IV. Jahrgang. Sonnabend, 4. September 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk 8 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 207. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Henbude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Verantwortlich.

Das Coblenzer Wort des Kaisers, daß der Herscher von Gottes Gnaden und seinem Gott allein verantwortlich sei, hat, wie sich voraussehen ließ, in der Presse die verschiedensten nur zum Theil erregte Commentare geweckt. Die öffentlichen Erörterungen über das gegebene Thema dürften auch kaum so bald zum ruhigen Abschlusse gelangen. Die ganze specifisch deutsche Neigung zum Streite über graue Theorien offenbart sich hier wieder und drängt das nüchterne Urtheil zurück, welches doch allein am Platze sein sollte, wo es sich um politische Grundsätze handelt.

Was ist denn die Verantwortlichkeit, welche der Fürst von Gottes Gnaden seinem Gotte schuldet? Es gab eine Zeit der Troubadoure und turnierenden Ritter, voll schwärmerischer Romantik und verwaschener Religiosität. Damals mochte auch das Gottesgnadenthum der Könige sich den verschleierten Blicken der Menge, von mystischem Glanze umschimmert, zeigen. Aber heute leben wir in einer anderen Cultur- und Gedankenwelt. Ein Fürst, der jetzt, wie etwa Friedrich Wilhelm IV., jene längst geschwundene Mystik wieder heraufbeschwören will, der leidet mit allen seinen Gefühlen und Plänen nothwendig Schiffbruch an dem harten Felsen der realen Verhältnisse. Nicht einmal die autokratischen Fürsten, welche Europa noch besitzt, der russische Zar und der türkische Sultan, glauben gegenüber ihren Völkern, denen doch keine geschriebenen Rechte zur Seite stehen, von jeder Verantwortlichkeit frei zu sein. In allen constitutionellen Staaten aber gilt heutzutage unbestritten der nüchterne Satz, daß die bestehende Staatsverfassung die Grenzen der Rechte wie der einzelnen Gesetzgebungsfactoren, so auch der Fürsten zieht. „Das Wort sie sollen lassen stahn." Die Geschichte der Entwickelung der britischen Verfassung giebt darüber deutliche Lehren, sie sind mit Blut geschrieben. Die englische Verfassung hat seitdem eine Ausbildung erfahren, welche die persönliche Verantwortlichkeit des Kronenträgers aufhebt und nur die der Minister bestehen läßt. Diese unbedingte parlamentarische Herrschaft kennen die Constitutionen der festländischen Monarchieen nicht. Der Fürsten Rechte, aber auch ihre Pflichten und damit ihre Verantwortlichkeit gegenüber den Völkern sind nicht so abgeblaßt, wie jenseits des Canals. Von der Krone gehen die Gesetzesvorlagen aus, und die Initiative der parlamentarischen Körperschaften beschränkt sich auf das Recht, Resolutionen zu fassen, die mehr oder weniger den Charakter von Bitten haben. Bei uns zu Lande speciell ist der Reichskanzler im Reiche, die Minister in Preußen im Principe verantwortlich; aber eine verfassungsrechtliche Definition und Garantie dieser Verantwortlichkeit existirt nicht, und der Herrscher ernennt, ohne an den Willen der Parlamentsmehrheit gebunden zu sein und sich gebunden zu fühlen, Reichskanzler, Minister und andere Beamte. Er ist außerdem Bundesoberfeldherr und Herr über Krieg oder Frieden. Das ist eine gewaltige Fülle von Macht, welche einerseits den Kaiser und König dem Volke viel näher bringt, andererseits mit den Rechten auch seine Pflichten hoch steigert. Zwar existirt keine äußere Handhabe, auf Grund deren auch der offenbarste Mißbrauch dieser Gewalt, wenn sie einmal in den Händen eines pflichtvergessenen Herrschers läge, der Rechenschaft unterworfen wäre. Setzen wir indessen den ungeheuerlichen Fall eines solchen Regenten, wie er in der Geschichte der Hohenzollern nie gefunden worden ist, und, so Gott will, auch in Zukunft nie gefunden werden wird, so glauben wir doch nicht, daß die Majestät des deutschen Volkes würdelos darauf verzichten würde, den Träger der Krone verantwortlich zu halten. Denn das Legitimitätsprincip ist unter dem Donner der preußischen Kanonen von 1866 verstummt, und unser realistisches Zeitalter läßt sich von keinem mystischen Zauber der Unverantwortlichkeit von Gottes Gnaden blenden. Der rocher de bronze, auf den die Einigkeit zwischen Volk und Herrscher so fest bei uns sich gründet, ist von ganz anderem und besserem Stoff. Das Preußenlied singt:

Nicht Roß, nicht Reisige
Sichern die steile Höh',
Wo Fürsten steh'n.
Liebe des Vaterlands,
Liebe des freien Mann's
Gründen den Herrscherthron,
Wie Fels am Meer.

Diese Liebe des Volkes aber ist nichts als die Erwiderung der Treue, die ihm die Fürsten aus dem Hause Hohenzollern in unentwegter Pflichterfüllung bewiesen. Was die Ahnen damit in die Annalen der Vorgeschichte eingetragen, das hat in bewundernswerthem Maße zu unseren Zeiten auch der greise Kaiser Wilhelm I. bis zum letzten Lebenshauche gethan, und wir meinen, Wilhelm II. hat in seiner Coblenzer Rede nur mit dem ganzen Feuer jugendlicher Manneskraft wiederholen wollen, daß ihn die gleichen heiligen Gefühle beseelen und daß er nach bestem Wissen alle seine Kräfte für die Wohlfahrt des Volkes einsetzen werde. Daß er dabei innerhalb der Grenzen seiner verfassungsmäßigen Rechte bleiben will, diese authentische Interpretation seiner Coblenzer Worte hat er im Voraus schon bei seiner Thronbesteigung gegeben, als er in der Thronrede vom 27. Juni 1888 wörtlich sagte:

„Es liegt mir fern, das Vertrauen des Volkes auf die Stetigkeit unserer gesetzlichen Zustände durch Bestrebungen nach Erweiterung der Kronrechte zu beunruhigen: Ich bin der Meinung, daß unsere Verfassung eine gerechte und nützliche Vertheilung der verschiedenen Gewalten im Staatsleben enthält, und werde sie auch deshalb, nicht nur um meines Gelöbnisses willen, halten und schützen."

An dieser feierlichen, vor Gott und den Menschen abgegebenen Erklärung zerschellen alle häßlichen Unterstellungen, welche eine conflictslüsterne Hetzpresse im Anschlusse an die Coblenzer Rede zu verbreiten so emsig bemüht ist.

Zu den Kaisermanövern

sind in Homburg v. d. Höhe die erwarteten hohen Gäste bereits eingetroffen. In zwei Sonderzügen, von Nürnberg kommend, langten gestern Mittag die deutschen Fürstlichkeiten an. Auf dem Bahnhofe fand großer militärischer Empfang statt. Die Kaiserin Friedrich sowie der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz hatten sich zum Empfange eingefunden. Nach dem Abschreiten der Front der Ehrencompagnie fuhr das Kaiserpaar zum kaiserlichen Pavillon vor dem Curhause. Bürgermeister Dr. Tettenborn hielt eine Ansprache an den Kaiser, welcher lebhaft dankte und dem Bürgermeister wiederholt die Hand reichte. Im Schlosse fand größerer Empfang statt.

In den Nachmittagsstunden traf auch das italienische Königspaar ein. Auf dem Bahnhof waren zum Empfang anwesend der Kaiser und die Kaiserin sowie Prinz Albrecht von Preußen, der Herzog von Cambridge, dieser in preußischer Generalsuniform, und das große Gefolge des Kaisers. Der Kaiser trug Garde du Corps-Uniform und hatte, ebenso wie die Generale, italienische Orden angelegt. Der König von Italien trug die Uniform seines preußischen Husarenregiments. Sofort nach Halten des Zuges trat der Kaiser an den Wagen heran, in welchem das Königspaar saß, und begrüßte und küßte zuerst die Königin auf beide Wangen und umarmte sodann herzlich den König und küßte ihn wiederholt. Die Capelle des 11. Jägerbataillons spielte den italienischen Königsmarsch. Nach Abschreiten der Ehrenwache nahmen die Kaiserin und die Königin in dem ersten, der Kaiser und der König in dem zweiten der bereitstehenden Wagen Platz und fuhren nach dem Schlosse. Auf der ganzen, festlich mit deutschen und italienischen Fahnen geschmückten Straße bildete Infanterie Spalier. Bei dem vor dem Curhause errichteten Pavillon, in welchem die Stadtvertretung und die Ehrenjungfrauen Aufstellung genommen hatten, hielt der erste Wagen. Der Oberbürgermeister Tettenborn begrüßte namens der Stadt die Königin in einer längeren Ansprache. Die Königin dankte in herzlichster Weise und nahm einen prachtvollen Orchideenstrauß entgegen. Dann begab sich der Bürgermeister zu dem weiter rückwärts haltenden zweiten Wagen und begrüßte den König in kurzer Ansprache, auf welche dieser mit Worten des Dankes erwiderte. Die hohen Herrschaften setzten dann ihre Fahrt nach dem Schlosse fort, von dem Publicum mit brausenden Hurrahrufen begrüßt.

Abends um 9 Uhr fand im oberen Schloßhofe ein großer Zapfenstreich statt, welcher von den gesammten Musikcorps des 11. Armeecorps ausgeführt wurde.

In Basel war das italienische Königspaar bei der Durchreise auf dem Centralbahnhofe von dem italienischen Gesandten in Bern, Commandore Riva, dem Legationsrath Mayor des Planches, dem Gesandtschaftssecretär Graf Sallier de la Tour und dem Baseler italienischen Consul Vicher feierlich begrüßt worden.

Bei seiner Ankunft in Chiasso hatte König Humbert ein herzliches Begrüßungstelegramm an den schweizerischen Bundesrath gerichtet, welches dieser in ebenso freundlichen Worten an den König nach Homburg erwiderte.

Italienische und deutsche Blätter begrüßen die Reise des italienischen Herrscherpaares nach Deutschland als eine neue Festigung des Friedens.

Die officiöse „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt:

„Der ritterliche Sohn Victor Emanuels und die anmuthsvolle Königin Margherita leben im Bewußtsein des zeitgenössischen Deutschlands als Vertreter eines edlen Menschenthums auf der Höhe des Thrones. Das Stück deutscher Erde, wo wir sie willkommen heißen, ist reich gesegnet und prangt noch in sommerlicher Schönheit. Was der Landschaft an südlichem Zauber gebricht, wird die Herzlichkeit deutscher Gastfreundschaft zu ersetzen wissen. Möge der königliche Freund unseres Kaisers als Ehrengast der deutschen Manöver auf's Neue einen lebendigen Eindruck von der unverminderten Vollkraft des Reiches empfangen, das mit seinem Eintritt in die Geschichte Europas ein unschätzbares Gut gebracht hat: den Frieden.

Das Blatt begrüßt dann den Marquis Visconti Venosta, der mit Erfolg bemüht sei, die auswärtige Politik des verbündeten Königreiches in den Bahnen einer ruhigen Fortentwickelung zu erhalten. Es entspricht einem von dem italienischen Staatsmanne selbst geäußerten Wunsch, daß er zu Kaiser Wilhelm in persönliche Beziehung trete.

Auf besondere Einladung des Kaisers wird auch der Prinzregent von Bayern von Aschaffenburg aus dem kaiserlichen Hoflager in Homburg an einem noch zu bestimmenden Tage einen Besuch abstatten und sich wahrscheinlich auch zu den Festlichkeiten nach Wiesbaden begeben. Heute Mittag fährt auch der Reichskanzler Fürst Hohenlohe nach Homburg v. d. Höhe.

Nach Meldungen einiger Blätter ist der Prinz von Wales, der sich in Homburg zur Cur aufhielt, von dort abgereist. Der Grund dieser plötzlichen Unterbrechung des Curaufenthaltes soll der sein, daß der Prinz keine Einladung zu den Kaisermanövern erhalten hat und darin — wohl auch mit Recht — eine absichtliche Zurücksetzung seiner Person sieht. Die Herren Engländer haben sich bei dem Regierungsjubiläum der Königin so unmanierlich gegen den Vertreter des deutschen Kaisers benommen, daß ihnen mit gleicher Münze zu bezahlen einfach für uns ein Gebot der Selbstachtung ist.

Bismarck spricht.

Vorgänge in der Tagespolitik zu glossiren, ist Keiner so berufen und auserwählt, wie der größte zeitgenössische Staatsmann, welcher in der beschaulichen Ruhe des Sachsenwaldes mit heißem deutschen Patriotismus, mit vollkommener Objectivität und mit dem durchdringenden Blicke des Meisters das Treiben auf dem Welttheater verfolgt und an dem anscheinend die Zeit völlig spurlos vorübergeht. Seine Urtheile drücken regelmäßig klar dasjenige aus, was der Volksgeist mehr oder minder dunkel empfindet, und darum üben sie eine so ungeheure Gewalt auf die Masse der Bevölkerung aus. Kluge Leute haben aus solchem Verhältnisse für ihre Zwecke mehr als einmal Capital zu schlagen gesucht; indessen ist Fürst Bismarck der Letzte, der sich so verwenden läßt. Es ist prächtig, wie er das mit einer ebenso vornehmen, wie entschiedenen Handbewegung abzuweisen versteht. Er geht nicht nach Kiel: „Man hat mich manchmal decorativ, als eine Farbennuance, zu verwenden versucht, aber ich bin dafür doch schon zu alt und für Theatereffecte kaum noch zu brauchen." Wir haben die Worte schon gestern auf Grund telegraphischer Mittheilung, zugleich mit den andern markantesten Stellen einer Unterredung, welche ein Gewährsmann der Harden'schen „Zukunft" mit dem Altreichskanzler gehabt, veröffentlicht. Der citirte Satz stellt es klar, daß, mag

---

Die Prinzeß von Alaska.

Von Richard Henry Savage.

Autorisirte Uebersetzung von Gertrude Hildebrandt-Eggert.

14)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich werde eigenhändig die Eintragung besorgen," entgegnete Maxutoff ruhig. „Wollen Eure Durchlaucht mir das Document zu diesem Zwecke anvertrauen?"

„Gewiß!" entgegnete Zubow mit triumphirender Stimme, „denn ich gedenke mein Amt unverzüglich anzutreten. Ich segle vielleicht innerhalb einer Woche nach Kodiak oder Petropaulowsk, um dort zu überwintern oder möglicherweise auch zurückzukehren. Jedenfalls wünsche ich die Dienste des von Sibirien herübergekommenen Sträflings Nr. 24190 an Bord der „Newsky".

„Zu welchem Zweck, Fürst?" fragte der General-Gouverneur höflich, während er mit einem japanischen Dolche spielte.

„Um mir bei der Schiffahrt zu helfen und um Karten und Berichte anzufertigen!"

„Haben Sie sonst noch Wünsche?" fuhr der General-Gouverneur verbindlich fort. „Ich muß den Befehl von Ihrer eigenen Hand haben, um eine derartige Ueberweisung zu ermöglichen."

„Ich wünsche fernerhin," fuhr Zubow mit unverhüllter Frechheit fort, „daß die Wache die weibliche Gefangene, die unter dem Namen Madame Alten hier bekannt ist, nach der Kirche St. Michael geleitet, um Seiner Hochwürden dem Herrn Bischof als Krankenpflegerin im Hospital zur Verfügung zu stehen."

„Ich bedaure, daß ich keine Ihrer Forderungen erfüllen kann, Fürst!" entgegnete Gregory Maxutoff, äußerlich ruhig, doch mit leicht zitternder Stimme. „Sehen Sie, ob Sie hierin genügende Sicherheit zur Erfüllung meiner Befehle finden," erwiderte Zubow mit lautem spöttischem Lachen und warf ein versiegeltes Couvert auf den Tisch.

Das Document war von dem Grafen Fersen unterzeichnet und zwei Monate nach seiner Abfahrt von Sitka in Petropaulowsk ausgestellt. Es verlieh dem Fürsten Sergius Zubow die oberste Gewalt in Alaska sowohl, als in Kamtschatka.

„Sie werden nicht wagen, dem den Gehorsam zu weigern!" rief Zubow, als er dem noch immer kühl höflichen Gouverneur gegenübertrat. „Wann wollen Sie mir die beiden Gefangenen ausliefern?"

„Niemals," antwortete Maxutoff. „Ihre Befehle sind ungeheuerlich."

„Wagen Sie es, dem Willen des Zaren zu trotzen! Sie könnten mit Ihrem Leben dafür haften müssen!" brüllte Sergius Zubow in toller Wuth.

Fürst Maxutoff zog die Glocke und setzte sich lächelnd nieder.

„Senden Sie mir den Hauptmann vom Dienst!" befahl er der eintretenden Ordonnanz.

Sinnlos vor Wuth griff Zubow nach seinem Degen.

„Halt, Fürst! Auf Ihre Gefahr hin!" rief Maxutoff und sagte kühl zu dem eintretenden Hauptmann: „Beauftragen Sie den Hafencapitän, jeden Verkehr zwischen dem Schiffe „Newsky" und dem Ufer zu verhindern. Bemannen Sie die Batterien und erzwingen Sie zur Noth mit Gewalt den Gehorsam für meine Befehle. Außerdem bitten Sie die sämmtlichen Herren Officiere zu mir. Mein Fürst," wandte er sich darauf an den Tartaren, „ich werde Ihr Schiff aus dem Hafen hinausschicken und in den Grund bohren lassen, wenn ich nicht die Beweise vorgelegt bekomme, daß es ein rechtmäßig eingetragenes russisches Schiff ist. Was den Sträfling Nr. 24190 betrifft, so ist mir derselbe auf einen späteren besonderen Befehl des Grafen Fersen gesandt worden und auf des Zaren Befehl hierher überwiesen, zwei Monate nach Ihrem Decret. Ich verweigere also durchaus, ihn als Ihrem Befehle unterstehend zu betrachten, wenn ich es nicht durch die eigenhändige Unterschrift Seiner Majestät erfahre!"

Der alte Bischof nickte und zupfte Zubow am Aermel. Die Officiere traten ein.

„Dagegen soll Ihnen die weibliche Gefangene, Madame Alten, vorgeführt werden."

Zubow lächelte höhnisch und warf sich in Maxutoff's leeren Stuhl. Plötzlich unterbrach das Schluchzen eines Weibes die athemlose Stille. Es war Olga, die Fürst Maxutoff an seinem Arme führte. Zu ihrer Rechten schritt die königliche Beatrice Maxutoff und hielt der Gefangenen zitternde Hand.

Von der Batterie dröhnte ein Schuß herüber.

„Was ist?" fragte Maxutoff den eintretenden Secretär.

„Die „Baranoff" ist soeben eingelaufen, Durchlaucht."

„Ah, Fedor Orloff! Geben Sie Depeschen zum Hafen, daß er unverzüglich hierher gebracht wird."

Ohnmächtig brach Olga Darine zusammen, indeß der Secretär den Apparat spielen ließ.

„Fürst Maxutoff," begann der Tatar von Neuem, „ich denke, unsere Unterhaltung ist zu Ende. Ich erwarte, daß Madame Alten," — er sprach den Namen mit einer eigenthümlich ironischen Betonung — „noch heute Seiner Hochwürden zugeführt wird, um künftig meinem Befehle zu unterstehen."

„Noch einen Augenblick, mein Fürst!" Die Worte klangen so kalt und ehern, daß Zubow aufhorchte. Noch — das fühlte der Tartar — konnte er nicht triumphiren; der sonst so weiche Maxutoff stand ihm wie aus Erz gegossen gegenüber.

Und in dem Gemach trat eine feierliche Stille ein, die nur von den erregten Athemzügen der beiden Männer unterbrochen wurde, die sich wie zwei zum Sprunge auf einander bereite Todfeinde gegenüberstanden.

„Sie stellen meine Geduld auf eine allzu harte Probe, Fürst Maxutoff!"

Die Sprache klang kalt und drohend.

Ruhe Männertritte und kurze Commandoworte überhoben den Fürsten jeder Antwort. Im nächsten Augenblick öffnete sich die Thür, und der Officier der Hafenwache trat salutirend auf den Fürsten zu:

„Melde gehorsamst, der Gefangene Nr. 24 190."

„Lassen Sie ihn eintreten."

Der Officier grüßte, und auf einen Wink trat Fedor Orloff in die Mitte der versammelten Herren.

Ein Blick auf Olga, die noch immer wie ohnmächtig in ihrem Sessel lag, und auf die Fürstin, die ihre Arme um Olga geschlungen, wie auf Maxutoff und Zubow, den Priester und die zahlreichen Officiere der Garnison belehrte ihn, daß Außergewöhnliches geschehen sei und noch bevorstehe. Aber noch ehe er in der Lage war, einen Gedanken zu fassen, schlug die Stimme Maxutoffs an sein Ohr.

„Fedor Orloff! Sie haben Olga Darine, die Gefangene des Zaren, zum Weibe begehrt, wie es Ihr Recht als Sträfling ist. Wiederholen Sie mir vor dieser Versammlung, daß es Ihr Wunsch und Wille ist!"

Fedor Orloff erzitterte.

„Ja, Euer Durchlaucht!" erwiderte er mit stockender Stimme.

„Olga Darine," wandte sich der Fürst an die noch immer wie gelähmte Unglückliche. „Sie hörten Fedor Orloffs Erklärung. Ich frage Sie im Namen des Zaren, ob Sie einwilligen, das Weib seines Gefangenen zu werden?"

„Ja, gnädiger Fürst," antwortete sie, und auf ihrer wachsbleichen Wange malte sich ein rosiger Hauch.

„Oeffnen Sie das Heirathsregister der Sträflinge," befahl Maxutoff dem Secretär.

„Tragen Sie ein: Fedor Orloff vermählt mit Olga Darine. Sie haben die Güte, Euer Hochwürden, und Sie, Herr Hauptmann vom Dienst, das Protokoll als Zeugen zu unterschreiben. Fürst Zubow, es ist das Gesetz des Zaren, verheirathete Gefangene nicht von einander zu trennen, und nach dem Gesetz ist Olga Darine Fedor Orloff's Weib."

Fürst Bismarck die Männer der jetzigen Regierung auch mit verhältnißmäßig wohlwollenden Blicken ansehen, er ihre politische Zukunftsaction nicht mit seiner Flagge zu decken gewillt ist. Im Gegentheil warnt er die Regierung gerade vor den ihr nicht fernstehenden Conservativen, denen er namentlich der Kreuzzeitungssecte, Streberthum, doctrinäre Beschränktheit und protestantisch-jesuitischen Eifer vorwirft. Sie verwechseln ihm die Begriffe „gouvernemental" und „conservativ", sie wissen selbst eigentlich nicht, was sie conserviren wollen. Alles in Allem: „Eher noch mit Herrn Richter pactiren, als mit den Freunden der Nathusius-Ludom und Consorten." Das hier über die Conservativen abgegeben Verdict ist nicht milder, sondern noch härter, als das früher von der Wiener „N. Fr. Presse" veröffentlichte. Ueber andere hochwichtige Tagesfragen, insbesondere rücksichtlich der Marineverstärkung und der Staatshilfe bei den Ueberschwemmungen, stimmen die Urtheile des großen Staatsmannes mit unseren eigenen Ausführungen so vollkommen überein, daß wir es nur in Stolz und Freude zu constatiren vermögen. Von besonderer Art und dem alleräußersten Freimuthe sind die Auslassungen über die Kaiserin Augusta: Ob der Einsiedler vom Sachsenwalde gerade diese für die Oeffentlichkeit bestimmt hatte, darüber mag sich der Herausgeber der „Zukunft" mit seinem Gewissen abfinden. Das Factum der Veröffentlichung aber bedeutet unzweifelhaft einen neuen Riß zwischen Friedrichsruh und dem Berliner Schlosse, den mit uns jeder Vaterlandsfreund beklagen wird. Von der internationalen Lage berührte der Fürst einzig das russisch-französische Verhältniß: den Faure'schen angeblichen Erfolgen und der aus ihnen, nach Ansicht Einzelner, für Deutschland resultirenden Gefahr steht er höchst skeptisch gegenüber, er theilt und stützt damit also die allgemein in deutschen politischen Kreisen verbreitete Auffassung. — Die Amtsführung ist dem Alten vom Sachsenwalde genommen, und officielle Rathschläge ertheilt er der Regierung nicht. Aber er urtheilt nach wie vor in einer von den Jahren nicht geminderten Frische und mit geistsprühender Klarheit, und, mögen auch seine freimüthigen Aeußerungen nicht immer den Beifall unserer Regierungskreise finden, so ist es gleichwohl eine publicistische Pflicht, die große Oeffentlichkeit mit denselben bekannt zu machen, denn wenn Bismarck spricht, lauscht die ganze Welt!

* * *

Von den Randglossen des Altreichskanzlers geben wir heute noch die Aeußerungen über die Conservativen wieder. Der Fürst sagte:

„Man wirft mir jetzt in den Zeitungen vor, ich habe durch eine Aeußerung, die in einem Wiener Blatt veröffentlicht wurde, die conservative Fraction verletzt. Ich kann mich der Aeußerung nicht mehr entsinnen, weiß nicht, wie sie in die Zeitung kam, und nehme an, daß sie sich auf Vorgänge bezog, die sich bei meiner Entlassung und bei der Berathung der ersten Handelsverträge abspielten. Von den heutigen Führern der Conservativen kenne ich überhaupt nur einzelne Herren, die meinem Hause befreundet sind und die ich natürlich nicht kränken wollte; auch an der persönlichen Ehrenhaftigkeit der Anderen zweifle ich nicht ... Aber es liegt nun einmal in der Natur dieser Partei, daß sie von der auch sonst leider landesüblichen Fractionsstreberei besonders leicht verseucht wird. Da sitzen Beamte, die eigentlich garnicht ins Parlament gehören, Leute, die Söhne, Töchter und Enkel zu versorgen haben und deshalb Rücksicht nehmen müssen, da möchte Mancher im Staat eine höhere Stufe erklettern und nützliche Verwandtschaften, gesellschaftliche und militärische Beziehungen spielen auch eine Rolle. Dazu kommt, daß meine Standesgenossen vielfach recht bequem sind, nicht gern übermäßig arbeiten oder auch durch ihre landwirthschaftliche Thätigkeit stark in Anspruch genommen werden; dann reißen die Strebsamsten, die sich auf die Sitzungen vorbereiten und in den Drucksachen Bescheid wissen, die Herrschaft an sich und die Fraction merkt dann vielleicht zu spät, daß sie auf der schiefen Ebene angelangt ist. Mir haben die Herren von der Kreuzzeitungsfarbe das ministerielle Leben recht sauer gemacht; ich war nie ihr Mann, und die schlimmsten Verdächtigungen sind immer von dieser Seite gekommen. Sie ließen mich im Stich, als es darauf ankam, zunächst einmal das Deutsche Reich vor der Welt auf die Beine zu stellen; manches wäre anders geworden, wenn ich damals conservative Hilfe gefunden hätte, aber ich hätte viel eher noch mit Herrn Richter pactirt als mit den Freunden der Nathusius-Ludom und Consorten. Es war viel Neid dabei, weil ich es weiter gebracht hatte, als andere Junker, aber auch doctrinäre Beschränktheit und protestantisch-jesuitischer Eifer. Als ich dann weggeschickt wurde, hatten wieder die selben Leute ihre Hand im Spiel: siehe Scheiterhaufenbrief und ähnliche Sachen. Wie es heute in der Fraction aussieht, weiß ich nicht. Die außen sichtbaren Leistungen können mir nicht gerade Bewunderung abzwingen. Ich habe oft das Gefühl, daß die Herren die Begriffe conservativ und gouvernemental verwechseln, und frage mich manchmal, ob sie selbst eigentlich genau wissen, was sie conserviren wollen."

Nur in einem Theile unserer Auflage konnten wir gestern noch die Stellungnahme des Fürsten zu der Frage seines Erscheinens bei der Taufe des „Ersatz Leipzig" in Kiel darlegen, wir wiederholen die betr. Stelle des Artikels der Zukunft deshalb:

In mehreren Zeitungen war gesagt worden, Fürst Bismarck werde nach Kiel fahren, um ein Schiff (Ersatz Leipzig) zu taufen. Der Fürst las die Notiz laut vor und fügte hinzu:

„Die Leute scheinen noch immer zu glauben, daß es mir so geht wie jenem Dienstmädchen, das meiner guten Frau in Varzin sagte: „An Allem kann ick mir gewöhnen, nur an dem Einsamen nicht". Der Fürst sagte dann nach einer Pause: „Ich fühle mich zu Hause sehr wohl und passe nicht mehr für Feste".

Harden fügt hinzu, daß der Fürst alle Tagesereignisse mit lebhaftem Interesse verfolge, aber keinen Zweifel darüber lasse, daß er sich officiell mit keinem Rath und keinem Vorschlag in die politischen Geschäfte zu mischen wünscht, daß er der heutigen Politik zwar bezüglich ihrer Bestrebungen zur Abwehr offenbar schädlicher Maßnahmen wohlwollend gegenüberstehe, aber für ihre Thätigkeit nicht verantwortlich gemacht werden wolle. Er wünsche in Ruhe gelassen zu werden.

Zubow erbleichte.

„Gleichviel, das Weib geht mit mir, ob verheirathet oder nicht; sie untersteht meinen Befehlen!" donnerte er.

„Das Gesetz verbietet die Trennung von Sträflings-Eheleuten," wiederholte Maxutoff kalt.

„Sie haben recht, Excellenz," nickte der Bischof.

„Dann, mein Fürst, ist Ihre Mission hier wohl zu Ende, lächelte Maxutoff. „Herr Hauptmann, Sie geleiten Seine Hoheit an den Wachen vorbei und lassen in Zukunft Niemand ohne meinen persönlichen Befehl herein."

Ein Ton, gleich dem Geheul eines wilden Thieres, entrang sich Zubow's Kehle, während er mit rachblitzenden Augen das Gemach verließ. Gregory Maxutoff aber sank von seinem Siege erschöpft, seiner jubelnden Gattin in die Arme.

„Gott sei Dank, daß ich Sie wieder unter meinem Schutze habe," begrüßte er Orloff endlich. „Ein scheußliches Attentat gegen Sie habe ich zu Schanden machen können."

„Ich danke Ihnen, mein Fürst, Sie waren unser Schutzengel in einer schweren Stunde. Ein guter Geist gab Ihnen den Weg zu unserer Rettung ein," entgegnete Orloff und küßte gerührt der Fürstin die weiße Hand.

„Ich kannte Ihre Liebe," erwiderte Maxutoff, „und ich ahnte, was sich ereignen würde. So habe ich es auf mich genommen, Ihre Eheschließung mit Olga Darine zu vollziehen." Damit reichte er der Fürstin den Arm und überließ die Beiden ihrem ersten jungen Glücke.

Eine Stunde später fanden sich Maxutoff und Orloff im Arbeitszimmer des Fürsten wieder. Und abermals war es der Name Zubow, der ihnen auf die Lippen trat. (Fortsetzung folgt.)

Politische Tagesübersicht.

Die Reise des Kaisers nach Jerusalem im nächsten Jahre steht, wie aus Kiel gemeldet wird, jetzt fest, da die Kaiseryacht „Hohenzollern" und der Kreuzer „Gefion" schon die nöthigen Weisungen für die Fahrt erhalten hätten. Nur daran läßt sich zweifeln, daß die Reise zu Ostern stattfindet. Im Jahre 1893 hat die Grundsteinlegung der Erlöserkirche in Jerusalem am Reformationstage, dem 31. October, stattgefunden, manchen Andeutungen zufolge dürfte, wenn es möglich ist, auch die Einweihung derselben an diesem Jahrestage erfolgen. Der Kaiser wird außer Jerusalem auch noch andere Orte in Palästina besuchen, darunter Bethlehem mit seiner deutschen Gemeinde und seiner evangelischen Kirche wie das Todte Meer.

*

Ueber das Wesen der „Allianz" zwischen Frankreich und Rußland wird, wie das „Echo de Paris" wissen will, alsbald nach dem Zusammentritt des Parlaments Hanotaux in der Kammer, Mélin im Senat Mittheilungen machen.

*

Die Leiche des Lieutenants v. Habnke, ist, wie schon berichtet, nunmehr nach wochenlangem Suchen endlich gefunden worden. Der Körper des unglücklichen Officiers war fürchterlich verstümmelt; wiederholt ist er anscheinend zwischen dem Geröll und Felsgestein eingeklemmt gewesen und dann durch die Gewalt des Gebirgswassers wieder losgerissen worden, so daß einzelne Gliedmaßen an dem Leichnam fehlten.

*

In Nordindien steht nach einer Bombayer Drahtung der Londoner „Centr. News" eine große Schlacht unweit Hangu bevor. General Biggs beabsichtigte am 2. September mit einem britischen Regiment, 5 Sepoyregimentern und Berggeschützen die Orakzais anzugreifen, die 10000 Mann stark auf Anhöhen kampfbereit stehen. Der Mullah von Hadda hat sich von dem afghanischen General Gulan-Hyder 4000 Gewehre erbeten, um einen neuen Angriff auf Fort Schabkadar zu wagen; das Ansinnen wurde abgelehnt. Die britische Besatzung des Forts wurde verstärkt.

Bei den Unruhen in Nordindien dürften einige Mittheilungen über die innere Verfassung des indisch-britischen Reiches am Platze sein. Indien mit seinen nahezu 300 Millionen Einwohnern zerfällt in zwei Gruppen von Gebieten: in solche, die unmittelbar unter britischer Verwaltung stehen, und in solche, die tributären einheimischen Fürsten unterstellt sind. Die Zahl dieser einheimischen Dynastien ist überraschend hoch; es giebt ihrer nicht weniger als 684. Bei der Masse des indischen Volkes haben die Engländer so gut wie keine Freunde. Das eigentliche politische Kennzeichen der gegenwärtigen Bewegung bis tief in das Innere Indiens hinein, ist das Erwachen des indischen Nationalbewußtseins und des religiösen Fanatismus.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Sept. Die heute hier tagende Versammlung der Rohzuckerfabrikanten genehmigte den vom deutschen Zuckersyndikat den Fabriken vorgelegten Kartellvertrag. Eine große Anzahl der anwesenden Fabrik-Vertreter unterzeichnete den Vertrag sofort.

— Der commandirende General des 4. Armeecorps, General von Hänisch hat seinen Abschied nachgesucht und erhalten. An seine Stelle ist der Commandeur der 1. Garde-Infanterie-Division Generallieutenant von Klitzing zum commandirenden General des 4. Armeecorps, und an dessen Stelle der Generallieutenant Frhr. von Bülow aus Freiburg i. B. zum Commandeur der 1. Garde-Infanterie-Division ernannt.

— Oberst Graf Hülsen-Haeseler, bisher zur Botschaft in Wien commandirt, ist zum Commandeur des Garde-Füsilier-Regiments ernannt. An seiner Stelle ist der diensthuende Flügeladjutant des Kaisers, Oberst-Lieutenant Graf Moltke, zur deutschen Botschaft nach, Wien commandirt worden.

Essen a. d. R., 3. Sept. Der König von Siam ist heute Abend zum Besuch des Geh. Commerzienraths Fr. Krupp in Villa Hügel angekommen.

Ausland.

Portugal, Lissabon, 3. Sept. Marokkanische Rifpiraten haben kürzlich eine portugiesische Bark überfallen und geplündert und den Capitän wie die Mannschaft gefangen genommen. Jetzt haben die portugiesischen Panzerschiffe „Vasco de Gama" und „Adamastor" den Befehl erhalten, nach Marokko zu gehen.

Marine.

Der Stapellauf des Panzerkreuzers „Ersatz Leipzig" wird in Kiel nicht vor Ende September stattfinden.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Gneisenau", Commandant Capitän zur See Hofmeier, am 3. September in Funchal (Madeira) angekommen und beabsichtigt am 5. September nach St. Vincent in See zu gehen. S. M. S. „Irene", Commandant Capitän zur See du Bois, sowie S. M. S. „Arcona", Commandant Capitän zur See Becker, sind am 2. September in Hakodate angekommen. S. M. S. „Seeadler", Commandant Corvetten-Capitän Kindt, wird am 6. September von den Seychellen nach Sansibar in See gehen.

Die englische Meldung von der Erschießung eines deutschen Matrosen, der einen Russen erstochen haben sollte, stellt sich, wie wir sofort vermutheten, als völlig falsch heraus. Die Meldung ist von den englischen Blättern offenbar aus der Luft gegriffen worden, um dadurch ein ungünstiges Licht auf die Aufrichtigkeit der deutsch-russischen Beziehungen zu werfen. Die Verhängung und Vollstreckung der Todesstrafe durch Erschießen ist nach dem Militärstrafgesetzbuche nur im Felde zulässig, wir leben aber im Frieden. Wegen militärischer Verbrechen kann in Friedenszeiten die Todesstrafe nicht ausgesprochen werden, da sie nicht angedroht ist.

Neues vom Tage.

Manöverunglück.

Apolda, 3. September. Im Manöver ist bei dem Marsch über eine Pionierbrücke diese eingebrochen. Mehrere Soldaten der zweiten Compagnie des 94. Regiments und Hautboisten der Regimentsmusik sind ertrunken oder durch die herabstürzenden Balken erschlagen. Unter den Getödteten befindet sich auch Kapellmeister Drehmann.

Ein Ueberbleibsel der „Elbe".

London, 2. Sept. Die Erinnerung an den Untergang der Elbe weckte der Fund eines mit dem Namen „Elbe" gezeichneten Wassertönnchens, das von einer Fischersmak 80 englische Meilen von dem Ort, wo vor 2½ Jahren die furchtbare Katastrophe sich ereignete, aufgenommen und nach Grimsby gebracht wurde.

Sperre.

Aberdeen, 3. Sept. Die Arbeitgeber der hiesigen Maschinenbau-Industrie beschlossen gestern, über eine Anzahl Arbeiter die Sperre zu verhängen. Von dieser Maßregel werden mehrere hundert Abeiter betroffen.

Locales.

* **Witterung für Sonntag, 5. Sept.** Strichweise Gewitter, frische Winde, normal, meist heiter. S.-A. 5.19, S.-U. 6.37. M.-A. 4.4, M.-U. 11.3.

* **Witterung für Montag, 6. Sept.** Wolkig mit Sonnenschein, schwül, strichweise Gewitterregen. S.-A. 5.21, S.-U. 6.34. M.-A. 4.42, M.-U. —

* **Personalien aus den Kreisblättern.** Der Gastwirth und Postagent Emil Frieschütz zu Weichselmünde ist zum Gemeinde-Vorsteher der Gemeinde Weichselmünd gewählt und bestätigt worden. Der Arbeiter Heinrich Sigitta aus Schönbaum ist als Nachtwächter der Gemeinde Schönbaum angenommen und bestätigt worden.

* **Personalveränderungen beim 17. Armeecorps.** Prinz Friedrich Leopold von Preußen, Königliche Hoheit, Gen.-Major und Commandeur der 4. Garde-Inf.-Brig., unter Belassung à la suite des 1. Garde-Regts. zu Fuß und des 1. Leib-Hus.-Regts. Nr. 1, in gleicher Eigenschaft zur 4. Garde-Cav.-Brig. versetzt. — Kriebel, Oberst und etatsmäß. Stabsofficier des Inf.-Regts. Nr. 140, zum Inf.-Regt. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 behufs Vertretung des erkrankten Regts.-Commandeurs commandirt.

* **Professor Neumayer,** der Director der deutschen Seewarte in Hamburg, hat sich mehrere Tage auch in Memel aufgehalten, um dort eine geeignete Persönlichkeit für die Verwaltung der Normalbeobachtungsstation der Sternwarte einzusetzen, welche bis jetzt von der nunmehr eingegangenen Königlichen Navigationsschule versehen wurde. N. ist eine bei den letzten und künftigen großen Expeditionen sehr begehrte und interessirte Persönlichkeit. So hielt sich Nansen vor dem Antritt seiner Nordpolexpedition 6 Wochen auf der Hamburger Seewarte auf, woselbst er von N. für die Reise wissenschaftlich vorgebildet wurde. Der Rath dieses Gelehrten hat nicht unwesentlich zu Nansen's Erfolgen beigetragen. Ihm galt darum auch Nansen's erster Besuch auf deutschem Boden nach dessen Rückkehr. Vom König von Schweden hat Professor Neumayer kürzlich den St. Olaf-Orden erhalten.

* **Die Herbstschauen** der Binnengewässer im im Danziger Deichverbande beginnen am Montag vor Michaelis mit der Schau der großen Mottlau.

* **Lehrerprüfung.** In der am Graudenzer Seminar vom 31. August bis zum 3. Sept. unter dem Vorsitze des Provinzialschulrathes Dr. Kretschmer und der Regierungsräthe Plischke und Pfennig abgehaltenen 2. Lehrerprüfung bestanden die Herren: Borowski, Buda, Cymanowski, Franz, Goerig, Murschewski, Radtke, Schütte, Zawacki.

* **Schließung einer Güternebenstelle.** Die zur Station Johannisberg im Directionsbezirk Königsberg i./Pr. gehörige Güternebenstelle Dlottowen wird mit Ende October d. J. geschlossen.

* **Für die Ueberschwemmten in Schlesien.** Das im August d. J. stattgehabte Concert im Kleinhammer-Park zu Gunsten der Ueberschwemmten in Schlesien hat einschließlich einiger an die Comité-Mitglieder gezahlten Spenden den Reinertrag von 270 Mark ergeben. Der Vorsitzende des Comités, Herr General der Infanterie z. D. von Reibnitz, hat das Geld an den Herrn Oberpräsidenten der Provinz Schlesien abgesandt und von diesem unter dem 19. August d. J. ein Schreiben erhalten, worin verbindlichster Dank für die Geldübersendung ausgesprochen und angezeigt wird, daß diese Summe der Central-Unterstützungsstelle für den Regierungsbezirk Liegnitz, welcher am meisten von den Verheerungen der Ueberschwemmung betroffen worden ist, zur zweckentsprechenden Verwendung überwiesen wurde.

* **Die von den Seminaristen bei ihrem Eintritte** in ein Schullehrerseminar auszustellenden Verpflichtungsscheine sowie die ergänzenden Bürgschaftserklärungen der Väter von Seminaristen sind nach einer kürzlich ergangenen Entscheidung des Finanzministers von der Stempelsteuer befreit.

* **Conferenz.** In Petersburg werden auf Anordnung des Verkehrsministers am 15./27. d. Mts. die Vertreter sämmtlicher russischen Eisenbahnen zu einer Conferenz zusammentreten, um eine Revision der bestehenden Tarife vorzunehmen und über eine etwaige Ermäßigung der Transporttarife für russisches Getreide nach dem Auslande zu berathen.

* **Forstinspectionsbezirk.** Die Bezeichnung des bisherigen Forstinspectionsbezirks Danzig—Elbing ist vom 1. September cr. in Danzig—Danzig (Inspectionsbezirk des hiesigen Oberforstbeamten) abgeändert worden und besteht diese Forstinspection nur aus der Königlichen Oberförsterei Steegen.

* **Beförderung von frisch geschossenem Wild.** Zur Jagdsaison ist eine Bestimmung der Preußischen Staatseisenbahnverwaltung, die im Hinblick auf die Beförderung von frisch geschossenem Wild vor Jahresfrist getroffen wurde, in Erinnerung gebracht. Nach dieser Bestimmung muß das von den Jägern nach Beendigung der Jagd gleich mitgenommene Wild an den Gepäckabfertigungsstellen unter Erlegung der vollen Gepäckfracht zur Beförderung aufgegeben werden. Es wird also nicht als „Reisegepäck" angesehen. Indessen ist es den Jägern gestattet, einzelne unauffällig in Jagdtaschen zu tragende Stück Kleinwild mit in die Wagenabtheile hineinzunehmen, wenn erstens die Stücke so verpackt oder die Schußstellen so fest verbunden sind, daß ein Aussickern des Blutes, wodurch der Wagenabtheil verunreinigt werden könnte, unmöglich wird, und zweitens die übrigen Mitreisenden durch die Wildstücke nicht belästigt werden.

* **Grundstücksverkäufe.** Durch das Commissionsgeschäft von Wilhelm Werner-Danzig wurden verkauft: Langgasse 21, Ecke Poststraße, in dem sich das bekannte Geschäft von Bernhard Liedtke befindet, von der Wittwe Rosenberg-Danzig an die M. Sachsenhans'schen Eheleute, Danzig, für 230000 Mk. und Heiligegeistgasse 21 von Herrn Otto Steffens-Danzig an Herr Terkowski-Danzig für 20000 Mk.

* **Wilhelmtheater.** Des Walzerkönigs Johann Strauß hier seit langen Jahren nicht mehr gegebene Operette „Prinz Methusalem" gelangt am Sonntag zur Aufführung. Das Werk hat sich gleich der „Fledermaus" auf den Repertoiren zu erhalten gewußt. Nicht in „Ein Ehrenwort", sondern als Redacteur Frank in Karlweitz prämiirtem Volksstück „Goldene Herzen" eröffnet der beliebte Bonvivant Paul Körner am Montag sein kurzes Gastspiel.

* **Kartenbriefe.** Die kürzlich in verschiedenen Blättern verbreitete Nachricht, daß im Reichs-Postamt Erhebungen über die Einführung von Karten-Briefen stattfänden, ist der „Kreuz-Ztg." zufolge, zutreffend. Es sollen sowohl solche für das Deutsche Reich wie für den internationalen Verkehr zur Einführung gelangen, ein Termin ist jedoch zur Zeit noch nicht festgesetzt. Als Portogebühr dürften 10 bezw. 20 Pfg. erhoben werden.

* **Kirchenbau in Langfuhr.** Von den in beschränkter Submission aufgeforderten 7 Herren hat Herr Architekt und Baugewerksmeister Kirsch das Mindestgebot abgegeben.

* **Das Fuß-Artillerie-Regiment v. Linger (Ostpreußisches Nr. 1)** feiert am 1. October seinen hundertjährigen Geburtstag. Im Jahre 1797, am 1. October, wurde die heutige 1. Compagnie des Regiments als (4.) Compagnie Nr. 49 des neuen 2. Bataillons 4. Feld-Artillerie-Regiments aus Leuten bestehender Regimenter, sowie durch Einziehung von Recruten errichtet. Ihre Garnison war Königsberg. Die Compagnie hatte bald Gelegenheit, ihre ersten kriegerischen Lorbeeren zu erringen; in den Jahren 1806 und 1807 vertheidigte sie elf Monate lang die Festung Graudenz. Des Königs Anerkennung wurde ihr in hohem Maße zu Theil, und sie gehörte zu dem Corps, an dessen Spitze Friedrich Wilhelm III. im Jahre 1808 den heldenmüthigen Prinzen August von Preußen stellte, den Chef des Ostpreußischen (4) Artillerie-Regiments. Die Compagnie war in Graudenz in Garnison geblieben und kehrte erst bei der Umgestaltung der Formation der Artillerie im Jahre 1809 wieder nach Königsberg zurück, wo sie zum großen Theile zur 6. Fuß-Stamm-Compagnie der preußischen Brigade kam. In den folgenden Jahren entstanden die übrigen Compagnien, im Frühjahr 1813 die heutige 2. und 3., im Mai 1814 die 4. An den Befreiungskriegen nahm die 1. Compagnie ruhmvollen Antheil, sie kämpfte 1813 und 1814 beim Yorkschen, 1815 beim Bülow'schen Corps; sie focht in der Schlacht an der Katzbach unter den Augen Blüchers und zeichnete sich vor Paris und bei Belle-Alliance aus. Ende des Jahres 1815 war sie wieder in ihrer alten Garnison Königsberg. Mannigfache Veränderungen traten in den folgenden Jahren ein; im Jahre 1851 fand die Trennung der Feldartillerie von der Festungsartillerie statt, und die 1. Compagnie kam nach Pillau. 1860 entstanden die 5., 6., 7. und 8. Compagnie, die 1. wurde nach Graudenz in Garnison gelegt. Seit dem 16. Juni 1864 besteht das Regiment unter der Bezeichnung „Ostpreußisches Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 1". In den Kriegen 1864 und 66 kam es nicht in Thätigkeit, während 1870/71 einige Compagnien im Feindeslande Verwendung fanden. Die 1. Compagnie konnte ihrer ruhmvollen Vergangenheit keine neuen Lorbeeren zufügen, sie blieb ein Pillau. Die Umgestaltung der Artillerie im Jahre 1872 hatte für das Regiment das Scheiden aus der ostpreußischen Artillerie-Brigade zur Folge, es führt nun die Bezeichnung Fuß-Artillerie-Regiment. 1878 kam die 1. Compagnie nach Danzig und blieb dort bis 1884, wo das gesammte Regiment am 1. April in Königsberg vereinigt wurde. Am 27. Januar 1889 verlieh der Kaiser dem Regiment den Namen des hochverdienten Generals der Artillerie v. Linger.

* **Der Vortrag über das Germanische Museum im Landeshause** findet am Montag Vormittag zehn Uhr statt.

* **Neubau in Langfuhr.** An Stelle des verkauften Restaurants Tite in Langfuhr, das mit seiner primitiven Glasveranda viele Jahre den Besuchern des Jäschkenthales und den Einwohnern unserer aufblühenden Vorortes Rast und Unterkunft gewährte, ist jetzt ein stattlicher Neubau getreten, der dem Marktplatze zur Zierde gereicht und seinem Erbauer Herrn Zimmer- und Maurermeister Fey alle Ehre macht. Große Spiegelscheiben werfen das Tageslicht in den luftigen Restaurationssaal. Sie können im Sommer durch eine Vorrichtung in die Erde gesenkt werden. Für Ventilation und Heizung ist gleichfalls aufs Beste Sorge getragen worden. Herr Malermeister Droeß hat in der sauberen Ausmalung der Decke des großen Saales eine vorzügliche Probe seiner Kunst abgelegt. Auch die übrigen Räumlichkeiten sind gediegen und geschmackvoll. Zwanzig Fremdenzimmer stehen zur Benutzung. Vorläufig wird das Licht noch aus den John Arr'schen Millionenlampen gespendet. Ist das electrische Licht erst bis Langfuhr gedrungen, so wird auch das Hotel Tite von ihm erhellt werden. Heute Abend findet die Eröffnung der Räume für das Publicum statt.

* **Sommerröcke für Postunterbeamte.** Seit Kurzem werden der „Verkehrs-Ztg." zufolge Versuche mit Sommerröcken für Postunterbeamte aus waschbarem Khakey-Drell angestellt, der sich bei der Verwendung zu den Uniformen der deutschen Schutztruppe gut bewährt hat. Die Knöpfe und die Spiegel an den Kragen sind so eingerichtet, daß sie vor dem Waschen der Röcke abgenommen werden können. Daneben werden die Tragevesuche mit Sommerröcken aus leichtem blauen Wollstoff und aus Dernenschem Stoff fortgesetzt.

* **Berufung.** Der Lehrer Windeck aus Dirschau ist zum 1. October d. Js. an die Bezirksschule Hakelwerk in Danzig berufen worden.

* **Eine blutige Rauferei** entspann sich gestern Abend auf dem Wege von der Frauengasse nach dem Bahnhof zwischen dem Arbeiter Byalli und einigen andern Arbeitern aus St. Albrecht. Hierbei wurde Byalli durch einen Messerstich am Arm verletzt. In St. Albrecht, wohin sich die Arbeiter mit der Bahn begeben hatten, wurde der Streit fortgeführt und dort erhielt Byalli von den Arbeitern Klamm und Lietzau noch weitere Messerstiche in den Rücken, sodaß derselbe sich nunmehr in ärztliche Behandlung nach dem Lazareth begeben mußte.

* **Herr Polizei-Commissarius Arlt** wird am Montag nächster Woche nach beendetem Urlaub die Führung seiner Amtsgeschäfte übernehmen.

* **Das Wohlthätigkeits-Concert der Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft** zum Besten der Ueberschwemmten hat einen Reinertrag von 477 Mk. gebracht.

* **Zur Bekämpfung der Granulose.** Am nächsten Montag beginnt unter der Leitung des Herrn Dr. Greeff ein 2. Cursus in der Klinik der Herren Dr. Helmbold und Franke. An dem Cursus, der am 18. d. Mts. beendet ist, werden 20 Aerzte theilnehmen. In der nächsten Woche wird auch mit der Untersuchung der Schüler weiter fortgefahren werden.

* **Ein Congreß des Vereins für Gesundheitspflege** findet in der Zeit vom 14. bis 19. d. Mts. in Karlsruhe statt. An demselben nehmen von Danzig die Herren Oberbürgermeister Delbrück und Stadtrath Vogt theil. Gleichzeitig findet auf Anregung des Stuttgarter Oberbürgermeisters daselbst eine Versammlung von Vertretern aller Städte mit über 80000 Einwohnern statt, welche über gemeinsame Betheiligung an der Pariser Weltausstellung von 1900 berathen wird.

* **Missionsfest.** Das gestrige 2. Missionsfest in Jäschkenthal hatte sich eines sehr regen Besuches zu erfreuen. Nach einer Einleitungsansprache des Herrn Consistorialrath D. Franck hielt Herr Missions-Superintendent Merensky aus Berlin, der 20 Jahre lang als Missionar in Afrika thätig gewesen ist, die Hauptfestrede über den Fortgang der Mission in Südafrika. Die Schlußrede hielt Herr Generalsuperintendent D. Döblin. Während der einzelnen Ansprachen wurden mehrere Choräle gesungen, die von einem Posaunenchor begleitet wurden. Die zum Besten der Mission gehaltene Collecte hatte einen Ertrag von über circa 150 Mk.

* **Westpreußische Missionsconferenz.** In der Aula des Pr. Stargardter Gymnasiums fand am Mittwoch die Hauptversammlung der Conferenztheilnehmer statt, zu der viele Gemeindemitglieder sich als Zuhörer eingefunden hatten. Herr Pfr. Fuhst-Danzig hielt eine Ansprache, worauf der Vorsitzende der Conferenz, Pfr. Collin-Güttland den Jahresbericht erstattete. Aus diesem Bericht ist folgendes hervorzuheben: während im Gründungsjahre der Missionsconferenz (1893) 10781 Mk., im Jahre 1894: 11818 Mk., im Jahre 1895: 15594 Mk. einkamen, sind im vorigen Jahre die Beiträge bereits auf 17725 Mk. angewachsen. Und zwar gingen u. a. von den Diöcesen Danzig Stadt 1357 Mk., Danzig Höhe 738 Mk., Tanziger Nehrung 278 Mk., Danziger Werder 699 Mk. ein. Die Gelder sind auf die Missionen vertheilt und nach Berlin übersandt worden. Dem Danziger Hauptverein flossen 2244 Mark zu. Zu den Beiträgen hat die Diöcese Danziger Werder den größten Antheil geleistet, nämlich 8,71 Pfg. pro Kopf. Missionsstunden wurden im verflossenen Jahre 1193 gehalten, die Zahl der Missionsfeste betrug 82 gegen 50 im Vorjahre. Die Missionsbibliothek umfaßt zur Zeit 166 Bände. Von auswärtigen Missionsfestpredigern besuchten unsere Provinz: Missions-Inspector Wendland-Berlin, Missionar Nitschkowski von der Rheinischen Mission, Missionspastor Ostwald und Missionar Holst aus Deutsch-Ostafrika. Der Vorstand setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Pfarrer Collin-Güttland (Vorsitzender), Pfarrer Fuhst-Danzig (Kassirer), Pfarrer Grenz-Stüblau (Schriftführer), General-Superintendent D. Döblin und Superintendent Strelow-Lübau (Beisitzer.) Nach Entlastung der Jahresrechnung hielt Herr Professor D. Plath-Friedenau einen Vortrag: „Zinzendorf und Goßner". — Mit Gesang und Gebet wurde die Sitzung alsdann geschlossen und um 1½ Uhr fand in Wolf's Restaurant ein Festessen mit Damen statt. — Vom schönen Wetter begünstigt begann gegen 5 Uhr unter sehr großer Betheiligung das Missionsfest im Schützenhause. Nach einem Vorworte des Herrn General-Superintendenten sprachen drei Missions-Prediger in fesselnder Schilderung über heidnische Feste und christliche Feste im Heidenland. Eine Collecte hatte reichen Erfolg. Ein Schlußwort des Herrn Superintendenten Dreyer beendete die Feier.

* **Der Männergesangverein „Liederfreunde"** hielt gestern in den Räumen der „Concordia" seine diesjährige Generalversammlung ab. Nachdem der Jahresbericht verlesen, legte der Kassirer des Vereins Rechnung über den Vermögensstand. In den Vorstand wurden gewählt als 1. Vorsitzender Herr Buchhalter Julius Briege, dessen Stellvertreter Herr Ober-Telegraphen-Assistent Friedrich Przystuppa, Schriftführer Herr Lemke, dessen Stellvertreter Herr Odenkirchen, Kassirer Herr Monska, Notenwart Herr Lenz, dessen Stellvertreter Herr Salomon, Vergnügungsvorsteher Herr Gorsch, dessen Stellvertreter Herr Lang. Leider ist der bisherige Dirigent des Vereins, Herr Brandstaeter, aus persönlichen Rücksichten gezwungen, das Amt niederzulegen. Die vorgerückte Zeit machte eine Neuwahl unmöglich und ist die Dirigentenwahl auf eine noch einzuberufende Versammlung vertagt worden. Die Mitgliederzahl zur Zeit 88 hat sich im Vereinsjahre 1896/97 um 15 vermehrt. Noch in diesem Monat wird der Verein die regelmäßigen Uebungsstunden wieder aufnehmen.

* **Schließung der Kraffohlschleuse.** Dem Vorsteher-Amte der Kaufmannschaft ist mitgetheilt worden, daß die Kraffohlschleuse mit Rücksicht auf die Arbeiten zum Neubau des Schleusenoberhauptes vom 15. d. Mts. ab bis zur Fertigstellung des neuen Oberhauptes, die voraussichtlich bis Ende April 1898 erfolgen wird, geschlossen bleibt. Die Wiedereröffnung der Schleuse wird besonders bekannt gemacht werden.

* **Vom Bau am Hohen Thore** stürzte heute Vormittag ein italienischer Arbeiter in Folge des Bruchs eines Brettes und mußte, anscheinend erheblich verletzt, nach dem Lazareth gebracht werden.

* **Der commandirende General von Lentze** kehrte nach beendeter Besichtigung der 87. Infanterie-Brigade gestern Abend vom Schießplatz Gruppe wieder hierher zurück. Am nächsten Montag begiebt sich Herr v. L. in das Manöverterrain und kehrt am 12. September wieder hierher zurück.

* **Der Stab des 1. Leibhusaren-Regiments** hat sich heute Morgen in das Manöverterrain begeben.

* **Der Hauptgautag des Gaues 29** des Deutschen Radfahrerbundes, der mit einem 100 Kilometer-Rennen verbunden ist, wird morgen in Elbing abgehalten werden. Auch aus unserer Stadt wird die Betheiligung an demselben eine sehr rege sein.

* **Die Schluß-Conferenz der Weichselstrom-Schiffahrts-Commission** ist, wie schon gestern berichtet, in Schiewenhorst abgehalten worden. Das Vorsteheramt der Danziger Kaufmannschaft hatte bekanntlich drei Anträge gestellt. Von diesen wurde ein Antrag, der sich damit beschäftigte, die Verwaltung der Elbinger Schleuse und Elbinger Weichsel von der Wasserbau-inspection Elbing auf die Strombauverwaltung Danzig zu übertragen, zurückgezogen und die beiden anderen Anträge, die zum Gegenstande Verstärkung der Mastenkrähne unterhalb der Dirschauer Brücke und Verbesserung der Weichselschifffahrtsstraße an der russischen Grenze hatten, den interessirten Dienststellen zur Prüfung und Stellung von Anträgen überwiesen. Bei Hochwasser und Wassergefahr auf der Weichsel sollen optische Telegraphen, welche mit Kugeln und Ballons versehen, die Meldungen über den Wasserstand verbreiten. Das Project für eine Holzhafen in Thorn wurde einer eingehenden Prüfung unterzogen, auch über die Coupirung des Pieckler Canals berathen, doch noch kein Beschluß gefaßt. Terrains an der Weichsel, welche sich zu Holzlagerplätzen eignen, wurden in Augenschein genommen und Anträge verschiedener landwirthschaftlicher Vereine, die sich mit der Errichtung von Lagerstellen beschäftigen, geprüft und der betreffenden Verwaltung zur Durchberathung überwiesen.

* **Trennung des Bahnbewachungs- vom Schrankendienste.** Auf einer Anzahl von Staatsbahnstrecken ist die Trennung des Bahnbewachungsdienstes vom Schrankendienst derart durchgeführt worden, daß den Bahnwärtern unter angemessener Vergrößerung ihrer Dienstbezirke nur noch die Bahnbewachung obliegt, dagegen für den körperlich nicht anstrengenden Schrankendienst besondere Bedienstete, namentlich im Dienste beschädigte oder invalide Arbeiter und weibliche Personen eingestellt sind. Die Erfolge dieser Maßnahme sind durchweg günstig. Nicht nur sind wirthschaftliche Vortheile erwachsen, auch die Betriebssicherheit hat gewonnen, da bei der Zerlegung des Dienstes in beiden Dienstzweigen eine größere Aufmerksamkeit und Wachsamkeit entfaltet wird. Ueberdies bietet sich hierbei die gewünschte Gelegenheit, Eisenbahnarbeiter, welche in Folge vorgerückten Alters, Betriebsunfalls oder vorzeitigen Nachlassens ihrer Kräfte in ihrer Leistungsfähigkeit zurückgegangen sind, auf einem ihren Kräften entsprechenden Schrankenwärterposten im Erwerb zu erhalten.

* **Der Westpreußische Feuerwehr-Tag** wird heute und morgen in Schwetz abgehalten. Die Stadt hat sich festlich geschmückt. Bereits gestern waren schon verschiedene Theilnehmer eingetroffen. Nach dem Geschäftsbericht pro 1895/97 ist der Ausschuß auch in der abgelaufenen Berichtszeit für die Ausbreitung und weitere Entwickelung des Verbandes eifrig thätig gewesen. Der Fonds für die Provinzial-Unfallcasse hat die Höhe von 8427,33 Mk. erreicht. Dem Verbande gehören zur Zeit 51 Wehren an. Die Einnahmen betrugen 1895/96 1106,00 Mk., 1896/97 1187,10 Mk., die Ausgaben 976,19 bezw. 1130,01 Mk.

* **Der Hesse'sche Männergesangverein** feierte gestern Nachmittag im festlich geschmückten Garten des Cafés Sängerheim sein Sommerfest durch Concert und Ball.

* **Vom Gerüst gestürzt.** Gestern Nachmittag stürzte der Maurerlehrling Karczewski, der auf einem Neubau am Häkerthore arbeitete, aus einer beträchtlichen Höhe herab und fiel auf einen Spaten. K. zog sich eine klaffende Wunde am Kopfe zu. Herr Dr. R. vernähte dieselbe.

* **Der Verein für Herstellung und Ausschmückung der Marienburg** hielt heute Vormittag im Oberpräsidium eine Vorstandssitzung ab. Ca. 20 Herren nahmen an derselben Theil. Die Verhandlungen waren nicht öffentlich.

* **Verhaftet.** Gestern Abend wurde der Seefahrer William F., der von der Staatsanwaltschaft steckbrieflich verfolgt wird, verhaftet und in das Gerichtsgefängniß eingeliefert. — Der Arbeiter Sch. erhielt von seinem Arbeitgeber eine Anzahl Besen, um dieselben auf der Kaiserlichen Werft abzuliefern. Sch. verkaufte aber die Besen und verbrauchte das Geld für sich. Wegen der Unterschlagung wurde er in Haft genommen. — Die unverehelichte Franziska F. stahl einem Herrn 400 Mark und kaufte sich die verschiedensten Sachen. Sie wurde in Haft genommen.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 3. Sept. die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 4 Traften kief. Kantholz, kief. und eich. Schwellen von Ch. Lubczynski aus Pinsk durch Lewin an Münz nach Bohnsack.

* **Einlager Schleuse,** 3. Sep. Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln. D. „Neptun", von Graudenz mit diversen Gütern an F. Krahn. D. „Jul. Born", von Elbing mit diversen Gütern an v. Riesen. D. „Weichsel", von Thorn mit diversen Gütern an Joh. Jck. Joh. Dronskowski, von Kurzebrack mit 140 To. Weizen an Ph. Simson. Jul. Kraskowski, von Palschau mit 140 To. Weizen an C. H. Döring. Ed. Kreutzmann, von Dt. Eylau mit 50 To. Roggen, an Ph. Simion. Sämmtlich in Danzig. — Stromauf: 1 Kahn mit Gütern, 1 mit Kohlen, 1 mit Cement, 1 mit Düngemitteln. D. „Wanda" von Danzig mit Gütern an Pichottka, Graudenz. D. „Friede", von Danzig mit Gütern an Meyhöfer, Königsberg. D. D. „Brahe", von Danzig mit Gütern an Rud. Aich, Thorn.

* **Grundbesitz-Veränderungen. Durch Verkauf:** Ueberggasse 7 von dem Brettschneidermeister Johann Friedrich Ferdinand Fuchs an die Gewehrfabrikmeister Adolph Manthey'schen Eheleute für 27500 Mk. Johannisgasse 60 von dem Fleischermeister Franz Paul Neumann an die Schuhstepper Friedrich Wilhelm Labuschewski'schen Eheleute für 24400 Mk. Ein Trennstück von Hochstrieß Blatt 1 von dem Rittergutsbesitzer Max Bruns an den Besitzer Theodor Schulz und ein Trennstück an den Gutsbesitzer Gustav Pitz in Müggau. Stadtgebiet niedere Seite 61 von den fünf Geschwistern Paetschke an die Wittwe Therese Treichel geb. Witte in Berlin für 7000 Mk. Stadtgebiet niedere Seite Blatt 100 und 101 von dem Kunstgärtner Ernst Ferdinand Rohde in Ohra an die Bauunternehmer Adolph Selewski'schen Eheleute in Ohra für 6873 Mk.

* **Polizeibericht vom 4. September.** Verhaftet: 13 Personen, darunter 1 wegen Straßenraubes, 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Unterschlagung, 2 wegen Widerstandes, 1 wegen Bedrohung, 4 wegen Unfugs, 3 Obdachlose: Gefunden: Eisenbahn-Rückfahrkarte Lusin-Danzig, 1 Damengürtel, 1 weiße Herrenmütze, Papiere des Kaufmanns Paul Dehring und Johannes Helmdach, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirection, 1 Sonnenschirm, abzuholen von Herrn Henckel, Heumarkt 2, vor längerer Zeit zurückgeblieben 1 Zither, 1 Pincenez, 1 Paar Damenhandschuhe, abzuholen von Herrn Steppuhn, Schidlitz 97. Verloren: 1 Portemonnaie mit 3 Mk., 1 Armband von Rheinkieseln, 1 graues Kinderjaquet, 1 blauer Sommerüberzieher abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirection.

Provinz.

p. **Neufahrwasser,** 4. September. Heute Abend findet hierselbst in Seffers Hotel eine Abschiedsfeier für den von hier nach Stralsund übersiedelnden Kaufmann Herrn Oscar Krüger statt. Dieselbe wird vom Bürgerverein, dessen mehrjähriger Vorsitzender der Scheidende war und den sonstigen Freunden veranstaltet.

e. **Marienburg,** 3. Sept. Das hiesige evangel. Diakonissenhaus hat nach dem abgeschlossenen Jahresbericht pro 1896 eine Gesammteinnahme von 51 664,04 Mark, eine Ausgabe von 50 230,60 Mark, sodaß ein Bestand von 1433,44 Mark verbleibt. Danach beträgt das Vermögen des Hauses ultimo 1896 excl. Mobiliar 125 879,28 Mark.

-r. **Neustadt,** 3. Sept. Gestern brannte in Vorwerk Platenrode die sog. „Tabaksmühle" nieder. Auch ein Reitpferd ist mit verbrannt. Das Feuer ist durch Funken aus einer Locomobile entstanden. — Gestern Abend stürzte der Klempnermeister K. von hier beim Besichtigen einer Rinne von dem neuerbauten Dahms'schen Hause in der Putzigerstraße und zog sich schwere innere Verletzungen zu. — Am 1. September fand am hiesigen Königl. Gymnasium die Abiturienten-Prüfung statt. Es bestanden der Primaner Herrmann und der Extraneus Jochhem. — Dem Vernehmen nach wird die Vorschule des hiesigen Kgl. Gymnasiums am 1. October d. Js. aufgelöst werden und der bisherige Lehrer dieser Schule in den Ruhestand treten. Die Schülerzahl derselben war in den letzten Jahren eine sehr geringe und bestand durchschnittlich nur aus 10—12 Knaben. — Die Cellulose-Fabrik bei Gossentin, die mehrere Jahre außer Betrieb gestanden hat, ist an mehreren Herren aus Westfalen verkauft worden, die dort eine Cigarrenfabrik einrichten wollen.

x **Elbing,** 3. Sept. Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer heutigen Sitzung den Preis des Gases für den Betrieb von Motoren, und des Gases für Koch- und Heizzwecke auf 10 Pfennig per Cubikmeter herabzusetzen (gegen 13 Pfennig bisher). —

f. **Pillau,** 3. Sept. Das Torpedoboot „S 82" unternahm heute Vormittags abermals eine Probefahrt. — Der Besitzer des Plantage-Restaurants Herr Kuhnke hat das Etablissement für 40000 Mk. an einen Herrn Lapahn-Königsberg verkauft.

* **Memel,** 3. Septbr. Ein schwerer Schiffsunfall hat sich am 1. d. Mts. bei dem böigen Wetter in der Hafeneinfahrt zugetragen. Der holländischen Tjalk „Lina Luise", Capitän Ewegen, die am Dienstag mit Dielen von hier nach Bremen in See gegangen, war in Folge der hohen See am Mittwoch früh die Ladung „übergegangen". Da das Schiff, nebenbei erwähnt ist es ein eisernes, in Folge dessen nicht mehr steuerte, suchte es wieder, wie das „Memeler Dampfboot" aus Memel berichtet, unsern Hafen auf und kam um 4 Uhr Nachmittags mit kleinen Segeln hier in Sicht. Mittlerweile nahm aber der Sturm zu und um 7 Uhr wurde es finster. Beim Einsegeln lief nun das, wie gesagt, nicht mehr steuernde Schiff auf dem sogenannten „Süderhaken" auf, wurde, trotzdem es Anker zu werfen suchte, von der See nach der anderen Seite herüber geworfen und strandete an der Nordmole unweit des kleinen Leuchtthurms. Vergebens versuchten die rasch zu Hilfe eilenden Lootsendampfer v. Schlieckmann", Schleppdampfer „Treue" und das Boot der hiesigen Rettungsstation dem Schiffe näherzukommen und die Besatzung abzunehmen; die furchtbare Brandung machte alle diese Versuche unmöglich. Trotzdem gelang es, wenn auch nur mit äußerster Mühe und nicht ohne daß die tapferen Retter selbst in Lebensgefahr geriethen, sämmtliche Insassen des schwer beschädigten Schiffes, fünf Personen, zu retten.

* **Posen,** 31. Aug. Durch königlichen Erlaß vom 6. November v. J. wurde weiß-schwarz-weiß als Landesfarbe für die Provinz Posen bestimmt. Der Schlossermeister Stanislaus Brzozowski hierselbst hatte bei Gelegenheit der diesjährigen Fronleichnams-Procession aus dem Dachfenster seines Grundstücks eine große weiß-rothe Fahne ausgehängt, weshalb gegen ihn Anklage erhoben wurde. Er wurde heute vom Schöffengericht zu 30 Mark Geldstrafe verurtheilt.

* **Posen,** 3. Sept. Prinz Georg von Sachsen, Generalinspecteur der 2. Armeeinspection, ist heute Nachmittag zur Inspicirung des 5. Armeecorps hier eingetroffen und am Bahnhof von dem commandirenden General von Bomsdorff empfangen worden. Der Prinz nimmt seinen Aufenthalt in dem Generalcommando. Ihm zu Ehren findet heute Abend Zapfenstreich und Concertaufführung vor dem Generalcommando statt.

* **Königsberg,** 3. Sept. Unter der Spitzmarke „Photographie aus dem Damenbad in Kranz" finden wir im Sprechsaal der „K. H. Z." folgendes Eingesandt:

„Sehr geschätzte Redaction! Gestatten Sie mir, daß ich in meiner Entrüstung über einen schier unglaublichen Vorfall, der mir passirt ist, Ihnen Mittheilung von einem Unfug mache, der in Cranz anscheinend seit Jahren geübt worden ist. Der Zufall führte mich neulich in das Verkaufsgeschäft des Photographen K. Auf dem Tische lagen einige Briefbeschwerer mit pikanten Photographien zum Verkaufe aus. Ich nahm einen von ihnen in die Hand und betrachtete ihn mir genauer. Das Bild zeigte einen Theil des Damenbades, das Meer mit einer Anzahl badender Damen und im Vordergrund den Strand, auf dem eine fast ganz entkleidete Dame, die soeben das Bad verlassen hatte, der Cabine zueilte. Ihre Physiognomie war scharf getroffen, ich erkannte ein mir nahe stehendes junges Mädchen aus den besten Gesellschaftskreisen, während die Gesichter der Badenden im Hintergrunde nicht deutlich zu erkennen waren. Wie ich später feststellte, hat meine Verwandte im Jahre 1896 in Cranz Seebäder genommen, sie ist also damals ohne ihr Vorwissen photographirt worden und unzweifelhaft von einer Dame, die heimlich im Bade die Bilder zum Zwecke industrieller Verwendung aufgenommen hat. Das gleiche Geschick haben mit ihr gewiß auch noch andere Damen getheilt; wer kann wissen, wie viele Aufnahmen im Laufe der Jahre gemacht worden sind. Thatsache ist es, daß die Photographien von Damen aus unserer besten Gesellschaft im Badecostüm — die Physiognomien sprechend ähnlich — käuflich zu haben sind und von Hand zu Hand gehen, ohne daß die Betreffenden eine Ahnung davon haben. Das ist ein Scandal, den man in der Oeffentlichkeit brandmarken muß, so peinlich es auch für diejenigen, die unter ihm zu leiden haben, ist, davon Kenntniß zu geben. Genehmigen Sie u. s. w.

Die Redaction fügt hinzu: Als uns diese Zuschrift zuging, zweifelten wir an ihrer vollen Wahrheit, so unglaublich erschien uns der geschilderte Fall. Allein wir haben uns jetzt selbst von der Richtigkeit durch Besichtigung eines gläsernen Briefbeschwerers überzeugt, indem in der That die oben geschilderte Scene genau und deutlich, ganz speciell aber die betreffende Dame deutlich zu sehen ist. Wir brauchen der Thatsache nichts weiter hinzufügen. Es ist ein Unfug, für den man keine Worte hat, und wir wollen annehmen, daß diese Anregung genügt, um die maßgebenden Stellen zu veranlassen, die Damen, die in Cranz baden, in Zukunft vor derlei Beleidigungen sicher zu stellen.

* **Saßnitz,** 3. Sept. Vom 15. September d. Js. ab können nach der bisher nur für die Abfertigung von seewärts aus- oder eingehenden Gütern eingerichtet gewesenen Station Saßnitz Hafen auch Kohlensendungen verfrachtet werden. Der Zeitpunkt der Einbeziehung der genannten Station in die Oberschlesischen und Niederschlesischen Steinkohlen-Tarife wird noch besonders bekannt gegeben werden.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 4. Septbr.

Magdeburg. Mittags. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,10. Termine: Sept. Mk. 8,80, Octbr. Mk. 8,87½, November-December Mk. 8,90, Januar-März Mk. 9,05. Mai Mk. 9,25. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: September Mk. 8,82½, October Mk. 8,87½, Novbr.-December Mk. 8,90, Januar-März Mk. 9,07½, Mai 9,25.

Hamburg. Kaffee. Tendenz stetig. Termine: Sept. 33 Pfg., Dec. 34¼ Pfg., März 35 Pfg, Mai 35¼ Pfg. Zufuhren in Rio 9 000 Sack, in Santos 18 000 Sack.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 4. September.

Wetter: trübe u. regnerisch. Temperatur: Plus 20° R. Wind O.

Weizen in matter Tendenz bei abgeschwächten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt sehr krank 646 Gr. Mk. 161, hellbunt krank 708 Gr. Mk. 172, 745 Gr. Mk. 173, bunt 745 Gr. Mk. 174, 747 Gr. Mk. 175, hellbunt 737 und 759 Gr. Mk. 178, weiß stark bezogen 766 Gr. Mk. 165, weiß krank 756 Gr. Mk. 178, weiß etwas krank 764 Gr. Mk. 181, 766 Gr. Mk. 182, weiß 724 Gr. Mk. 127, 747, 753 und 756 Gr. Mk. 180, fein weiß 766 und 772 Gr. Mk. 184, 783 Gr. Mk. 185, hochbunt 756 Gr. Mk. 184, fein hochbunt 783 Gr. Mk. 185, roth hellbunt 726 Gr. Mk. 172, 737 Gr. Mk. 175, für polnischen zum Transit 737 Gr. Mk. 144 per To.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 717 Gr. 720 Gr., 726 Gr., 733 Gr., 744 Gr., 763 Gr, 756 Gr. und 761 Gr. Mk. 128, 685 Gr. und 702 Gr. Mk. 125. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 650 Gr. Mk. 140, russische zum Transit große 621 Gr. Mk. 84, Futter Mk. 76½, Mk. 80 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit geringe Victoria Mk. 106, 107, 112 per Tonne.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 250 per Tonne gehandelt.

Raps inländischer Mk. 225, 232, 245, 247, 250 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,65 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 63,00 bez., nicht contingentirter loco Mk. 43,30 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

		3.	4.			3.	4.
Weizen	Juli	—.—	—.—	Rüböl	Juni	—.—	—.—
„	Spt.	—.—	—.—	„	Oct.	—.—	—.—
Roggen	Juli	—.—	—.—	Spiritus	loco	44.70	44.90
„	Spt.	—.—	—.—	„	Juni	—.—	—.—
Hafer	Juni	—.—	—.—	„	Sept.	—.—	—.—
„	Juli	—.—	—.—	Petroleum		—.—	—.—

	3.	4.		3.	4.
4% Reichsanl.	103.50	103.60	1880er Russen	103.15	103.15
3½% „	103.60	103.75	4% Russ. inn. 94.	66.80	66 80
3% „	97.60	97.50	5% Mexikaner	89.50	90.70
4% Pr. Cons.	103.70	103.60	6% „	94.30	94.90
3½% „	103.70	103.70	Ostpr. Südb. A.	100.80	103.40
3% „	98.10	98.—	Franzosen ult.	149.90	149.40
3½% Pr. „	100.10	100.10	Mariend.-		
3½% „ neul. „	100.10	100.—	Mlw. St. Act	85.—	85.75
3% Westp. „ „	92.50	92.80	Marienbrg.-		
3½% Pommer.			Mlw. St. Pr.	122.25	122.25
Pfandbr.	100.20	100.20	Danziger		
Berl. Hand. Ges	170.40	170.40	Oelm. St.-A.	112.—	112.30
Darmst.-Bank	157.30	156.90	Danziger		
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Oelm. St.-Pr.	112.25	111.50
Deutsche Bank	206.70	206.70	Laurahütte	175. 0	175.75
Disc.-Com.	206.—	205.50	Warz. Papierf.	193.75	195.—
Dresd. Bank	161.10	160.75	Oesterr. Noten	170.35	170.30
Oest. Cred. ult.	229.90	229.90	Russ. Noten	217.10	217.25
5% Atl. Rt.	94.40	94.50	London kurz	—.—	20.38
4% Oest. Gldr.	105.90	105.90	London lang	—.—	20.275
4% Rumän. 94.			Petersbg. kurz	216.60	216.30
Goldrente.	90.10	90.10	„ lang	—.—	214.10
4% Ung. Gldr.	104.—	104.—	Privatdiscont.	2⅜	2⅞

Tendenz: Auf gestrige gute Haltung der westlichen Börsen war die Börse bei Eröffnung gut veranlagt, im Ganzen jedoch zurückhaltend wegen der evtl. bevorstehenden Erhöhung des Discounts der Reichsbank. Oesterreichische fester auf Rückgang der Devisen und Valuten in Wien. Fonds still, Bahnen gut gehalten. Ostpreußische Südbahn belebt auf günstigen August-Ausweis. Montan fest. Mexikaner höher, später still, nachher schwächer auf anziehenden Privatdiscont auf 2⅞.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 4. Sept. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3370 Rinder, 1014 Kälber, 13597 Schafe, 7958 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 65—70; 2. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 60—64; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53—58; 4. gering genährte jedes Alters 48—52. Bullen, 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 65—60; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50—54; 3. gering genährte 42—47. Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 54—55; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 52—53; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 49—51; 4. gering genährte Färsen und Kühe 43—47.

Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 65—69; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 61—64; 3. geringe Saugkälber 55—59; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40—42.

Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—64; 2. ältere Masthammel 52—56; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45—51; 4. Holsteiner Niederungsschafe —; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht 25—31 Mark.

Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 Kilogr.) mit 20% Tara-Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 59, b) über 300 Pfund lebend (Käser) 60; 2. fleischige Schweine 57—58; gering entwickelte 53—56, ferner Sauen und Eber 53—56 Mk.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Gedrückt und schleppend; es bleibt Ueberstand.

Kälber: Schleppend; wird nicht ganz geräumt.

Hammel: Sehr schleppend; es bleibt ein erheblicher Theil unverkauft.

Schweine: Ruhiger Handel, wird geräumt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 4. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.
Christiansund	751	WSW	2	Regen	12
Kopenhagen	755	WNW	2	bedeckt	15
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	762	SSW	1	wolkenlos	16
Cherburg	764	W	3	halbbedeckt	12
Sylt	756	WSW	2	Nebel	12
Hamburg	758	W	4	Regen	10
Swinemünde	756	SW	2	wolkig	17
Neufahrwasser	756	still		bedeckt	17
Memel	757	SSW	3	Regen	16
Paris	765	WSW	2	heiter	11
Wiesbaden	761	W	1	bedeckt	12
München	763	W	b	Regen	14
Berlin	756	SW	2	bedeckt	16
Wien	756	still		wolkenlos	10
Breslau	758	SW	1	bedeckt	18
Nizza	760	still		bedeckt	22
Triest	761	OSO	1	halbbedeckt	26

Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern über Süd-Norwegen lag, ist nordostwärts nach dem nördlichen Skandinavien fortgeschritten, während vom Canal ein Hochdruckgebiet erschienen ist, sodaß über den Britischen Inseln und Centraleuropa westliche Winde vorherrschen, unter deren Einfluß die Temperatur weiter herabgefallen ist. In Deutschland, wo Regenfälle, vereinzelt auch Gewitter stattgefunden haben, ist das Wetter trübe, im Westen kühl, im Osten noch warm, München meldet 20, Friedrichshafen 32 mm Regen. Kühles Wetter für das nördliche Deutschland noch wahrscheinlich.

Standesamt vom 4. September.

Geburten: Premier-Lieutenant im Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 Max Weidmann, T. — Eisenbahn-Invalide Franz Großmann, T. — Maurergeselle Anton Ossnitzki, T. — Königlicher Schutzmann Franz Kaminsky, S. — Cartonagenfabrikant Carl Widelicki, S. — Bureauvorsteher Wilhelm Arnold, T. — Tischlergeselle August Kruszynski, T. — Bankbeamter Hermann Böhm, S. — Marine-Werkmeister Max Rogatzky, T. — Streckenarbeiter August Roggenbuck, S. — Arbeiter Hermann Heilmann, S. — Gärtner Carl Baner, T. — Arbeiter Otto Stege, T. — Schmiedegeselle Eduard Thamm, T. — Unehelich 1 S.

Aufgebote: Töpfergeselle Gustav Eduard Schulz und Clara Ottilie Wilhelmine Müller, beide hier. — Tischlergeselle Franz August Grudzinski und Marianne Helene Olszewski, beide hier. — Kaufmann Heinrich Albrecht hier und Anna Fieguth zu Marienburg. — Zuschneider Jakob Zirwas und Anna Henriette Magdalene Hirsch, beide hier. — Fleischer Georg Franz Grudowski und Maria Angelica Ploczynski zu Christburg. — Fleischer Robert Roderich Hoffmann zu Kladau und Emma Maria Dorothea Krönke zu Meisterswalde. — Modelltischler Walter Gustav Bähring und Emma Martha Lehnert, beide hier. — Schmiedegeselle Max Karl Heinrich Reinke und Mathilde Amalie Zimmermann, beide hier.

Unter den Aufgebote der gestrigen standesamtlichen Nachrichten muß es heißen Schlossergeselle Carl Adolf Sprengel statt Springel.

Heirathen: Hofmeister Wilhelm Sadlowski und Amalie Glaeser geb. Goehring. — Hausirer Hermann Simon Kakol und Julianna Anna Liedtke. — Schlossergeselle Otto Rudolph Erdmann Guttschick und Pauline Emilie Klaws. — Dachdeckergehilfe Max Rudolf Heinrich Krönke und Anna Witkowska. — Seefahrer Max Bernhard Theodor Mauer u. Anna Amalie Skodczinski. — Sämmtlich hier. — Glasmacher August Gustav Höftmann, Schellmühl und Martha Josefine Kleist, hier.

Todesfälle: T. des Maurergesellen Anton Ossnitzki, ½ Stunde. — T. des Arbeiters Michael Granica, 2 J. — T. des Ober-Postassistenten Emil Richau, 11 M. — Maler Friedrich Wilhelm Oscar Schwinboth, 23 J., 4 M. — Wittwe Wilhelmine Behling geb. Grünwald, 65 J. — T. des Fleischergesellen Gottlieb Wegner, todtgeboren. — T. des Malergehilfen Gustav Glück, 9 M. — T. des Arbeiters August Bigus, fast 5 J. — T. des Schlossergesellen Paul Rostek, 3 M. — T. des Malergehilfen Paul Jerdamski, 4 M. — S. des Kaufmanns Max Gleisener, 10 M. — Unehelich: 1 S.

Drahtnachrichten.

Die Homburger Monarchen-Zusammenkunft.

= **Rom,** 4. Sept. Die meisten Blätter schreiben der Fahrt des Königs Humbert nach Homburg große politische Bedeutung zu und halten die Zusammenkunft für eine Neubefestigung des europäischen Friedens.

„Popolo Romano" bezeichnet den Dreibund als stärkstes Friedenspfand, als das Heil Italiens, dem er Ruhe, Arbeit und allmähliche Genesung nach den harten Schlägen der letzten Jahre sichere.

Das Organ Rudini's, die „Opinione", betont den friedlichen Charakter der Begegnung und hebt hervor: Niemand könne mehr zweifeln, daß ein freundschaftliches Zusammengehen der Mächte des Dreibundes mit denen, die nicht dazu gehören, sehr wohl angehe.

„Fanfulla" sagt, der Dreibund und der Zweibund seien die beste Gewähr für die Erhaltung des Gleichgewichts, die auf lange Zeit hinaus den Krieg fern halten werde. Die Reise König Humberts nach Deutschland und Kaiser Wilhelms nach Böhmen haben als Hauptzweck die Befestigung der alten und offenen Freundschaft.

Die Ungarn über Kaiser Wilhelm.

XX **Budapest,** 4. Sept. In ganz Ungarn wird der Ankunft Kaiser Wilhelms mit größter Begeisterung entgegengesehen. Die Hauptstadt bietet alles auf, um den deutschen Gästen einen glänzenden Empfang zu bereiten. Für die ungemeine Volksthümlichkeit des deutschen Kaisers bezeichnend ist ein Artikel des der österreichischen Regierung am feindseligsten gegenüberstehenden „Magyar Orszag", welcher schreibt:

Wir grüßen ehrfurchtsvoll den deutschen Kaiser und blicken beruhigt seinem scharfen Urtheil entgegen. Aus Preußen wurde Oesterreich zuerst darauf aufmerksam gemacht, daß es seinen Schwerpunkt nach Ungarn verlegen müsse, wenn es ferner bestehen wolle. Kaiser Wilhelm weiß genau, was in Oesterreich geschieht. Alles verfällt drüben (in Oesterreich); Kraft und Zusammenhalt der Monarchie liegt bei uns (in Ungarn). Die Lage hat sich zwar in Europa neuerdings etwas geändert, aber an dem Dreibund soll sich nichts ändern, dafür wird der Empfang in Budapest ein neues Zeugniß geben.

Russische Stimmen über die Allianz.

☒ **Petersburg,** 4. Sept. Zum russisch-französischen Allianzvertrag schreibt die „Nowoje Wremja":

„Wir sind überzeugt, als Endergebniß der Kronstädter Trinksprüche wird in naher Zukunft auf dem Festlande eine Parallelaction der internationalen Bündnisse, des Zweibundes und des Dreibundes, zu Tage treten, die dasselbe Ziel verfolgen: die Ruhe und Erhaltung des Friedens in Europa. Vor Allem werden sich die parallelen Bestrebungen dieser beiden Bündnisse darauf richten, eine wirksame Pacifizierung des christlichen Orients herbeizuführen, die ein Lebensbedürfniß für das continentale Europa ist, das zweifellos über die Mittel verfügt, das Ziel zu erreichen, auch wenn England fortfahren sollte, abseits von dem europäischen Concert zu stehen.

Der „Petersburger Herold schreibt:

Der Rausch, der die französische Nation seit den Trinksprüchen an Bord des „Pothuau" erfaßt hat, erscheint außerhalb Frankreichs wenig verständlich, und sobald der Rausch verflogen, werden sich die Franzosen die Frage vorlegen: „Warum der Lärm?"

Französische Manneszucht.

□ **Petersburg,** 4. Sept. Ueber eine Desertion französischer Matrosen berichten russische Blätter: Als sich das französische Schiffsgeschwader bereit machte, in See zu gehen, wurde auf allen Schiffen Mannschaftsappell abgehalten. 80 Mann fehlten, 12 Mann wurden noch vor der Abfahrt in der Stadt ermittelt. In Petersburg blieben 68 zurück, die erst gestern ermittelt wurden. Der französische Generalconsul ist bemüht, die zurückgebliebene Mannschaft mit dem Dampfer „Versailles" in die Heimath zurückzuspediren.

Paris, 4. Sept. (W. T.-B.) Der „Eclair" dementirt dementirt die Meldung, daß die Regierung beabsichtige, dem Parlament irgend welche Mittheilung in Betreff des Allianzvertrages mit Rußland zu machen. Das Ministerium hat im Gegentheil sich jedem Versuch einer Interpellations-Debatte über den Vertrag widersetzt.

Ottawa, 4. Sept. (W. T.-B.) Der Ministerrath hat eine Verfügung erlassen, nach welcher im August 1898 Waaren aus den meist begünstigten Ländern zu dem Vorzugszoll zugelassen werden sollen, gleichviel ob sie direkt oder über englische Häfen eingeführt werden.

Lugo, 4. Sept. (W. T.-B.) Hier stürzte ein Gerüst ein, dabei wurden vier Arbeiter und ein Mädchen erschlagen.

Athen, 4. Sept. (W. T.-B.) Die Regierung beschloß, die letzte Reserve-Classe zu entlassen. Der Beschluß wird Montag bekannt gegeben.

Constantinopel, 4. Sept. (W. T.-B.) Acht Armenier, die an den jüngsten Attentaten betheiligt waren, wurden zum Tode verurteilt. 2 Armenier, die des Attentates an der Pforte verdächtig waren, wurden freigesprochen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.
Sonntag, den 5. September 1897:
Zum ersten Male:
Prinz Methusalem.
Operette in 3 Acten von Johann Strauss.
Anfang des Garten-Concerts 6½ Uhr.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Nach der Vorstellung bis 12 Uhr Garten-Concert.
Montag, den 6. September: Erstes Gastspiel Paul Körner.
Novität! Novität!
Goldene Herzen.
Volksstück in 4 Acten von E. Karlweiss.

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 5. September:
Concert
unter Leitung des Herrn Capellmeisters Kiehaupt.
Cassenöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.
Entree 50 ₰.

Programm.

I.
1. Kaiserlich und Königlich, Marsch . . . Fr. Wagner.
2. Egmont-Ouverture . . . . Beethoven.
3. Fantasie a. d. Op. „Traviata" . . . Verdi.
4. Morgenblätter, Walzer . . . . Strauß.

II.
5. Intermezzo und spanischer Tanz aus der Suite „Die Arlesierin" . . . Bizet.
6. Amor an Bord, Quadrille . . . Sullivan.
7. O wenn es doch immer so bliebe, Lied . Rubinstein.
8. Feuerzauber aus „Walküre" . . . R. Wagner.

III.
9. Ouverture zur Oper „Gringoire" . . Brüll.
10. Fantasie über Koschat's Lied „Verlassen bin i" Schwalm.
11. Blumen-Walzer a. d. Op. „Romeo und Julie" Gounod.
12. Ur-Wiener, Polka franç. . . . . Ziehrer.

IV.
13. Für's Vaterland, Marsch . . . Millöcker.
14. Fantasie a. d. Op. „Der Bajazzo" . . Leoncavallo.
15. Gnomenreigen . . . . Ascher.
16. Fanfare militaire . . . . Hofmann.

V.
17. Potpourri a. d. Operette „Die Fledermaus" Strauß.
18. Jugend muß austoben, Galopp . . Weiß.

Die Bade-Direction.

Kurhaus Zoppot.

Montag, den 6. September:
Concert
unter Leitung des Herrn Capellmeisters Kiehaupt.
Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Entree 25 ₰.
Die Bade-Direction.

Oliva, Thierfeld's Hotel.

Altrenommirtes Etablissement 1. Ranges.
2 Säle, Theaterbühne, Claviere 2c. für größere Gesellschaften u. Vereine gratis.
Schöner, schattiger Park.
Die geschlossenen Räume und Colonnaden u. s. w. bieten bei ungünstiger Witterung geschützten Aufenthalt für über 1000 Personen.
Reichhaltige Speisekarte.
Münchener Bier ¼ Ltr. 30 Pfg. Helles Bier p. Glas 15 Pfg.
Jeden Montag:
Elite- und Scat-Abend.
Von 8 Uhr ab Weinzwang.
Weine von F. J. A. Jüncke, Königl. Hoflieferant.
19487) **Eduard Ebert.**

Heubude. Albrecht's Hotel.

Sonnabend, den 4. September cr.:
Abschieds-Reunion
der diesjährigen Badesaison,
wozu Freunde und Bekannte Danzigs und Umgegend ergebenst einladet
19506)
H. Albrecht.
Dampfer-Rückfahrt 3 Uhr Morgens.

R. A. Neubeyser's
Etablissement u. Gartenlocal,
3 Nehrungerweg 3.
Sonnabend, 4. September:
Großes Sedanfest.
Militär-Musik.
Mit vielen Ueberraschungen.
Anfang 7 Uhr.
Sonntag, den 5. September:
Großes Tanz-Kränzchen. Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.
Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Ostseebad Brösen.

Strand-Hotel.
Sonntag: Apfelflinsen.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 5. September:
Grosses Streich-Concert
Dirigent Herr R. Bartel.
Anfang 5 Uhr. Entree 20 ₰.
Carl Bodenburg,
19506) Kgl. Hofl.

Montag, den 6. September:
Letztes Wochentags-Concert.

Loth's Etablissement und Gartenlocal
Heiligenbrunn.
Jeden Sonntag:
Grosses Tanz-Kränzchen,
wozu ergebenst einladet
J. Loth.

Garten-Etablissement I. Ranges
in Ohra,
neben der Apotheke. Haltestelle der Straßenbahn.
Sonntag, den 5. September cr.:
Letztes grosses Garten-Fest.
Um 6 Uhr:
Aufsteigen mehrerer Riesenluftballons.
Um 7 Uhr:
Grossartige Präsent-Vertheilung,
darunter 3 lebende Enten.
Ein jeder Gast, Kinder mit eingeschlossen, erhält ein Loos gratis
Um 8 Uhr:
Kinder-Fackelpolonaise durch den Garten.
Kinder dürfen ihre Lampions behalten.
Nachdem: **Großartiges Familien-Kränzchen.**
Um 9 Uhr:
Großes Brillant-Feuerwerk.
Feenhafte Illumination des ganzen Gartens.
Anfang des Concerts 4 Uhr. Entree 15 ₰, Kinder 10 ₰
Tanz frei.
Otto Richter.

Freundschaftlicher Garten

täglich:
Grosse Specialitäten-Vorstellung.
Clown **Josef Loisset** mit seinen dressirten Störchen;
Little Käthen, Miniatur-Sängerin;
Felix Wagner, Tenorist;
Alice Ahrens, Liedersängerin;
Harry Henrici, Humorist;
Miss Saida, Bravour-Turnerin am asiatischen Luftring.
Anfang 7½ Uhr. Sonntags 4½ Uhr.
Fritz Hillmann.
NB. Clown **Josef Loisset** tritt am Sonntag, den 5. September, Dienstag, den 7. September, Mittwoch, den 8. September, um 9 Uhr auf. (19575

Sängerheim.

Heute:
Familien-Abend.
Sonntag:
Große patriotische Sedan-Nachfeier.
Concert. Schlachtmusik.
Signal-Feuerwerk.
Neu! Luftschiffer-Abtheilung. Neu!
Lebende Bilder aus dem Jahre 1870—71.
Entree 25 ₰. Kinder 10 ₰. Anfang 4 Uhr.
Montag:
II. Obst-Fest.
Gratis-Ausloosen von Tafel- und Koch-Obst.
Illumination. Concert. Steigen von Luftballons.
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.
Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰, Kinder frei.
Arthur Gelsz.

Der Danziger Turn- u. Athleten-Club „Einigkeit"
feiert am Sonntag, den 5. Sept. 1897 sein
Letztes Sommervergnügen
im Danziger Bürgergarten bei Herrn **J. Steppuhn,** Schidlitz, verbunden mit **Concert, Athletik, Gymnastik, Theater und humoristischen Vorträgen.** Auftreten der beiden Doppel-Kraft-Jongleure Herren **Schottke** und **Götzke.** Auftreten des beliebten Gesangs- und Charakter-Komikers Herrn **A. Daniel.** Auftreten des Tanz-Humoristen Herrn **Kauffner.** Auftreten des Hochturnkünstlers Hrn. **Schwarz.** **Auftreten des jugendlichen Athleten Herrn Hantke.** Zum Schluß Tanzkränzchen, große Fackelpolonaise bei bengalischer Beleuchtung durch den Garten.
Anfang des Concerts 4 Uhr, der Vorstellung 7 Uhr.
Aufforderung! Hiermit fordere ich den Welt-Jongleur Herrn **W. Schröter** zum Concurrenz-Jongliren auf.
O. Schottke, Doppel-Kraft-Jongleur.
Freunde und Gönner des Clubs ladet ergebenst ein
Der Vorstand. J. P.

Restaurant u. Café „OlivaerHof"

Holzmarkt Nr. 7.
In 5 Minuten vom Bahnhof bequem zu erreichen.
Mittagstisch in und außer dem Hause.
Im Abonnement a Couvert 60 und 80 ₰.
Familien und Gesellschaften zum angenehmen Aufenthalt bestens empfohlen. (19516

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 5. September:
Grosses Concert.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
A. Kirschnick.

Kurhaus Westerplatte.

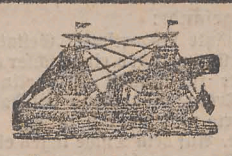
Täglich, außer Sonnabend:
Militär-Concert
Firchow.
Entree: Wochentags 15 ₰, Sonntags 30 ₰. **H. Reissmann**

Neuer Saal

im
Hôtel de Stolp
empfiehlt sich zu kleinen Gesellschaften bis zu 100 Personen.
Miethe frei. (18974

Garten-Etablissement
Zur Ostbahn in Ohra.
Morgen Sonntag, 5. Sept. 1897
Gr. Garten-Concert,
mit nachfolgend. Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Frrnz Mathesius.

Hotel Ludwig Dahm,
Berlin, Mittelstrasse 20.
Neu, elegant eingerichtetes, ruhiges Familienhotel. Elektr. Licht. Zimm. v. ℳ 1,50 an. (15949



Nach Krampitz.

Dampfboot „Grethe".
Abfahrt Mattenbuden:
8, 10 Uhr Vormittags,
2, 4, 6, 8 Uhr Nachmittags.
Theodor Poltrock.

Sonntag, den 5. September
feiert
der Dilettanten-Club „Eugenia"
im Locale des Herrn Seeger, Schidlitz (Sanssouci)
sein
diesjähriges Sedanfest
verbunden mit humoristischen Vorträgen und
Familienkränzchen.
Anfang 5 Uhr.
NB. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt.
Billets zu haben nur bei Herrn A. Gintel, Hakelwerk 16, 2, lks.
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. **Der Vorstand.**

Restaurant und Café
Bürgerwiesen
Jeden Sonntag:
Großes
Familien-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Kaffee wird zubereitet.
Empfehle meinen auf das Beste eingerichteten schattigen Garten. **C. Niclas.**

Gesellschafts-Haus zu Altschottland bei Stadtgebiet.
Heute Sonnabend:
Grosses Sedan-Fest.
Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr.
Sonntag, den 5. Sept.:
Gross. Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Frau Marie Malz.

Vereine

Sterbecasse „Harmonie"
Breitgasse No. 33.
Sonntag, den 5. September, Nachmittags von 4—6 Uhr, Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Sterbe-Casse „Phönix"
für Kinder u. Erwachsene.
Sonntag, den 5. September
Sitzung
im Cassenlocal Tischlerg. 49, von 3—6 Uhr, zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. Kinder zahlen vierwöchentlich 10 ₰.
Der Vorstand.

Krieger-Verein „Borussia".
Dienstag, den 7. September,
8 Uhr Abends, (19483
General-Appell.
Langenmarkt No. 15.
Der Vorsitzende.
Schultz, Landgerichts-Director, Hauptmann d. L.

Krieger Verein SCHIDLITZ 1896.

Kriegerverein zu Schidlitz.
Generalversammlung
am Dienstag, den 7. d. M.
Wegen der umfangreichen und wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder erforderlich.
Nach Schluß des geschäftlichen Theiles zu Ehren des Sedan- und Stiftungstages:
Commers.
(Liederbücher sind mitzubringen.)
19461) Der Vorstand.

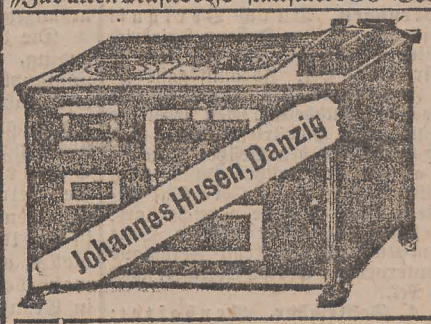
Deutscher Privat-Beamten-Verein.
Zweigverein Danzig.
Montag, den 6. d. Mts.,
Abends 8½ Uhr,
im Café Franke, Langenmarkt 15
Monats-Versammlung.
Bericht unseres Deligirten über die Eisenach'er Haupt-Versammlung.
Zahlreiche Betheiligung erwünscht. Gäste haben Zutritt.
19511) **Der Vorstand.**

Achtung! Achtung!
Bildhauer!
Allen Collegen zur Nachricht, daß die neu gegründete Zahlstelle Danzig des Z. d. B. D. jeden **Dienstag nach dem 1. und 15.** jeden Monats Tischlergasse 45 „Zur alten Musikbörse" stattfind.

Achtung Stauer!
Sonntag, den 5. Sept. cr.,
Nachmittags 6 Uhr:
Mitgliederversammlung der Hafenarbeiter
im Locale Gr. Mühlengasse 9.
Tagesordnung:
1. Neuwahl des Vorstandes.
2. Verschiedenes. (19499
Es ladet ein
Der Vorstand.
NB. Mitglieder, welche nicht erscheinen, erklären sich mit der Wahl einverstanden.

Verein Frauenwohl.
Die Versammlung der Krankenpflegerinnen findet Dienstag, den 7. Septbr.,
Nachmittags 4 Uhr, im Bureau des Vereins Gerbergasse 6 statt. (19527
A. Berendt.

Heirathen
Sie nicht, bevor Sie ärztliche **Belehrungen** über die Ehe gelesen haben, gegen ℳ 1,70 in Marken **J. Schoeppner, 56 Berlin W 57.** (18003



Kochheerde
mit Bratofen und Wasserkasten
sind in großer Auswahl wieder am Lager und empfiehlt billigst die
Eisenwaaren-Handlung
Johannes Husen.
Häkerthor a. Fischmarkt.



Weltberühmt
u. allgemein beliebt ist unstreitig unsere unübertroffene echte **Genfer Schwarz-Stahl-Uhr**
Remont.-Sav. (Sprungdeckel) m. hochf. Präcis.-Werke, auf die Secunde regulirt, und neuer Zeigerstellung.
Diese Uhr, welche vermöge ihrer prachtvollen soliden Ausführung mit vergoldetem Rand, echt Gold-Doublé Krone u. Bügel, neue Façonzeiger, auf unsr. letzten Genfer Ausstellung prämiirt wurde, stets elegant und vornehm aussieht und zum Zeichen der Echtheit den Garantiestempel trägt, ist speciell als **Strapazuhr** unentbehrlich für die Herren Landwirthe, Militär, Beamte 2c. Jedermann, der selbst im Besitz einer **Gold-Uhr** ist, legt selbe bei Seite und trägt unsere **Schwarze Garantie-Uhr.**
Preis p. Stück nur Mk. 15 porto- u. zollfrei.
Damen-Uhren, offen, ℳ 16. — Hierzu passende elegante Herren- oder Damen-Doublé-Ketten ℳ 3—5 per Stück. Versandt gegen Nachnahme. Nichtzusagendes Zurücknahme. (19569
Etablissement d'horlogerie l'Union, Genf (Schweiz).



Möbeltransporte jeder Grösse per Bahn, mit u. ohne Umladung, nach allen Richtungen des In- u. Auslandes werden u. voller Garantie gegen Beschädig. ausgeführt. Fachk. Packmeister dispon. Rechtz. Bestellung erbittet **Anton Kraft,** Möbeltransport, Danzig, Steindamm 2—3. (18870
NB. Beiladungen nach **Berlin, Breslau, Konitz, Königsberg Pr., Frankfurt a. O., Stettin w. gesucht.**

Provinz.

* **Zoppot,** 2. Sept. Eine besondere Weihe erhielt die Sedanfeier des hiesigen Kriegervereins durch die Ueberreichung der Ehrendiplome an die Herren Major Engel und Hauptmann Bütow. Während die Herren Loselein und Reiß dem Ersteren das Diplom mit der Ernennung zum Ehrenmitgliede persönlich nach Danzig überbrachten, wurde Herrn Bütow, der bereits 8 Jahre Ehrenvorsitzender des Vereins ist, bisher aber ein Diplom noch nicht befaß, das diesbezügliche Document nebst einem besonderen Abzeichen als Ehrenvorsitzender in feierlicher Weise in der Festvorstellung des Vereins durch Herrn Oberstlieutenant v. Dewitz überreicht. Herr Bütow dankte in herzlichen Worten. Das übrige Fest, zu dessen Gelingen besonders Herr Director Krumschmidt durch Aufführung des Lustspiels „Krieg im Frieden“ von Schönthan und Moser viel beitrug, verlief in vorzüglicher Weise.

n **Putzig,** 3. Septbr. Der bekannte Quellensucher hat dieser Tage auch in Polchau Quellen entdeckt.

* **Dirschau,** 3. Sept. (Dirsch. Ztg.) Das Hotel zur „Stadt Danzig“ geht, wie bereits mitgetheilt, als solches nach Uebernahme des Hotels zum „Kronprinzen von Preußen“ durch Herrn Müller ein. Damit sind die Räume eines Gasthauses geschlossen worden, in denen sich ein gut Stück Dirschauer Leben abgespielt hat, namentlich aber zur Zeit, als die Stadt nach Erbauung der Ostbahn und der Weichselbrücke einen großen Aufschwung zu verzeichnen hatte. Das Hotel zur „Stadt Danzig“ bestand bereits zu Anfang dieses Jahrhunderts und gelangte unter seinem Besitzer und dessen Gattin, „der Mutter Priebe“, zur Blüthe. Schon in den 30er Jahren, als Frau Priebe bereits den Tod ihres Gatten zu beklagen hatte, erfreute sich das Hotel großer Beliebtheit und eines regen Verkehrs. Damals war Dirschau ein Haupthaltepunkt der auf der Heerestraße Berlin-Königsberg verkehrenden Posten. Die Posthalterei war großartig und lag in der Nähe des Hotels, wo jetzt das Pantzlaff'sche Hausgrundstück und das alte Lazareth sich befinden. Die Postreisenden benutzten daher stets das Hotel zur „Stadt Danzig“. Das Uebersetzen der Posten über den Weichselstrom erfolgte mittelst der Fähre, die nördlich vom Gasthause zur „Weichsel“ sich befand. Die Eröffnung der Eisenbahn machte die alte Postverbindung natürlich verschwinden und auch das Hotel zur „Stadt Danzig“ verlor damit seine Bedeutung. Die beste Zeit für das Hotel und „Mutter Priebe“ war die Zeit des ersten Brückenbaues. Nebenbei sei erwähnt, daß damals in der „Stadt Danzig“ ein Schachturnier zwischen Breslauer und Dirschauer Sachspielern ausgefochten wurde, wobei Dirschau den Sieg errang. Einer der treuesten Gäste während seiner mehrjährigen Anwesenheit als Bauleiter beim Brückenbau war der Oberregierungs- und Baurath Lentze, der Vater des jetzigen commandirenden Generals des 17. Armeecorps. Jetzt werden die Räume des Hotels, die ein ganzes Jahrhundert ihrer Bestimmung gedient haben, geschlossen, es verschwindet damit wieder ein Stück Altdirschaus.

g. **Dirschau,** 3. September. Gestern traf mit einer ganzen Reihe von Wagen und Pferden der Circus Blumenfeld hier ein und veranstaltete auf dem neuen Viehmarktplatze eine gutbesuchte Vorstellung.

n. **Ziegenhof,** 2. Sept. Mit der Trottoir-Legung in der Neuenreihe-Straße ist begonnen worden. Die Kosten werden von dem hiesigen Verschönerungs-Verein und den angrenzenden Hausbesitzern getragen.

n. **Gr. Lesewitz,** 3. Sept. Bei Herrn Gutsbesitzer Z. hierselbst gerieth der Maschinist F. mit einem Arbeiter in Streit. Als der Arbeiter sich kurz darauf bückte, um Stroh zusammenzuraffen, sprang F. plötzlich hinzu und stieß ihm das Messer in den Rücken. Der Schwerverletzte mußte in das Krankenhaus nach Marienburg gebracht werden. — Zum Vorsteher der Molkerei-Genossenschaft Kl. Lesewitz ist Herr O. Schirrmacher dortselbst gewählt worden.

k. **Thorn,** 3. Sept. Das an den Landwirthschaftsminister gerichtete Gesuch um Wiedergestattung der Einfuhr russischer Schweine in das hiesige Schlachthaus zu sofortiger Abschlachtung hat, wie bereits kurz mitgetheilt, keinen Erfolg gehabt, trotzdem es damit unterstützt worden war, daß die städtische Verwaltung bereit ist, eine directe Verbindung des Schlachthauses mit der Eisenbahn durch einen Schienenstrang erbauen zu lassen. Die Ablehnung des Gesuches erfolgt unter Hinweis auf die in Rußland unter dem Klauenvieh herrschenden Seuchen; auch wird betont, daß der jetzige Preis der Schweine und die städtischen Verhältnisse nicht zur Oeffnung der Grenze drängen. Die geplante Schienenverbindung zum Schlachthause soll nun einstweilen nicht zur Ausführung gelangen, da die Anlagekosten recht erhebliche sind und es nicht angezeigt erscheint, unter den obwaltenden Umständen die Schulden des Schlachthauses, welche jetzt 309 400 Mk. betragen, zu vermehren. Die Erbauung des Schienenstranges würde 50 000 Mk. kosten und zur Unterhaltung und zum Betriebe eine jährliche Aufwendung von 2939 Mk. erfordern. Hiernach würde dann die Gebühr für die Ueberführung eines Waggons nach dem Schlachthause gegen 17 Mk. betragen. Trotz so erheblicher Unkosten wünschen die hiesigen Schlächter dringend den Bau des Schienenstranges. Jetzt ist Aussicht vorhanden, daß das Hinderniß für die Erweiterung der Uferbahn, das Zollamtsgebäude an der Weichsel, beseitigt wird. Die Zollbehörde hat den Verkauf des Grundstückes an die Stadt für 7300 Mk. genehmigt, doch muß die Stadt in der Nähe des Schankhauses II noch eine neue Zollabfertigungsbude errichten und mit dem erforderlichen Inventar ausstatten, auch mit einer Wageneinrichtung versehen. Hierfür wird die Stadt noch ca. 4000 Mk. aufzuwenden haben. Wenn die Zollbehörde innerhalb fünf Jahren sich entschließt, die neue Zollabfertigungsstelle zu erwerben, so zahlt sie den Kaufpreis von 7300 Mk. zur Erbauung eines neuen Zollhauses beitragen. — In vergangener Nacht ertönte Feuerlärm. Am Altstädtischen Markte, im Bernhard Leyser'schen Hause, war Feuer ausgebrochen, welches den Dachstuhl zerstört und die obere Etage stark beschädigt hat. Bei den Löscharbeiten wirkten die Hydranten der Wasserleitung ganz vorzüglich. — Für das Königliche Gymnasium kauft das Provinzial-Schulcollegium von der Stadt einen 2300 Quadratmeter großen Turnplatz, auf welchem auch eine Turnhalle erbaut werden soll. Für den Platz werden 2 Mk. pro Quadratmeter gezahlt.

* **Posen,** 2. Sept. Nach den bis heute vorliegenden Mittheilungen aus sämmtlichen Hopfendistrikten der Provinz Posen wird die diesjährige Hopfenernte ca. 25000 Centner, gegen 15000 Centner im Vorjahre, erreichen, bei fernerem gutem Wetter steht eine vorzügliche Qualität zu erwarten.

* **Stettin,** 3. Sept. Im hiesigen Concerthause findet in der Zeit von heute bis zum 4. September der 6. Delegirtentag der Hebammen Deutschlands statt, womit zugleich eine Fach- und Babywäsche-Ausstellung verbunden ist, die heute Vormittag 9 Uhr im kleinen Saale eröffnet wurde.

m. **Strasburg,** 3. Septbr. In der gestrigen Generalversammlung des Vaterländischen Frauen-Vereins wurden 50 Mk. für die Ueberschwemmten bewilligt. Es findet am Montag, 13. d. Mts eine zweite Generalversammlung statt. — Heute war der Vertreter der Nordischen Elektricitäts-Actien-Gesellschaft Danzig, Herr Hauptmann a. D. Steffens hier anwesend, um ein Grundstück zum Bau der elektrischen Centrale anzukaufen. Es wurde ein solches in der Ringstraße bestimmt und mit dem Besitzer desselben Punctation gemacht. Der Bau der Centrale wird im October d. Js. beginnen.

r. **Schlochau,** 3. Sept. Mit dem 1. September d. J. ist in Pr. Friedland ein zum Haupt-Steueramts-Bezirk Dt. Krone gehöriges Steueramt 1. Classe errichtet worden. Von dem genannten Zeitpunkte ab gehören die Ortschaften Barkenfelde, Barkenfelder-Mühle, Beatenhof, Buchholz, Düsterbruch, Elisenhof, Firchau (Dorf und Bahnhof), Pr. Friedland, Grünhof (Gut), Heinrichswalde, Adl. und Kgl. Jacobswalde, Abb. Johannishof, Karlsberg, Marienfelde, Marienhöhe, Mossin, Neumühl, Rehwinkel, Riesenthal, Rosenfelde, Schönwerder, Schwatzdorf, Steinhorn, Stretzin, Stretziner-Mühle und Wehnershof, des Kreises Schlochau, die bisher zum Steueramtsbezirke Schlochau bezw. Hammerstein gehört haben, dem neuen Steueramtsbezirke Pr. Friedland an.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 3. Sept. Wasserstand: 0,86 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Grasche witz	Kahn	Weizen	Wloclawek	Danzig
Witt	do.	do.	do.	do.
Klawe	do.	do.	do.	Thorn

B. Stromauf:

Czarra	Kahn	Stückgüter	Danzig	Warschau
Kopczynski	do.	do.	do.	do.
Geider	do.	do.	do.	do.
Polaszewski	do.	do.	do.	do.
Capt. Greifer	D. Warschau	do.	do.	Thorn

Holzverkehr bei Thorn.

Von Schwiß für Vollmann 4 Traften mit 1563 kiefernen Rundhölzern, 445 tannenen Rundhölzern, 181 Eschen, 184 Elsen, 11 Birken. Von Steinberg und Lubierski 137 kiefernen Balken, 109 kiefernen Sleepern, 57 kiefernen einfachen Schwellen, 11 Birken. Von Ozanski für Wolewelski 7 kieferne Balken, 64 kieferne Sleeper, 695 kieferne einfache Schwellen, 36 kieferne Doppelschwellen, 44 eichene Kreuzhölzer, 72 Plattsch, 13 eichene Doppelschwellen, 226 Tramwayschwellen. Von Wolewelski für Wolewelski 2 Traften mit 687 kiefernen Balken, 671 kiefernen Sleepern, 216 kiefernen einfachen Schwellen, 12 kiefernen Doppelschwellen, 2 eichenen Plancons, 33 eichenen Kreuzhölzern, 1851 eichenen einfachen Schwellen, 830 eichenen Doppelschwellen, 74 Eichen. Von Von Wolf für Morgenstern 3 Traften mit 1175 kiefernen Mauerlatten, 2950 kiefernen Sleepern, 15 410 kiefernen einfachen Schwellen, 2 eichenen Plancons, 46 eichenen Kreuzhölzern, 1650 eichenen einfachen Schwellen, 1000 Speichen, 500 Tramwayschwellen. Von Beyer für Weinberg 6 Traften mit 112 kiefernen Rundhölzern, 1356 kiefernen Balken, 1074 kiefernen Sleepern, 4219 kiefernen einfachen Schwellen, 14 eichenen Plancons, 5341 eichenen Rundschwellen, 1455 eichenen einfachen Schwellen, 29 eichenen Doppelschwellen, 130 Blamisern, 280 Speichen. Von Knopf für Lipschitz 2 Traften mit 505 tannenen Rundhölzern, 1355 tannenen Balken. Von Morgenstern für Piorwarczek 1 Traft mit 1925 kiefernen Rundhölzern, 7800 kiefernen einfachen Schwellen, 129 Blamisern und Speichen. Von Steinsapius für Borowski 9 Traften mit 5060 kiefernen Rundhölzern, 104 tannenen Rundhölzern, 7 Elsen, 481 Eschen, 6 Birken, 10 Rüstern.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 3. Sept.

Angekommen: „Bürgermeister Petersen“, SD., Capt. H. Bünger, von Philadelphia mit Petroleum. „Carlshamn“, SD., Capt. C. Carlsson, von Carlskrona mit Steinen. „Oestergötland“, SD., Capt. E. Brobeck, von St. Olofsholm mit Kalksteinen. „Reval“, SD., Capt. R. Schwerdtfeger, von Stettin mit Gütern. „Johanna“, Capt. H. Behning, von Landskrona mit Mauersteinen.

Gesegelt: „Venus“, Capt. Hansen, nach Odense mit Oelkuchen. „Anna“, Capt. Hansen, nach Bogense mit Oelkuchen. „Waldemar“, Capt. Hansen, nach Odense mit Oelkuchen. „Hiemmet“, Capt. Jörgensen, nach Nykjöbing mit Oelkuchen. „Ellen“, Capt. Andersen, nach Kopenhagen mit Holz. „Maria“, Capt. Kjeldsen, nach Bandholm mit Holz. „Zamora“, SD., Capt. Cameron, nach Ulsaborg, leer.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 28. August bis zum 3. Septbr. wurden geschlachtet: 99 Bullen, 23 Ochsen, 75 Kühe, 137 Kälber, 419 Schafe, 860 Schweine, 2 Ziegen, 6 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 151 Rinderviertel, 27 Kälber, 101 Schafe, -- Ziegen, 3 ganze Schweine, 194 halbe Schweine.

Handel und Industrie.

Preisermittelungen der Centralstelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
3. September 1897.

a) für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	—	130	—	—
Mittelmark, Prignitz	171—180	130	130	132
Neumark	160—170	118—125	—	120
Lausitz	183	—	—	—
Magdeburg	172—176	130—137	170—200	136—140
Altmark	164—180	130—136	145—146	130—140
Merseburg östlich	164—178	125—146	155—165	128-47½
do. westlich der Mulde	160—175	130—140	150—191	140
Erfurt	160—170	130—135	170—200	—
Stolp	170—189	120—130	125—135	120—132
Neustettin	—	115—124	—	112—132
Kolberg	170	120	123	120
Naugard	174	125	130	120—124
Bez. Stettin	170—175	120	125	116
Anklam	177	126--127	—	—
Stralsund	178	125	—	125—130
Danzig	164—185	128—130	132	123
Culm	180—185	—	155	—
Gleiwitz	181	140	150	125
Kosten	165	138	135	125
Krotoschin	185	134	135	—
Bromberg	173—182	130	118—145	130—145
Rendsburg	175	135	—	130
Lauenburg	178	132	—	—
Frankfurt a. M.	200	151	—	140
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	190	142	—	149¾
Stettin (Stadt)	—	—	—	—
Posen	183	130—135	132—145	125—148
Breslau	182	140	150	129

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen. in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			am 3./9.	am 2./9.
New-York	Berlin	Weizen	100¾ Cts.	208,25	207,25
Chicago	Berlin	Weizen	95 Cts.	209.50	207,—
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 10½ d.	222,25	215,—
Odessa	Berlin	Weizen	108 Kop.	200,25	196,25
Odessa	Berlin	Roggen	72 Kop.	152,25	149,50
Riga	Berlin	Weizen	114 Kop.	204,—	202,75
Riga	Berlin	Roggen	75 Kop.	152,25	150,75
Pest		Weizen	nichteingeg.	—,—	198,75
Amsterdam	Köln	Weizen	221 hl. fl.	198,75	193,50
Amsterdam	Köln	Roggen	122 hl. fl.	140,50	138,75

Berlin, 3. Sept. Das Getreidegeschäft empfing heute von auswärts keine sonderliche Anregung. Amerika hatte zwar etwas höhere Preise gemeldet, dafür jedoch wenige ernstliche Gründe angeführt und als Motiv u. A. das Gerücht erwähnt, daß Argentinien Waaren gekauft habe. Der Schluß in New-York sowohl wie in Chicago war denn auch, der „Voss. Ztg.“ zu Folge, matt, obwohl die Ausfuhrfrage wieder gut war. Hier hatten nach der gestrigen Steigerung diese Meldungen eher abschwächend gewirkt, zumal die Witterung seit gestern sich gehalten hatte und die Geschäftslust außerordentlich beschränkt blieb. Weizen setzte schon billiger ein und ließ im Verlaufe noch weiter im Werthe nach, da Käufer sehr knapp waren. Auch Roggen lag sehr schwach. Die Bedarfsfrage ist für beide Brodfrüchte wenig regsam, während die Canallisten allmählich etwas mehr Waare nach Berlin melden, die allerdings größeren Theils bereits verkauft ist. Hafer und Gerste blieben ruhig, auch Mais war still, obwohl heute gemeldet wird, daß auch der „Cincinnati Price Current“ die Maisernte der Vereinigten Staaten nur auf 1750 Millionen Bushels geschätzt. Für Mehl ist der Consum in neuen Käufen vorsichtiger geworden. Rüböl kam im späteren Laufe des Verkehrs noch in ansehnlichen Mengen zu festen Preisen zum Umsatz. Spiritus eröffnete in Folge des trocken gebliebenen Wetters und einiger Abgaben matt, zog aber später für vordere Lieferung wieder an, während pro December Verkäufer vorhanden blieben.

New-York, 2. Sept. Weizen eröffnete in Folge der gestrigen Festigkeit auch heute in fester Haltung und zu höheren Preisen. Auch im weiteren Verlaufe war der Markt steigend und lebhaft bewegt in Folge höherer Kabelberichte und Käufe der Haussiers, sowie auf weniger günstige Ernteberichte; später führten jedoch ausgedehnte Realisirungen eine Reaction und Abschwächung herbei. Schluß kaum stetig. — Mais einige Zeit steigend auf höhere Kabelberichte und ungünstige Ernteberichte. Später trat auf Realisirungen eine Abschwächung ein. Schluß willig.

Chicago, 2. Sept. Weizen Anfangs fest und steigend in Folge strammer Kabelberichte, reichlicher Käufe und geringen Angebots. Später trat, als man zu Realisirungen schritt, eine Reaction ein. Schluß kaum stetig. — Mais Anfangs fest auf stramme Kabelberichte und Abnahme der Ernteschätzungen. Realisirung und Liquidation der langsichtigen Termine führten später einen Rückgang im Preise herbei. Schluß willig.

Hamburg, 3. Sept. Kaffee good average Santos per December 34, per Mai 35. Behauptet.

Stettin, 3. Sept. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 43,60 nominell.

Paris, 3. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per September 28.60, per October 28,40, per November-December 28,25, per November-Februar 28,25. Roggen ruhig, per Septbr. 18,00, per Novbr.-Febr. 18,00. Mehl behauptet per September 59,40, per October 59,55, per November-December 59,55, per November-Februar 59,50. Rüböl matt, per September 60½, per October 60¾, per November-December 61, per Januar-April 61¼. Spiritus fest, per September 40¾, per October 39½, per November-December 38¾, per Januar-April 38¾. Wetter: Schön.

Paris, 3. Sept. Rohzucker ruhig, 88% loco 25¾ à 26¼. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per September 26⅞, per October 27⅛, per October-Januar 28, per Januar-April 28⅝.

Antwerpen, 3. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¾ bez. u. Br., per September 15¾ Br., per October 15¾ Br. Ruhig.

Schmalz per September 61¼, Margarine ruhig.

Pest, 3. Sept. Productenmarkt. Weizen loco fest, per Herbst 12,16 Gd., 12,18 Br., per Frühjahr — Gd., — Br., Roggen per Herbst 8,82 Gd., 8,85 Br. Hafer per Herbst 6,10 Gd., 6,12 Br. Mais per September-October 5,13 Gd., 5,15 Br., per October 5,25 Gd., 5,27 Br., per Mai-Juni 5,90 Gd., 5,92 Br. Kohlraps per August-September 13,45 Gd., 13,50 Br. — Schön.

New-York, 3. Sept. (Kabeltelegramm.) Weizen per September 99¼, per October 97¾, per December 97.

Chicago, 3. Sept. (Kabeltelegramm.) Weizen per September 93⅜, per October —, per December 93¾.

Königsberg i. Pr., 3. Sept. Die Betriebs-Einnahmen der Ostpreußischen Südbahn per August 1897 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 129 083 Mk., im Güterverkehr 280 465 Mk., an Extraordinarien 23 000 Mk., zusammen 422 553 Mk., darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmnicken 5869 Mk., im August 1896 provisorisch 332 973 Mk., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 99 580 Mk., im Ganzen vom 1. Januar bis 31. August 1897 2 931 147 Mk. (provisorische Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Styl), gegen provisorisch 2 693 994 Mk. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 237 153 Mk. gegen definitiv mehr 44 094 Mk.

Lustige Ecke.

Fin de siècle. Erstes Dienstmädchen: „Weshalb haben Sie die Stelle bei Raths nicht angenommen?“ — Zweites Dienstmädchen: „Ich bitte Sie, in dem Hause hätte ich ja mit meinem August keinen Telephonanschluß!“

Gestörter Genuß. Professorin (zu ihrem kurzsichtigen Mann, der eben mit vielem Behagen sein Butterbrod mit Käse verzehren will): „Um Gotteswillen, Fritz, iß nicht weiter! Der Käse wimmelt ja von Maden!“ — Professor (vorwurfsvoll): „Aber Lieschen, das hättest Du mir doch auch nachher sagen können!“

Vom Kasernenhof. Erster Unterofficier (zum Recruten, der sehr lange Haare hat): „Sie, die lyrischen Haare müssen weg!“ — Zweiter Unterofficier: „Mensch, stehen Sie schon wieder so dämlich da, wie Pythia mit ihren drei Füßen!“

Ein großer Dichter. Clara: . . . „Dein Egon soll ja auch Dichter sein?“ — Emma: „Das will ich meinen! Jeder Zoll — eine Nachwelt!“

Umschreibung. Diener (zu einem Fremden): „Der Herr Baron hat etwas über den Durst getrunken und sind nun incognito im Kopf!“

Boshaft. A.: „Unser Capellmeister componirt sehr hübsche Sachen. Ist das neue Frühlingslied auch von ihm?“ — B.: „Noch nicht!“

— Schluss der Sommersaison, Restausverkauf. —
Sommerst., waschächt, g. Qual. 28 ₰ p. m, 6 m z. Kl. f. M. 1,68
Sommerst. „ „ „ 35 „ „ 6 „ „ „ „ 2,10
Somm.-Nouveauté, doppelbr. „ 50 „ „ 6 „ „ „ „ 3,00
Alpaca-Nouveauté, „ „ 75 „ „ 6 „ „ „ „ 4,50
Crepon- „ r. Wolle, dpplbr. „ 65 „ „ 6 „ „ „ „ 3,90
versenden in einzelnen Metern **franco ins Haus.**
Ausserord. grosse Auswahl zu Ausverkaufspreisen.
Die neuesten Muster in Herbst- und Winterstoffen sind eingetroffen. (17793
Muster auf Verlangen franco. Modebilder gratis.
Versandthaus **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**
Separatabtheilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3,75, Cheviot zum ganzen Anzug für M. 5,85.

Ueber Nutrose.
Von ärztlicher Seite wird geschrieben:
„Nutrose wird selbst in größeren Mengen anstandlos genommen und vertragen, im Gegensatz zu Pepton und anderen Präparaten, die wegen ihrer darmreizenden Wirkungen selbst in kleineren Mengen auch vom gesunden Magendarmtractus nicht vertragen werden.“ Sämmtliche ärztliche Beobachtungen betonen die intensive Nährkraft und die leichte Verdaulichkeit der **Nutrose.** Sie ist besonders geeignet zur kräftigen Ernährung von Reconvalescenten, schwächlichen Kindern, Blutarmen, Magenkranken 2c. In Schachten à 100 gr. — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken, Droguenhandlungen u. s. w. zu beziehen. Einzige Fabrikanten: Farbwerke, Höchst a. M. (13894

Sanitäres. Das Gelz'sche präparirte Gerstenmehl wird seit über 50 Jahren von ärztlichen Autoritäten als das bewährteste Heil- und Stärkungsmittel für Blutarme, Reconvalescenten, schwache Kinder, nährende Frauen, Lungen-, Nerven- und Magenleidende, sowie bei mageren, alten und schwachen Personen mit außerordentlichem Erfolge gebraucht. Allein echt zu haben bei G. Kuntze, Löwen-Drogerie zur Altstadt, Danzig, Paradiesgasse 5. (19523

Plüss-Staufer-Kitt
in Tuben und Gläsern, mehrfach prämiirt und anerkannt als das **Praktischste** und **Beste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände empfiehlt: **H. Ed. Axt.**

Oster's berühmte **Cheviots, Loden-Kammgarne** zu **feinen, modernen** Anzügen u. Paletots sind laut Tausenden von Dankschreiben aus d. höchst. Kreisen in **Qualität u. Preiswürdigkeit unübertroffen. Muster kostenfrei** direct von **Adolf Oster, Mörs a. Rhein Nr. 34.**

Kaufgesuche

Phot. Apparat mit Zub. kauft **Dr. Lenz, Jäschkenthal 1.**
Sauberes Zeitungspapier wird gekauft Holzmarkt 9.
Bayrisch-Patent-Flasch. w. gekauft Büttelgasse 10/11, pt., r.
Kaffee- und Schlagsahne wird ges. Off. u. **D 224** an die Exped.
Einfacher gut erhaltener Kleiderschrank zu kauf. gesucht. Off. u. **D 225** an die Exp. d. Bl.
Schlafcommode für alt zu kauf. gesucht Off. u. **B 4/9** an die Exp. d. Bl.
Ein tüchtiger, strebsamer **Kaufmann** sucht per gleich oder 1. October ein kleines
Schank-Geschäft oder Restaurant
zu pachten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter **D 231** an die Exped. d. Bl. erbet.
1/5 **Passepartout** für das Danziger Stadttheater gesucht. Off. u. **D 270** an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Closet mit Wasserspülung zu kaufen ges. Off. mit Pr. unter **D 204** an die Exp. d. Bl.
Ein Grundstück
mit 6—10000 M Anzahlung wird vom Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Off. mit speciell. Angabe u. **150** postlagernd **Langfuhr.**
Wer giebt ein. Versich.-Inspector einen Rover a. Abzahl., aber ohne Anzahlung. Off. u. **D 212** an die E.
Ein gut erhalt. Kindersportwagen wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **D 207** an die Exp.
Eine spanische Wand
zu kauf. gesucht Poggenpfuhl 1,3.
Suche v. Selbstverk. e. Grundst. in g. baul. Zust., g. verzl. Rechtst. bev., zu kauf. Off. unt. **D 202** an d. Exp.
1 Haus in guter Lage wird bei 1500—2000 M Anzahl. zu kauf. ges. Off. u. **D 265** an die Exp. d. Bl.
Suche e. Grundst. i. Schlidlitz m. L. zu kaufen. Off. mit Pr. u. Lage an **W. Sprengel,** Schlapke 955. (19245
Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter **M** an die Exp. d. Bl. (17449
1 eis., gut erh. Kinderbettgestell, für alt zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis u. **D 268** an die Exp.

Ein nicht zu großes **Restaurant** mit unbeschr. Consens wird zum 1. October evtl. auch später zu pachten gesucht. Off. unt. **D 239.**

Verkäufe

In einem großen Kirchdorfe gelegen, an der Kreuz-Chaussee, nebst 5 Gasthäusern, ist eine
Bäckerei
vom 1. Oct. zu verpachten. Off. u. **019442** an die Exp. d. Bl. (19442
Beabsichtige mein (19371
Schmiedegrundstück
mit 2 Morgen Land und sehr gutem Boden, Baum- u. Strauchwerk, Gemüse und Obstgarten, welcher sich sehr gut z. Gärtnerei eignet, für jeden annehmbaren Preis von sofort zu verkaufen.
H. Krickel, Wonneberg p. Danzig.
Eine gangbare **Fleischerei** und Wurstmacherei ist in Stolp billig zu verpachten. Offerten unter **019089** beförd. die Exped. d. Bl.
Ein Geschäftshaus mit flotter Kundschaft ist Weideng. zu verk. Zur Uebern. incl. Waarenlag. u. Utensilien geh. 20000 M Off. unter **D 123** an die Exp. d. Bl. (19255

Zoppot.
Das Restaurant auf der Kaiser Wilhelms-Höhe
ist für das Jahr 1898 u. folgende zu verpachten. Die Bedingungen können bis zum 14. September d. J. Zoppot, Danziger Straße Nr. 17, erfahren werden. (19230
Mein
Geschäfts-Grundstück
in **Dirschau** mit Restauration (4 Zimmer), 2 Tanzsäle, Materialwaarengeschäft, Garten mit Orchester, Wohnungen, feste Vereine, zum 1. October d. J.
unter günstigsten Bedingungen bei geringer Anzahlung
zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten. Volles Mobiliar, Billard, Laden-Einrichtung. Materialwaarengesch. u. U. auch getrennt zu verpachten. (19314
Frau Fl. v. Kosobucki.
„Zum deutschen Kaiser“.

Ein Barbier- u. Friseurladen
ist in Stolp zu verpachten. Off. unter **019090** an die Exp. d. Bl.
Haus-Verkauf.
Beabsichtige mein herrschaftliches **Haus** mit 3 Wohnungen, großem Garten, Hauptstraße 93a in Langfuhr belegen, zu verkaufen. **Jahn.** (19409
Ein nachweislich lucratives
Papierwaarengeschäft
en gros und en detail
verbunden mit Druckerei (Specialität: Comtoir-Utensilien) ist wegen Krankheit der Inhaberin unter günstigen Bedingungen ehestens zu verk. Reflectanten mit ca. 15 000 M wollen gefl. Off. sub **O 2379** an die **Annoncen-Expedit. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg in Pr.** zur Weiterbeförd. einreichen. (19560
Eine große gangbare **Speisewirthschaft** mit **Restauration,** in nächster Nähe der Kaserne, ist von gleich oder später zu vergeb. Miethe bill. Z. Uebern. sind ca. 2000 M baar erfrd. Off. u. **D 291.**

Ein Papier-, Galanterie- und Lederwaarengesch. kränklichkeitsh. sofort zu verk. Off. u. **D 232** an die Exp. d. Bl.
Ein Haus Heilige Geistgasse mit Mittelwohnung, umständehalber sofort zu verk. Anz. 1-2000 M Näh. Fleischergasse 91, pt. Das. w. e. gut gehende Häkerei nachgew.
In Schüddelkau bei Danzig ist das neue
Geschäftsgrundstück
mit 2 Läden 2c., worin Material.-Handlung und Fleischerei sehr lebhaft und mit bestem Erfolge betrieben wird, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkauf. Näheres Röpergasse 24, 2. (19581
In Osterwick bei Zugdam
sind in der Nacht vom 2.—3. Sept.
2 braune Pferde
(Stuten) entlaufen.
Kennzeichen: Kl. Stirn, weißer Hinterfuß. Abzugeben an
Ludwig Nemitz,
Grenzacker, Meisterswalde.

Kl. Grundst., 10%, b. 1000 M Anz. zu verk. Näh. Vorst. Grab. 24, 1.
Für
Canarienzüchter.
Echte Harzer Hohl- u. Knarrroll-Stämme und diesjährige Nachzucht.
Gesangs-, Heck- und Flugkäfige etc.
wegen Fortzugs **sofort** billig abzugeben Zapfengasse 9, 1 Tr.

Gute Arbeitspferde
sind stets zu haben bei
L. Boss, Pferdegeschäft, 19405) Schidlitz bei Danzig.
Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von
Haus- und Grundbesitz
empfehle mich angelegentl. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen-, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie **Reflectanten** auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck,
Weidengasse 47/48, part.
Fernsprechanschluß 330.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Verdingung der Ausbesserungsarbeiten an der langen Brücke und an den städtischerseits zu unterhaltenden Bohlwerken und Brückenbelegen innerhalb und außerhalb der Stadt für die Zeit vom 1. October 1897 bis 1. October 1900 soll auf Grundlagen besonderer Bedingungen und von Einheitspreisen im Wege des öffentlichen Verfahrens am

Montag, den 6. September cr., Vormittags 10 Uhr

im Stadtbaubureau (Rathhaus) stattfinden.

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote, die nach Procenten der Einheitspreise abzugeben sind, sind bis zum angegebenen Termin bestellgeldfrei einzusenden.

Die Verdingungsunterlagen können gegen ℳ 1,50 Copialiengebühr bezogen werden. (18798

Danzig, den 21. August 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Eigenthümer der in der Stadt und in den Vorstädten belegenen Grundstücke werden nach der Polizei-Verordnung vom 26. Mai 1863 § 3 betreffend die Revision der Contracte über die Reinigung der Schornsteine hierdurch aufgefordert, die mit den Schornsteinfegermeistern abgeschlossenen Contracte dem Unterzeichneten bis zum 1. October cr. im Bureau der Feuerwehr (Stadthof) vorzulegen. (19438

Danzig, den 31. August 1897.

Der Brand-Director
Bade.

Familien-Nachrichten

Gestern Abend 9 Uhr endete ein sanfter Tod die längeren Leiden meines innigstgeliebten Mannes, des Malers

Friedrich Schwinboth

in seinem 24. Lebensjahre.

Welches tiefbetrübt anzeigt

Danzig, den 3. September 1897.

Die trauernde Gattin
Mathilde Schwinboth, geb. **Tosch.**

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause, Kasernengasse 1, 2 Treppen, nach dem St. Barbara-Kirchhof statt.

Statt besonderer Meldung.

Nach schwerem Leiden endete ein sanfter Tod das Leben meiner innigst geliebten Frau, unserer unvergeßlichen lieben Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Golembiewski

geb. **Wulff**

im 27. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 2. September 1897.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 6. September, Nachmittags 3½ Uhr, von der Capelle des Marien-Kirchhofes aus statt.

Gestern früh 12½ Uhr starb nach kurzem Leiden, meine liebe Tochter, Großtochter und Schwester

Louise Miedbrodt

im 17. Lebensjahr, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 3. Sept. 1897.

die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. Septbr., Nachmittag 4½ Uhr, vom Trauerhause, Ziegankenbergerfeld 27, nach dem St. Katharinenkirchhof statt.

Statt besonderer Meldung!

Gestern Abend entschlief nach schwerem Todeskampfe unser innigst geliebtes kleines

Elschen.

Danzig, den 4. Sept. 1897.

Emil Richau,
Ober-Postassistent,
und Frau.

Die Beerdigung meiner Frau findet nicht von der St. Bartholomäi-Leichenhalle, sondern vom St. Brigitten-Kirchhof statt.

Julius Biester.

Brennholz-Auction

Hinterm Stadtlazareth 19a, Bauhof.

Montag, den 6. September, Vormittags 10 Uhr,

wozu ich die **Herren Bäckermeister** einlade.

W. Ewald, vereid. Auctionator.

Auction mit einem guten Mobiliar Frauengasse 44.

Dienstag, den 7. September cr., Vormittag von 10 Uhr ab, versteigere im Auftrage **1 elegantes Paneelsopha in nußb. mit Plüschtaschenbezug,** 1 nußb. Trumeauspiegel, 12 Rohrlehnstühle, 1 nußb. Kleiderschrank, do. Verticow, **2 nußb. eleg. Bettgestelle mit Federmatratzen und Roßhaar-Ueberlagen,** 1 nußb. 2 pers. Waschtisch mit Marmorconsolen, 2 do. Nachttischchen, 1 nußb. Schreibsecretär, **1 nußb. Speisetafel mit 6 Einlagen,** 1 Blumentisch, 1 Regulator, 1 großes Oelgemälde, 2 Kronen mit Lampe und 6 Armleuchtern, 2 Etagèren, Bücher, 1 Schlafsopha, 1 kl. Sopha mit gewebtem Plüschbezug, 1 mah. Bücherschrank, 2-thürig, 1 do. Wäscheschrank, 1 do. Pfeilerspiegel nebst Spiegelspind, großer mah. Toilettespiegel, 1 Patentklappstuhl, 2 Teppiche, 1 kleines Harmonium, 1 Kleiderständer, 1 Kleiderhalter von Hirschgeweih, 6 birk. Stühle, 2 einfache Bettgestelle mit Springfederboden, 1 Küchenspind, mehrere Wandbilder, **1 Steppermaschine,** 3 Fach Gardinen, Verschiedenes 2c., wozu einlade

19584) **Sommerfeld,** Auctionator und Taxator.

Auction

Heil. Geistgasse 61.

Montag, den 6. Septbr. d. J., Vormittags von 10 Uhr ab versteigere ich daselbst:

1 elegante Plüschgarnitur, nußbaum. Sophatisch, 12 feine Stühle, Pfeilerspiegel mit Console, 2 nußbaum. Kleiderschränke, 2 dito Verticows, Waschtisch m. Marmor, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Bettgestelle mit Federmatratzen, 1 Schlafsopha zum Ausziehen, Speiseausziehtisch, Wienerstühle, 2 gleiche Pfeilerspiegel, Kleiderhalter, verschiedene Stühle, Tische, Glasbilder, Gemälde, Beisetztische, Spieltisch, 4fl. Bettschirm, 2 Paradebettgestelle, Sopha u. Sophatisch und viele andere Möbel.

H. Deutschland,
Auctionator u. Taxator.

Verkäufe

Ein gutes Arbeitspferd zu verk. Langfuhr, Brunshöferweg 38, 1.

Gute Flugtauben

zu verkaufen Töpfergasse 27, p.

1 schwarzer Wolfshund

ist zu verk. Rittergasse 6, Thüre c.

2 Canarienhähne

sind zu verk. Pfefferstadt 22, 3 Tr.

Echte Harzer Canarienhähne a Stück 4,50 ℳ, in großer Auswahl zu verkaufen Schüsseldamm 17, 1, Eing. Bäckerladen.

Harzer Canarienhähne und Weibchen sind billig zu verkaufen Röpergasse 21, 3, bei **Friesen.**

Zwei Häuser, 3½ km von Danzig, an der Chaussee, mit 4 Morgen Land, welches vorzügl. Putz- und Mauergrand enthält, bill. zu vk. Die Häus. bring. ca. 600 ℳ Miethe. Off. u. **D 294** an die Exp. d. Bl.

Eine Ziege und Bock

billig zu verkaufen Schlapke 980, auf dem Hof, parterre.

Eine fette Kuh

ist billig zu verkaufen **Oliva,** Pelonkerstraße 12.

Kanarienhähne u. -Weibchen

zu verk. Bischofsgasse 35-36, 1 T.

Ein großer Posten zurückgesetzter Schuhwaaren, Herrenstiefel 4 ℳ, Damenstiefel 3 ℳ, Männer-Arbeitsschuhe 2,50 ℳ, Damen-Hausschuhe mit Lederfohlen und Lederabsatz 1,25 ℳ, Mädchenschuhe 75 ₰, stehen zum Verkauf. Alte Schuhe und Stiefel von 1 ℳ an (19282

Jopengasse Nr. 6.

Ein gut erhalt. Sommer-Ueberzieher wegen Einzieh. z. Militär zu verkaufen Malergasse 5, part.

Mehrere Damenkleider zu verkaufen Langgarten Nr. 82, Hof, 2. Thüre, zu bes. Sonnt. Vorm.

Fast neue Herrenkl. für mittelgr., etwas starke Figur, sowie guterh. Stiefel, Gummi- u. Filzgaloschen für kl. Fuß Todesf. halb. zu verk. Langfuhr, Brunshöfer Weg 39, 1.

Gut erh. Herrenkleider

bill. zu verk. Tobiasgasse 1/2, 2.

Violine m. Bog. u. Kast., zierl. Bauart, f. Dame p. f. d. j. bill. Pr. v. 20 ℳ umst. z. verk. Hausth. 2, 4 Tr.

2 gute alte Violinen sind zu verkaufen Pfefferstadt 40, 1 Tr.

1 Ariston m. 50 Platt., 1 Kinderausziehbettgest., 1 Querspieg. zu verkaufen Bischofsgasse 9, Hof.

Mattenbuden 6, 1, zu verkaufen: ein **Polysander-Stutzflügel,** (guter Ton) bei mon. Abz. von 6 ℳ, Preis 200 ℳ, eine **Tafelwaage.**

Ein Flügel, ein Bierapparat und diverse Hängelampen billig zu verkauf. Heilige Geistgasse 70.

Eine Concertzither mit feinem Etui sehr billig zu verkaufen Altstädtisch. Grab. 62, Th. 2., 2, lks.

Wegen Umzug billig zu verkaufen 1 Chaiselongue, 1 Claviersessel, 2 Sophatische, Waschtisch, Nachttische und Stühle. Zoppot, Schäferstraße bei **Teschke.**

1 zerlegbarer, gut erhaltener Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 1 kl. birkene Etagère billig zu verk. Langfuhr, Brunshöfer Weg 39, 1.

1 fast neues Sopha billig zu verkaufen Hirschgasse 14, pt., links.

Birk. Sopha 15, Tisch 15, Wascht. 3, Seegrasmat. 1,50, Korbsch. 1,50, Koff. 1,50, Kücht. 1, 2 Drahtfenst. 1, 2 Gardst. 1,50 ℳ. Bild. Garten. 5,3

Kinderbettgestell, bl. Oleanderbaum, große Schüssel billig zu vrk. Hinter Adlers Brauhaus 1.

Zur Aussteu.: 1 eleg. Plüschgarn., Sopha, Fauteuils, Vertic., Waschtisch, Sophat. u. Spieg., nur f. gut erh., zu kauf. ges. Händler verb. Off. u. **D 292** an die Exp. d. Bl.

Ein gut erh. antik. mah. Schreibsecretär, ein alt. Kinderwag. u. e. altes Clavier (Flügel) billig zu verkaufen Alt. Roß 2, pt. (19554

Ein gut erhaltenes Sopha mit br. Damast ist für 21 ℳ zu verkaufen Poggenpfuhl 26, pt.

Nachstehende Möbel f. umstdh. zu verk.: 2 Sophas mit braun. Damastbez., 1 ov. Sophat., 1 birk. Kleiderschr., 2 birk. Wäscheschr., 2 Waschtische, 2 Bettgest. m. Matr., 1 Commode Oliva erthor 11, prt.

1 mah. Kleiderschr. f. bill. zu verk. Tischlerg. 67, 2 Tr., Eg. Kötschegg.

Wg. Frtz. f. m. einf. Sach., Sophat., Wascht., Spg. b. z. v. Hl. Geistg. 99, 2

Eleg. Sal.-Plüschteppich m. 60 ℳ gekost. f. 40 ℳ z. v. Fischmarkt 29, 2,

1 gut erh. pol. Bettgestell ist bill. zu verkaufen Holzgasse 8a, 2.

Ein rothbraunes Plüschsopha u. ein dunkel polirtes Spindchen zu verk. Paradiesgasse 28, 2 Tr.

Mühle Allenburg Ostpr.

hat wegen Betriebsveränderung **sehr billig abzugeben:**

Eine Turbine 26 HP bei Gefälle von 2,26 m und secundlichem Wasserzufluß von 1150 Ltr. mit stehend. Vorgelege für 3 Mahlgänge, 1 Sichtmasch., Trieur mit Eureka, eine Menge Transmissionstheile, als Wellen, Lager, Scheiben, Schnecken u. s. w. (19315

Ein wenig gebrauchter Berliner Fleischerwagen ist zu verkaufen Gr. Mühlengasse 18/19. (19257

Gutes Dachrohr

ist zu haben **Kneipab Nr. 1.**

Coupé

sofort verkäuflich **Ketterhagergasse Nr. 9.** (19500

Einige Gebräu (19474

Treber

hat wöchentlich zu vergeben.

J. Witt,
Brauerei, Danzig.

Zwei v. H. Hellmer nach vorher in Getrd. ausged. Buchstaben N Z X R W im Jahre 74—75 angefertigte Zeichenbretter zu verkauf. Offerten unter **D 226.**

Eine größere Partie

alte Fensterrahmen

und

Holz

billig zu verkaufen. Näheres im Cigarrengeschäft v. **R. Knabe,** Poststraße. Montag von 11—12.

Alte Fenster, ¼ Treppe, ein paar Hausthüren vom Abbruch zu verk. Kumstgasse 11.

Papierspähne, 5-6 Ctr. bill. zu vk. Breitgasse Nr. 41, Buchbinderei.

Ein Stuben-Closet billig zu verkaufen. Offerten unter **D 320** an die Exp. dieses Blatt.

8-10 Ctr. Brack-Cichorien, gute Waare, a ℳ 5,00 p. Centner, zu haben Hundegasse 60, part.

Ein Kinderwagen ist zu verkaufen. Pr. 10 ℳ, **Hirschgasse 9,** Hof, 2 Tr.

3 Weinfässer à 50 Liter billig zu vrk. Langfuhr, Brunshöferweg 17.

Alte Dachpfannen

zu verk. Langfuhr, Hauptstr. 25.

1/10 Passepartout (2. Rang) für 12,50 ℳ zu verkaufen. Offerten unter **D 302** an die Exp. d. Bl.

Eine Hängelampe ist zu verkaufen Frauengasse 12, 1 Treppe.

1/5-Antheil Amphi, 2. Reihe Stadttheater ist zu vergeben Vorst. Graben 10, Thüre F, part.

Zu verkaufen:

1 altes Schlafsopha, 1 Sophatisch, 1 guterh. nußb. Kleiderschrank, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Federmatr., 2 Stühle, Portièren mit Stangen, 1 fast neu. Schreibtisch, 2 Kinder-Winter-Paletots Vorstädtischen Graben 31, 2 Tr.

1 echte gld. Remont.-Herrenuhr v. **Lange & Söhne** (Dresdn. Glash.) z. vk. b. Frau **Wenkhaus,** Hausth. 7.

Gutbrennende Blitzlampe sowie eine Bibel aus dem Anfange d. Jahres **1700** (für Kenn.) 200 ℳ billig zu verk. Breitgasse 84, pt.

Grau-Birnen zu verkaufen **Heiligenbrunnerweg Nr. 6.**

Repositorium,

Ladentisch, Gaskrone, Glasplatten, Marquise zu verkauf. Große Scharmachergasse 9.

Kl. Mohnblumensträuße sow. kleine Gegenstände für Verloosungen zu Preisen u. Gelegenheits-Gesch. kauft man billig Breitgasse 84. **Feuerke.**

2 große blühende Oleanderbäume sind zu verkaufen Halbe-Allee, Bergstraße 28.

1 große Handharmonika u. 1 gr. starker Handwagen bill. zu verk. Altschottland 125 am Schweizerh.

Comt.-Polsterstuhl, Wanduhr, Tisch, Gardinen, Waage zu verkaufen Langgarter Wall 6, 1 Tr.

Fahrrad

ist billig zu verkaufen. Heilige Geistgasse Nr. 36, im Restaurant.

Eine massive gut erhaltene **Hausthür** ist billig zu verkaufen Junkergasse 5, 1 Tr.

Ein großer Holzkahn

ist billig zu verkaufen Bleihof 5.

Ein Kinder-Sitzwagen billig zu verkaufen Langfuhr, Brunshöfer Weg 38a, 1 Tr. rcht.

1 echter Granatschmuck, 1 neuer Irrigator billig zu verkaufen Fleischergasse 43, 2 Tr. Vorderh.

Neues Damen-Fahrrad

ist umständehalber für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen Hühnerberg 14, 1 Tr., rechts.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 ₰, 100 versch. überseeische, 2,50 ℳ, 120 bess. europäische 2,50 ℳ bei **G. Zechmeyer, Nürnberg,** Satzpreisliste gratis.

Mah. geschnitzte mit grün. Plüsch bezog. Sessel und 8 Polsterstühle zu verkaufen Weidengasse 1 a.

Elegante Jagdgewehre, so gut wie neu, verkäuflich. Off. u. **D 219** an die Exp. d. Bl.

Bade-Einrichtung.

Dampf-Schwitzapparat u. Douche zu vrk. Sandgrube 20, 1 Tr. (19532

Fahrrad,

Pneumatik, gut erhalten, wegen Krankheit sehr billig zu verkaufen 72 Langgasse 72. (19539

Eine Ladeneinrichtung steht zum Verkauf Sperlingsgasse Nr. 6/7. (19540

Stroh a 50 ₰ das Bund zu haben **Johann Kotlowski,** Altst. Graben 23.

Schidlitz, Unterstraße 81, im Laden, 1 Mehlkasten mit Wiegschale u. Gewichten u. 1 eiserner Ofen mit Rohr billig zu verk.

Eine große Schlafcommode und Brunnenflaschen zu verkaufen Holzmarkt Nr. 5.

1 mah. Wascht. m. Marmpl., Clav.-Sess., Bücher, Not., Petrol.-Koch., Waschgefäße z. vk. Weideng. 34a, 2.

200 Berliner Drachen, per Stück von 10 ₰ an, sind zu verkaufen **Schmiedegasse 24, 3.**

10—15 Bienenstöcke zur Zucht sind zu verkaufen. Zieglermeister **Gross,** Hochwasser bei Oliva.

Ein noch gut erhaltenes Fahrrad (Pneumatic) ist umständehalber billig zu verk. Paradiesgasse 27, pt.

Branntweinfässer, 15 Stück, 50—55 Liter Inhalt, verkauft billig Tobiasgasse 25.

1 alte Nähmasch., eis. Bettgestell, Harz. Canarienhähne u. Weibch. zu verkauf. Hundegasse 44, 2 Tr.

Wohnungs-Gesuche

Suche z. 1. Oct. St., K. ev. St., Cab., Küche. Off. u. **D 101** Exp.

Wohnung

parterre oder erste Etage im Preise von 400—500 ℳ zum 1. October zu miethen gesucht. Offerten unter **D 152** an die Exped. d. Blatt. erbeten. (19479

Wohn. 2 Z., Küche, od. 1 Zimmer m. a. o. Cab. u. Küche f. 2 ält. Frl. ges. (1. Oct.) Off. u. **D 259** an die Exp.

Dame sucht Stube, Küche evtl. mit Cab. u. Zub. p. 1. Oct. b. 2. E. Off. u. **D 251** an die Exp. d. Bl.

Wohn. v. 2 St. od. St. u. Cab. wird v. e. Schneid. zu Oct. bis 26 ℳ ges. Offerten unter **D 256** an die Exp.

Kinderl. anst. Ehepaar sucht kl. Wohn. St., Küche, Zub. Pr. 10 bis 15 ℳ Off. u. **D 255** an d. Exp. d. Bl.

Eine kleine Wohnung oder Cabinet mit Ofen v. kinderlosen Leuten gesucht. Off. unt. **D 272.**

Eine Wohnung von Stube und Cabinet oder auch nur Cab. allein wird in der Hundegasse oder in nächst. Nähe v. sofort gesucht. Off. u. **D 223** an die Exp. d. Bl. (19549

Kinderlose Leute suchen eine kleine Wohnung für 10—12 ℳ Offert. unter **D 236** an die Exp.

Ruh. kndrl. Eheleute such. Whn. v. Stube, Kch. u. Bod. f. 13-15 ℳ zum 1. Oct. Offrt. unter **D 261.**

Eine Stube resp. Cab. wird von 2 alten Frauen z. 15. d. Mts. zu mieth. ges. Näh. Faulgrab. 17, 1.

Ein anst. Mädchen, Schneiderin, sucht bei anst. Leuten Wohnung. Off. unter **D 205** an die Exp. d. Bl.

Parterre-Wohnung oder Keller zur Rolle (Häkerei) wird zum 1. October zu miethen gesucht. Off. unter **D 217** an die Exp. d. Bl.

Eine Stube u. Küche u. Holzgelaß ges. i. d. N. d. Kater- u. Fleischerg. Offert. u. **D 228** an die Exp. d. Bl.

Suche z. 1. Oct. Wohn. v. Stube, Küche u. Zub. z. Pr. v. 12-15 ℳ zu miethen. Offrt. unter **D 269.**

Ein kinderloses Ehepaar sucht zum 1. October eine Wohnung für 13 ℳ auf der Altstadt. Zu erfragen Lastadie 2 /24, Hof, 1.

1 kl. Wohn., pt., 1 St., Cab., Kch. u. Stall, außerh. d. St., v. 1. Oct. z. m. gesucht. Off. u. **D 206** d. Blatt.

Garçonwohnung von 3 möbl. Zimm., mögl. in Nähe des Langenmarktes, vom 1. October zu miethen gesucht. Off. u. **D 305** Exp. d. Bl. (19366

Anstd. Wtw. sucht e. gr. Stb. mit Küche od. Stube u. Cab. n. Zub. zum 1. Octbr. Off. unter **D 290.**

Eine Stube u. Küche, Niederst., Straußg. od. d. Nähe zu mieth. ges. Offerten unter **D 238** an die Exp.

Ruh. anst. Leute suchen Wohnung zum 1. Oct. od. spät., Pr. 12-18 ℳ Off. unt. **D 293** an die Exp. d. Bl.

Eine Stube, Cabinet und Zubehör wird von einer Beamtenwittwe z. 1. October zu miethen gesucht. Offerten unter **D 280.**

Suche in Neufahrwasser oder am Fischmeisterweg 2 Stuben oder Stube, Cabinet und Küche per 1. October. Näheres erth. **Kuttkowsky,** Bahnhof.

Kinderl. Leute suchen e. Wohnung v. Stube, Cab. in der Nähe von Langgarten. Off. u. **D 231** an d. Exp.

Zimmer-Gesuche

Gesucht Zimmer oder Cabinet mit sep. Eing. Off. m. Preisang. unter **D 254** an die Exp. d. Bl.

Gut möblirtes und reinliches Zimmer wird von einem Herrn zum 1. October gesucht. Offert. unter **D 273** an die Exped. d. Bl.

Ruhiges, freundlich möblirtes Zimmer mit **guter** Pension zum 1. October gesucht. Offerten mit Preisang. u. **D 237** an d. Exp.

Möbl. Zimmer, saub., sep. Eing., part. od. 1. Etg., wird z. 1. Octbr. in der Vor- od. Rechtst. von ein. Herrn zu mieth. gesucht. Off. mit Pr. unt. **D 198** an die Exp. d. Bl.

Unmöbl. Zimmer Pfefferstadt od. Umgegend zum 1. October ges. Off. unter **D 218** an die Exp. d. Bl.

Anst. Logis m. vollst. Beköst., i. d. Nähe d. Navigationssch. **sof.** ges. Meld. b. Castellan, Karpfenseig. 26

1 anst., alleinst. Frau m. ihr. Kind. sucht b. ein. Wittwe frdl. Aufn. a. Mitbewohn. Off. u. **D 266** d. Bl.

1 j. Dame sucht z. 15. Sept. oder 1. Oct. im anst. Hause e. un möbl. Zimmer. Off. unter **D 295** erbet.

Möbl. Zimmer mit guter Pension wird von einem Beamten zum 1. October gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. **D 284** an die Exped. d. Blatt.

Ein Oberjäger

sucht vom 15. d. od. 1. Oct. kl. Zim. mit a. oh. Pens. bei bescheid. Ansp. Off. mit Pr. u. **G 4./9.** an die Exp.

Sep. gel. mbl. Zimm. z. mth. gesucht Off. m. Preis u. **D 310** Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Ein Hof zum Kohlenlager wird in der Nähe vom Schwarzen Meer od. Sandgrube zu miethen ges. Off. u. **D 220** an die Exp. d. Bl.

Eine Tischler-Werkstatt mit Wohnung p. October zu miethen gesucht. Offerten unter **D 309.**

Suche einen kleinen Laden, zum Cigarrengesch. pass., in lebhafter Straße z. 1. Oct. Off. u. **D 297.**

Zum 1. October wird ein

Stall (19089

für 2 Pferde nebst Kutscherstube und Wagenremise, möglichst in der Nähe der Sandgrube

zu miethen gesucht.

Off. m. Miethspr. u. **A 263** a. d. Exp.

Wohnungen

Zoppot, Haffnerstraße 4, sind schöne trockene **Winterwohnungen** v. 3—5 Zimmern 2c. für 240—500 ℳ zu vermiethen.

Langfuhr, Brunshöferweg 38, 1

sind 2 Wohnungen, besteh. aus 3 Zimmern nebst Zubehör und 1 Stube, Cabinet und Küche zu vermiethen. (17785

Weidengasse 47 u. 48,

im dritten Stock, ist eine

Wohnung von 4 Zimmern

und Nebenräumen vom 1. Oct. billig zu vermiethen. Näh. im Bureau, Jopengasse 64. [19222

Herrschaftliche Wohnung,

7 Zimmer, Balcon, große helle Küche, Badezimmer, Boden, zwei Keller, Trockenbod., Waschküche, Trockenplatz, kleiner Garten und Eintritt in den großen Garten, eventuell Pferdestall, billig zu vermiethen. Offrt. unter **B 428** an die Expedition ds. Bl. (19339

Große Wollwebergasse 1

ist die Saal-Etage vom 1. Oct. ab zu vermiethen. Preis 800 ℳ Näheres Hundegasse 25, 1 Tr.

Holzmarkt 5, erste Etage, best. aus 4 Zimmern, Entree, Küche 2c. per 1. Oct. zu vermiethen. Näh. Schmiedegasse 10, 1 Tr. [17946

Langgarten No. 17

ist die herrschaftliche erste Etage, Preis 1250 ℳ zum 1. October zu vermiethen. Näheres Milchkannengasse 22, 1, im Comtoir bei **Reineke & Gruber.** (19270

Wollwebergasse 24

ist eine Wohnung 4. Etage für den monatlichen Preis von 30 ℳ zu vermiethen. Näheres part.

1. October zu verm.: Parterre-Wohnung, 4 Zimmer u. Zubeh., Ketterhagergasse 11/12. Besicht. Vorm. v. 11—12, Nachm. v. 3—5. Meldungen u. Ausk. in demselben Hause, Comtoir v. **L. Kuhl.** (19233

Ht. Lazareth 14, im neuerb. Hause j. Wohn., 2 Z. u. Zub. 360 ℳ, 4 Zim. u. Zub. 500 ℳ zu Oct. zu verm.

Hochherrschaftl. Wohnung

in der Villa Halbe Allee Nr. 30, 1. Etage, von 8 Zimmern, Cabinet, 2 Kammern, Küche, Bad 2c., Garten ist zum 1. October zu verm. **B. Schoenicke.** (16260

Salvatorgasse 10, 3 Tr. eine Stube mit Küche und Zubehör zum 1. October d. J. zu vermiethen. Näheres Neugarten Nr. 20 a. **Wilh. Penner.** (19412

Langfuhr am Markt

herrschaftliche Wohnung, sechs Zimmer, Mädchenstube und reichliches Zubehör für 800 ℳ zu vermiethen. Näheres **Jahn,** Hauptstraße Nr. 93 a. (19408

4. Damm 1

ist die **1. Etage** per October zu vermiethen. Näh. part. (16890

Langfuhr 18 ist zum 1. Oct. eine Wohnung zu vermiethen. Preis 400 ℳ (19202

Eine herrschaftliche Wohnung

bestehend aus 4 zusammenhäng. geräum. Zimmern, heizbarer Fremdenstube, Mädchenstb., Küche, Keller, Boden, Balcon, Garten, ev. Pferdestall u. Wagenremise, Lindenstraße an der Gr. Allee, zum 1. Octbr. cr. zu vrm. (16488

F. Froese, Gr. Allee Nr. 6.

1. Damm Nr. 7

ist eine herrsch. Wohnung v. Saal, 5 Zimm., Mädchenstube, Badest., Küche, Keller, Boden per 1. Oct. zu verm. Näher. das. 2 Treppen. Zu besehen von 11-1 Uhr. (19256

Die 2. und 3. Etage Langgasse Nr. 37 ist von October zu verm. Näheres Hundegasse 103. (19468

Conradshammer bei Oliva, 15. M. v. Bahnh., 10 Min. nach Bad Glettkau, warme Wohnung, best. a. 3 Zimm., Entree, Keller, Bod. u. Garten v. 1. Octbr. zu vermiethen. Näh. im Gasthause. Miethe 13,75 Mk. monatlich.

Heilige Geistgasse 135 ist die erste Etage, bestehend aus Saal, Entree, 3 Zimmern, Küche, Boden, Kell. u. a. Z. Oct. zu verm.

1 frdl. Wohnung, best. a 2 Zimm., Cab., Entree u. Zub. vom 1. Oct. zu verm. Kleine Gasse 11. (19433

Die oberste Etage

meines Hauses

Kohlenmarkt 35,

bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Entree, ist per 1. Oct. zu vermiethen. (19131

Näheres Langgasse 28.

Max Schönfeld.

Fischmkt. 8, herrsch. Wohnungen und 1 großes Geschäftslocal von sofort zu vermieth. Besichtigung **nur von 2-4 Uhr Nachm.** (19264

Eine elegante **Winterwohnung** zum 1. October verm. **Zoppot,** Rickerstraße 23, part

Frauengasse 1. Etage zu verm. Näh. Fischmarkt 29, 2. Etage.

Eine kleine Wohnung für 9 ℳ von October zu vermiethen Oliva, Pelonkerstraße 8.

Langfuhr, Abeggstift, Friedenstraße 27 ist noch die Part.-Wohn. 2 Zimm., Küche, Stall, Hof u. Gart. für 18 ℳ pro Monat zu vm. (19585

Weg-Fortz. ist die Wohnung Holzgasse 27, 1. Et., best. a. 4 Zimm., Küche, Mädchenst. u. Zub. p. 1. Oct. zu verm. Näh. nur Vorst. Graben 44 bei **W. Werner,** 9—10 Vrm.

Eine Wohnung 2 Stuben, Cab., Küche, Keller und Stall Halbe Allee, Bergstraße 2, zu verm.

Eine frdl. Wohnung, bestehend aus 2 großen und 1 kl. Zimmer, Alkoven, großes Entree, große Küche, Speisekammer, Keller, Waschküche, Trockenplatz und Laube für den Preis von 480 ℳ jährlich zu vermieth. Kaninchenberg 8 b, **Masurkewitz.**

In dem neuerbauten Hause Ohra, an d. Eisenbahnhaltestelle, ist noch eine Wohnung zu verm.

Sandweg 31 a, 2. Et. h. b. **Jul. Boeling** i. 2 frdl. Wohn. mit eig. Th., Stube, Küch., Stall, 7,50 ℳ mon. zu vrm.

Oliva, Rosengasse 18,

sehr schöne Wohnung vom 1. October billig zu vermiethen.

Fraueng. 30 leere St. m. Nebengel. 3. Et., an anst. H. o. D. z. v. N. part.

Eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Cab. u. Zubehör zum 1. Oct. zu verm. 1. Damm 10.

Stube, Cabinet, Entree, Küche Weickmannsgasse 2 zu vermiethen. Näheres parterre. **A.**

Versetzungsh. ist e. Wohn. v. 2 St., h. Küche, verschl. Entr. u. all. Zub. z. 1. Oct. zu vm. Gr. Rammbau 30.

Stolzenberg 647 ist eine Wohnung von October an kinderlose Leute zu vermiethen.

Neufahrwasser, Bergstr. 13 b, ist eine hübsche, freundl. Hochparterre-Wohnung, 2 Stub., Cab., h. Kch., Kell., Bodenkamm., St., kl. Gemüsegart. z. 1. Oct. z. vrm. Näher. Sasperstr. 34 a. (19569

Zum 1. October ist Holzgasse 5 eine Wohnung von Stube, Flur, Küche, Boden an nur kleine anständige Familie zu vermieth. Näheres parterre.

Frdl. Wohnung, best. aus Stube, Küche, Boden ist an anst. Leute zu vermiethen Gr. Berggasse 4 b.

Wohnung zu v. Gr. Bäckergasse 7.

Wohnungen von 2 großen und 2 kleinen Zimm., Entree, Küche, Balcon sind zu vermiethen an d. Ziegeleistraße in der halb. Allee.

Langfuhr, Mirchauer Prom.-Weg 190, 3 Zimmer, helle Küche, Closet, Veranda zu vermiethen.

Häkergasse 13

sind Wohnungen zu vermiethen.

1 fl. Wohnung, Stube, gem. Küche, Boden u. Keller f. 10 ℳ z. 1. Octb. zu verm. Lastadie 22, 2 Tr. hinten.

Schöne freundliche Wohnung, 2 Zimm. u. 1 Zimm., Cab., helle Kch., Bod., Kell., Waschtch., f. 1. Oct. Wallgasse 22a, nahe d. Kais. Werft z. vm. Näh. das. bei Frau Rohde, prt., rechts z. erfr. (19551

Schidlitz 78, an der Hauptstraße, sind **herrschaftliche Wohnungen** zu vermiethen. (19546

Langfuhr, Weg Strieß, Labesm. 1, f. v. 1. Oct. Wohn. v. Stb., Cb., Kch. u. Zubeh. zu vermiethen. **Wilke.**

Oliva! Oliva!

am Fuße des Karlsberges, vom 1. Oct. 4 Wohnungen m. sämmtl. Zubehör u. Eintritt in d. Garten von 400 ℳ zu vermieth. Karlsberg Nr. 9, bei Herrn **Weist.**

Zoppot,

Villa, Danzigerstr. 45,

sind warme, trockene Wohnungen von 3, 4 und 8 hellen, großen Zimmern, großes Entree, geschlossene Veranda, Erker, Küche, Speise- und Mädchenkammer, Badezimmer, Boden, Keller, Pferdestall, Garten, Wasserleitung, per October zu vermiethen. Näheres 1 Treppe rechts. (19520

Elegant möblirte Wohnung,

separat gelegen, (Zimmer, Cab. und Balcon) Aussicht Lange Brücke, sofort oder 1. October zu verm. **Seifengasse 7, 1. Et.,** Nähe Heil. Geistthor. (19471

3 Zimmer u. Zub. 1. Oct. für 550 ℳ Schäferei 15, 1, zu verm. (19476

An der neuen Mottlau 6 vis-a-vis Mattenb., 2 herrsch. Wohn., 5 Zim., Alcov., Balk., Burschenst. u. allem Zubeh. Oct. zu verm. N. das. part.

Herrschaftliche Wohnung

von 3 Zimmern mit reichlichem Zubehör per 1. Oct. **Thornscher Weg 14, hochparterre,** zu vm. Näh. **Abegg-Gasse 1, pt.** (19109

Langenmarkt, 3. Etage, 2 Zimmer, Cabinet, Küche, Bod., Keller, an ruhige Einwohner z. 1. October zu vermiethen. Näher. Hundegasse 38, 1, **Reichenberg.**

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig. [06019

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M 600,—	4 Zimmer, Zub., Paradiesgasse 6a.	Kroschel.
„ 1000,—	8 Z., Bdez., Blc., Zb., Weidg. 4b, 2. Et.	Näheres
„ 950,—	4 Zimmer, Zub., Weideng. 4a, 1. Et.	Gr. Allee
„ 800,—	4 Zimmer, Zub., Weideng. 4b, 3. Et.	bei Ferd.
„ 500,—	2 Zimm., 2 h. Cab., Zub. Gr. Allee.	Rzekonski.
„ 1200,—	7 Z., 1 Bdez., Mdchz., Gart., Zub. Poggpf. 22/23, 3. Et.	
„ 1000,—	5 Z., Badez., Mdchz., Ver., Zub., Langgart. 37/38, hpt.	
„ 480,390,	Wohn. v. 3 Z., Cab., 2 Z., Cab. Hühnerb. 15/16, pt., l.	
„ 1000,—	5 Zim., Badez., Zub. Brodbänkeng. 16. Näh. pt., r.	
„ 650,—	4—5 Zimmer, Zubehör, Brodbänkengasse 41, 2.	
„ 450,—	2 Zimmer, Cab., reichl. Zub., Gr. Berggasse 18, 1.	
„ 480,—	2 Z., Cb., Alc., Grt., Zb. Kaninchenb. 8. Nh. das. 7, 1. Et.	
„ 800,—	4 Zimm., Zub., Hl. Geistgasse 106, 1. Etg. N. 3. Etg.	
„ 1500,—	1 Laden, 100 qm gr., Zubehör, Milchkanneng. 13, parterre. Näheres Langenmarkt 35, parterre.	
„ 480,—	3 gr. zusammenh. Zimm., Zub. Mottlauergasse 9, 2.	
„ 210,—	1 Zimm., Cab., Zub., Langgart. Hinterg. 4, part.	
„ 2400,—	1 gr. Saal, Speisez., gr Sal., 4 W. u. Schlafz., Frmdz. gr. Glasveranda, Badezim., heizb. Mädchenzim., Zubehör, Garteneintritt, Pferdestall u. Wagenremise zu October, Gr. Allee, Villa Rzekonski.	
„ 472,—	2 Zimmer, Alcoven, Zub., Kaninchenberg 1, 1.	
„ 384,—	3 Zimmer, Zubehör, Straußgasse 8, 3. Etage.	
„ 240,—	1 Zimm., Cab., Zub., Mottlauerg. 9, N. part.	
„ 600,—	2 Zimmer, 2 Cab., Zubehör, Heil. Geistg. 99, 2.	
„ 280,—	3 Zimmer, Zubeh., Garten,	Langfuhr,
„ 200,—	2 „ „ „	Neuschottland 7.
„ 380,—	2 Zimm., Cab., Zub., Stiftsgasse 5-6, hochpart.	
„ 540,—	2 Zimmer, Entree, Zub., Heil. Geistgasse 17, 2.	
„ 800,—	4 Z., Zub., Fleischergasse 28, 1. N. part. v. 10-11 Uhr.	
„ 420,—	2 Zimm., Entr., Zubehör, Altst. Graben 24, 2.	
„ 420,—	2 Zimm., Entr., Zub., Gr. Wollweberg. 13, 3.	
„ 500,—	3 Zimmer, Entr., Zubehör, Hausthor 2, 3. Et.	
„ 1000,—	1 Saal, 5 Z., Mdch.-, Gardrbst. 2c., Zub., Fleischg. 40, 2.	
„ 800,—	4 Z., Zub., Holzgasse 27, 1. Näh. Fleischerg. 7, i. Comt.	
„ 700,—	3 Z., Mädchk., Zub., Breitgasse 10, 2, Gawandka.	
„ 620, 695, 2	W. v. je 4 Z., Zub., Grabeng. N. Grün. Weg 15, pt.	
„ 1200,—	Saal, 5 Z., Frmd.-, Mdch.-, Badz., Zb., 2 B., H. Allee 6,	
„ 550,—	3 Z., Mädchz., Zub., Gr. Bergg. N. Kl. Berggasse 8, 1.	
„ 1000,—	6 Z., Mädchz., Badez., Grt., 1. od. 2. Etg., Langgrt. 101,	
„ 800,—	6 Z., Mädchz., Zub., Langf., Hauptstr. 93a, 2, Jahn.	
„ 800,—	4 Z., Mädchz., Zub., Ketterhagerg. 11/12. Näh. part.	
„ 1100,—	4 Z., Badeeinricht., reichl. Zub., Hundegasse 64, 1.	
„ 1000,—	5 Z., Badez., Zub., Brodbänkengasse 16, 3. Näh. pt.	
„ 700,—	Saal, 2 Zimm., Cab., Zub., Gr. Wollwebergasse 11, 3.	
„ 460,—	3 Zimmer, Balc., Zub., Sandgrube 50, 2, Ziemann.	
„ 252,—	1 Zimmer, Cabinet, Zubehör, Fischmarkt 47, 2.	
„ 450,—	2 Z., Zub. u. Werkst. f. Tischl. 2c., Langf., Hauptstr. 95a.	
„ 850,—	4 Z., Mädchz., Ketterhagerg. 11/12. Näh. pt., Kuhl.	
„ 450,—	3 Z., 2 Kamm., Zub., Langfuhr, Hauptstraße 72, 2.	
„ 750,—	4 Zimmer, Entr., Zub., Hundegasse 100, Saal-Etg.	
„ 400,—	1 Laden, Vorst. Graben. Näh. Hundeg. 109, pt.	
„ 500,—	3 Z., Zub., Schäferei, 1. Etg. Näh. Gr. Krämerg. 5, 1.	
„ 460,—	3 Zimmer, Balcon, Zub., Sandgrube 50, 2 Tr.	
„ 700,—	4 Zimmer, Mädchenz., Garten, Wiesengasse 7, 2.	
„ 300,—	2 Zimmer, Zubehör, Hundegasse 64, 3. Etage.	
„ 450,—	1 Stall u. Wagenrem., a. geth., Langf., Hauptstr. 95a.	
„ 1000,—	5 Zimmer, Badez., Balc., Gart.,	Langfuhr,
„ 550,—	3 a. 4 Z., Badez., Loggia, Gart.,	Johannisth. 4.
„ 400,—	3 Zimmer, Mädchenkammer,	N. Bruns-
„ 204,—	2 Zimmer, Balcon, Garten,	höferw. 43, 2.
„ 372,—	2 Z., gr. Entr., Bischofsg. 12. N. Gr. Bergg. 16, 3, v. 9-4.	
„ 516,—	3 Z., Entr., Zub., Waschk., Trockbd., Kalkgasse 8c, 3.	
„ 468,—	3 Zimmer, Waschküche, Zub., Hirschgasse 6, 1.	
„ 475,—	2 Zimm., Ladeneinricht., Zub., Hundegasse 64, 1.	
„ 350,—	2 Z., Balc., Gart., Kamm., Zub.,	Mattenbuden 6,
„ 198,—	1 Zimm., Kamm., Zub., eig. Eing.,	1. u. 2. Etg. Näh.
„ 102,—	1 Zimmer mit eigenem Eingang,	bei Tuschinski.
„ 1100,—	6 Z., Bade- u. Mädchz., Waschk., Zub., Fleischg. 72, 1.	
„ 1100,—	5 Z. Mädchz., 2 Böden, Zub., Altst. Graben 93, 1.	
4 Zimmer,	Zubehör, mit auch ohne Schaufenster, für Rechts-	
anwälte 2c.	z. 1. Oct. 97 od. 1. April 98 Gr. Wollweberg. 13, 1.	
3 Zimmer, Zub.	Besicht. v. 11—1 Uhr Langgarten 55, 1.	
6 Zimmer, Gart.,	Zubeh., Pferdestall Holzschneidegasse 6.	
1 Comtoir von 2 Räumen, part., u. eine Wohnung, 1. Etage,		
von 4 bezw. 6 Z., p. Oct. Frauenq. 15. N. Hl. Gstg. 106, 3.		
3 Wohn. v. je 2 Z., Cab., Mdchz., Sp., Z., Mansq. 4, 1., 2., 3. Et.		
Das Speicherwaarengesch. n. Wohn., ev. d. g. H., Langgrt. 50.		
Die 1. Et., best. a. 5 Z., Zub., Langgrt. 48. Näh. Wiesenq. 1-2.		
6 Zimm., Waschk., reichl. Zubehör, Fleischergasse 72, 2. Et.		
Heil. Geistgasse 122 2 eleg. möbl. Zimmer von gl. N. part.		
Lagerraum mit Keller, gleich a. später, Hundeg. 29. N. 1. Et.		
Herrschaftl. Wohnung von 3 Z., Zub., Gart., Olivaerthor 18.		
Fischkenthalerweg Wohn., 2 Z., Zub., sof.	Näh. das. 2. Et.	
„	gr. Pferdest. n. Wagr.	b. Polier, Neubau.
Lagerraum f. Holz, Kohl., Kartoff., Brst. Grb. u. Ketterhagerg.		
Ecke, bish. v. Hrn. Treder ben., p. Oct. N. Ketterhagerg. 7, i. Lad.		
6-7 Z., Zub., 1. Etg., Waschk. u. Trockbd., Schäferei 3, v. 11-1 Uhr.		
1 Lagerschupp.-Unterraum a. Packhofe. N. Schäferei 3, v. 11-1 U.		
Saal-Etage, 2 Zimmer, Zubehör, Langgasse 48, Näh. Hangeetg.		
Wohnung von 4 Zimmern, Zubehör, Vorst. Graben 7 part.		
Eiskeller mit Oberkeller, Heilige Geistgasse 120 parterre.		
Herrsch. Wohn. v. 3 Zimmer, Zub., Langgarten 55. Näh. 3. Etg.		
1 Laden und Wohnung, Tobiasgasse. Näh. Gr. Krämerg. 5, 1. Etg.		
1 Lagerkeller zum Oct., 2. Damm 7. Näh. im Laden.		
Herrsch. Wohn. v. 4 Zimmern, 1 Fremdenz., Schraukz., Bade-u.		
Mädchz., Zub., Thornscherw. 1c u. 1d. N. Steindamm 24, pt.		
Die Polizei-Bureauräume v. 1. Nov. Mottlauerg. 10 anderw. z. v.		

Langfuhr, Hermannshof. Weg 6, 70 m bis elektr. Bahn, herrsch. Haus 3 Z., viel Zub., Glasbalcon, rings Gärt., 450—550 Mk., nahe Zinglhöhe.

Langgasse 37, 2. Etage 800 M., und 3. Etage 360 M. p. October zu verm. Näh. Hundegasse 103.

1 Wohn. v. 4 Z., Balc. u. Zubeh., 1 Wohn. 2 Z. u. Zubeh. f. Petershagen h. d. K. 24—26 zu h. (19579

Langfuhr, Klein Hammer-Weg Nr. 11, im neuerbauten Hause, sind noch Wohnungen von 3, 4 u. 5 Zimmer vom 1. October zu vermiethen. (19582

Zimmer.

Poggenpf. 30, 3, frdl. mbl. Vordrz. von gleich o. später zu vermieth.

Gut möblirt. Wohn- u. Schlafzimmer an 1—2 Herren zu verm. Breitgasse 121, 2 Tr. (19395

Vorstädt. Graben 54 1 auch 2 möbl. Vorderz. mit Entr. u. sep. Eing. sof. zu v. Näh. 4. Etg. v. 10—1, Mittwoch u. Sonnab. 7½—9½ U.

Frdl. gut möbl. Vorderzimmer separat. Eingang, an anst. Herrn zu vermiethen Altes Roß 4, 2 Tr.

Poggenpfuhl 30, 2 Tr., ist ein möbl. Zimmer und Cabinet an 1 oder 2 Herren sofort zu verm.

Neufahrwasser, Kleinestraße 13, ist ein möblirtes, freundliches

Parterre-Vorderzimm.,

nahe der Bahn, Kaserne und Zuckerraffinerie, zu vermiethen, a. W. mit bestens empfohl. Pens.

2. Damm 2, 1 Tr., freundlich möbl. Vorderzimmer an e. Herrn mit auch ohn. Pens. v. gl. zu verm.

Elegant möblirtes Zimmer, Cabinet, mit eigenem Entree, zu verm. Poggenpfuhl 82, 1 Treppe.

Zapfengasse 9 ist ein sehr gut möbl. Vorderz. an e. Herrn zum 1. Oct. b. zu verm. Näh. part links.

Vorst. Graben 52, 1 Tr., f. möbl. Zimm. tageweise zu vermiethen.

Eine Stube, mit auch ohne Möbel, ist sofort zu vermiethen Hundegasse 72.

In Langfuhr,

gesunde Lage, in der Nähe des Bahnh., ist ein gut mbl. Zimmer mit Veranda u. Garteneintritt, an einen nur anst. Herrn z. Oct. zu vrm. Auf Wunsch a. Pension. Off. unt. D 271 an die Exp. d. Bl.

1 gr. frdl. Vrdrz. o. Möb. z. v. Holzschneideg. 1, 2, Eing. Wallpl. (19535

Ein fein möbl. Zimmer u. Cab., an der Langenbr. gel., ist preisw. zu verm. Näh. Langebrücke 8, im Geschäft des Herrn Schultz.

Heil. Geistgasse 45, 1 Tr., fein möblirtes Vorderzimmer mit Cabinet zu vermiethen.

Breitgasse 35, 1 Treppe, ist ein freundlich möbl. Zimmer zu vermiethen. (19534

Milchkannengasse 11, 2, möblirtes Vorderzimm. für 15 M zu vermiethen.

1 eleg. möbl. Vorderzimm. nebst Cabinet ist mit auch ohne Pension zum 1. October billig zu verm. **Goldschmiedegasse 27, 2 Tr.**

1 unheizbares Dachstübchen ist für 5 M zum 1. Oct. zu verm. **Goldschmiedegasse 27, 2 Tr.**

Hl. Geistg. 79, pt., ist ein mbl. sep. gel. Z. a. W. a. m. Pens., Clavierb. u. Burschg. a. 1-2 Hrn. v. gl. o. sp. z. vm.

Ein gut möbl. Zimm. m. sep. Eing. ist zu verm. Gr. Schwalbeng. 7, 1.

Möbl. Zimmer, g. Pens., für 40 M v. gleich zu verm. Frauenq. 4, 2.

Breitgasse 84, part., ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang an e. Buchhalterin od. Cassirerin zu v.

Breitgasse 62, 2 Tr., ist ein groß. fein möblirtes Vorderzimmer, ganz separat, zu vermiethen.

Pfefferstadt 30, 1 Tr., ist ein gut möblirtes Vorderzimmer an einen Herrn zu vermiethen.

Ein gut möbl. Zimmer mit Pens., sep. geleg., part., z. Oct. zu verm. Gr. Berggasse 4, bei Fuhrmann.

Ein sep. geleg. Part.-Zimmer mit etw. Nebengel. zu vermieth. Näh. Jacobsneug. 16, part. hint.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. ist von sofort Kl. Krämergasse 4, 2 Tr., Ecke Marienkirche, zu vm.

Hl. Geistgasse 98, 1. Etage, möbl. Vorderzimmer und Cab. mit Pension per 1. Oct. zu verm.

Hl. Geistgasse 91 ist eine eleg. möbl. Wohnung, best. aus Wohn- u. Schlafzimm., bei. Eing., zu vm.

Pfefferstadt 42, part., eleg. möbl. Vorderzim. u. Cb., a. W. Burschengelaß, sogl. od. spät. zu vermieth.

Eleg. möbl. Zimm. u. Cab. sof. zu vermieth. Poggenpfuhl 1, 3 Tr.

Gut möbl. Wohnung u. Cab. an 1-2 Herren zum 1. Octbr. zu vermieth. Gr. Schwalbeng. 16, 1 Tr.

Ein junger Mann findet Schlafstelle Bischofsgasse 35/36, Eingang Wellengang, im Keller.

Junge Leute f. Schlafstelle
Straußgasse 5, 1 Tr., links.

Ein frdl. möbl. Vorderzimmer an 1 oder 2 junge Leute billig zu verm. Kl. Schwalbengasse 1, 1 Tr.

Jung. Mann findet Logis
Hirschgasse Nr. 9, Hof, 2 Tr.

Ein junger Mann findet anständ. Logis Heilige Geistgasse 105, 3.

Ein junger Mann f. gutes Logis
Baumgartschegasse 40, 1 Tr.

Ein junger Mann findet anständiges Logis nebst Beköstigung Groß Rammbau Nr. 45, part.

1 anst. jung. Mann findet Logis Johannisg. 46, Eg. Petersilieng.

Junger Mann findet sofort ☞ **Logis Baumgartschegasse 42|43, 3.**

Ein junger Mann findet Logis
Kleine Mühlengasse 3 im Keller.

Junger Mann findet anst. Logis
Katergasse 17, 3 Treppen.

Junger Mann findet anst. Logis
Tischlerg. 24/25, 2, Mittelthüre.

Junge Leute finden gutes Logis mit auch ohne Beköstigung Schneidemühle 8 a, 1 Treppe.

Ein ordentl. Mädchen findet sauberes **Logis** im Cabinet Töpfergasse 31, Hof, 1 Treppe.

Junge Leute finden von gleich gutes Logis Dienergasse 40, 2 Tr.

Logis mit g. Kost v. gleich f. 8,50 M wöchentl. zu verm. Frauenq. 4, 3.

Ein anst. junger Mann findet gutes Logis im separ. Zimmer Hinter Adlers-Brauhaus 20, pt.

1 junger Mann find. gutes Logis mit Beköstig. Tischlergasse 16, 1.

Logis
zu haben Ketterhagerg. 14, Hof.

1 jung. Mann find. gutes Logis
Gr. Bäckergasse Nr. 7, part.

Dienergasse 15, 1, find. ein anst. jung. Mann saub. Logis m. Beköst.

Junge Leute finden Logis mit Beköst. Tischlergasse 46, 2, links.

Junge Leute f. g. Logis
b. kinderl. Leuten Tagneterg. 13, 2.

Ein junger Mann findet anst. Logis mit Beköstigung Häkergasse 18, pt., Eing. Neunaugeng.

2 junge Leute finden v. sof. anst. Logis. Näh. Hakelwerk 5, pt. lks.

Ein anst. j. Mädch. oder ein j. Mann find. gut. Logis von gleich od. v. 15 d. M. Off. u. D 304 Exp.

1 anst. junges Mädchen als Mitbewohnerin im Cabinet gesucht Langgarten 70, Hof, letzte Thüre.

Frau od. anst. Mädchen kann sich als Mitbewohn. melden v. gleich oder später Allmodengasse 11, 1.

Pension

Feine Pension finden junge Damen Schw. Meer 3, 1. (19247

Nehme kl. Mädchen in Pens. bei mäß. Bed., liebev. Pfl. u. Beauff. d. Schularb. Off. u. D 102 Exp.

2 Herren od. Damen die Tags üb. im Geschäft f. find. z. Oct. g. Pens. in anst. Fam. St. Kath.-Kirchensteig 7

Ein Schüler findet zum 1. October **gute Pension** Pfefferstadt 30, 2, Kuhl. (19534

Zum Octbr. sehr gute **Pension für 2—3 Schüler frei. Hundegasse Nr. 21,** 1 Treppe.

E. anst. Dame f. b. e. Wwe. g. Pens. Scherbenrittergasse 3, Hange-Etg.

2 Schülerinnen find. gewissenh., gut empfohl. Pens. Holzgasse 8a, 2 Tr., vis-a-vis d. Victoriaschule.

In einer achtbaren Beamtenfamilie findet zum October ein **Schüler** b. z. 12 Jahen eine gute **Pension,** bei streng. Beaufsicht. der Schularbeiten v. Primaner. Off. unt. D 282 an die Exp. d. Bl.

Anständige junge Dame findet gute Pension Frauengasse 38, pt.

Div. Vermiethungen

Helle, trockene (1879

Lagerräume
zu vermiethen **Steindamm 4/7.**

Comtoir nebst Wohnung zu vermiethen Hundegasse 124. 2 Wohnungen in der 2. u. 4. Etage, je 4 Zimmer, Entree, Küche und Zubeh. zu verm. Hundegasse 124. Näh. Hundegasse 89, Comt. (19236

Kleiner Laden sofort zu vermieth. **Poggenpfuhl Nr. 29.** (19475

Comtoir von 2 Stuben ist Hundegasse 51, nahe der Börse, zum 1. Oct. zu verm. Näh. Brodbänkengasse 39. (19550

Größerer Hofplatz und Pferdeställe, Wagenremisen u. Schuppen 2c., sowie Platz noch für 3 Arbeitswagen zu vermiethen Hohe Seigen 29/30.

Gr. Laden, zu jedem Geschäft pass., in lebh. Str., zu verm. Pfefferstadt 47, 1. Et.

Grösseres Colonialw.-Geschäft in frequentester Straße, mit ganzer Einrichtung sofort zu vermiethen **Pfefferstadt 47, 1. Et.**

Ein grosser Lagerraum ist zu vermiethen Bartholomäi-Kirchengasse Nr. 5.

E. Laden nebst kl. Stube, pass. z. Barbiergesch., ist v. 1. Oct. z. verm. Näher. Kneipab 7/8, **R. Fürste.**

Grosses Ladenlocal
mit darangrenzendem Comtoir eventuell Geschäftszimmer zum 1. October d. J. zu vermiethen. Alles Nähere **1. Damm 21, 1.**

2 Kellerräume, zur Mangel od. Gemüseh., a. Bierverlag oder z. Lagerraum, sind v. 1. Oct. zu vermiethen Langfuhr, Kl. Hammer-Weg 11, i. neuerb. Hause. (19583

Offene Stellen.

Männlich.

Unverheiratheter tüchtiger Arbeiter
(Wochlohn 13 M) sofort gesucht Gr. Wollwebergasse 8 parterre.

Gute Bautischler stellt ein **Schulz,** Stadtgebiet 30. (19294

Ordentl. Droschkenkutscher können sich melden **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. (19232

E. Hausknecht f. d. Mehlhdlg. sucht sof. od. 1. Oct. **J. T. Czachowski,** Mühlenbesitzer, Oliva. (19480

Malergehilfen
auf dauernde Beschäftig. können sich melden bei **Rob. Bagatzki,** Maler, Oliva. (19479

Ein Hausdiener
findet sofort Stellung im **Stadtlazareth,** Olivaerthor.

Tüchtiger junger Mann
als (19458
Reisender
für Stadt und Umgegend
gesucht. Eintritt eventl. sofort. Offerten unter **19458** an die Expedition d. Bl. zu richten.

Suche ein. tücht. Friseurgehilfen bei 30 bis 36 M Gehalt **Hugo Giessow,** Marienb., Wpr. (19465

Tüchtiger Lehrer,
für Gabelsberger Stenographie, gesucht. Offerten mit Preisangabe **D 274** an d. Exp. d. Bl.

1 tücht. Schneidergesellen stellt ein **Schulz,** Breitgasse 103, 2.

Hausdiener
mit guten Zeugnissen, unverh., zum Oct. gesucht. Meldungen von 12-2 Uhr im Comt. Langgasse 72.

Postillone und Kutscher können sich melden Vorst. Graben 66, 1 Tr. (19541

Per 15. d. Mts. od. 1. Oct. findet
1 tüchtiger Verkäufer
u. **1 Volontär,** polnisch. Sprache mächtig, bei freier Station Stell. bei **D. Auerbach, Bromberg,** Manufactur- und Damen-Confections-Geschäft. Originalzeugnisse u. Photographie bitte beizufügen.

☞ **Ein Bautischler** kann in Arbeit treten Weidengasse 1 a, bei **Stolzenwald.**

Tücht. Schlosser
finden bei uns sofort lohnende Beschäftigung. (19524
Zucker-Raffinerie Danzig
in Neufahrwasser.

Ein junger kräftiger, ordentlicher Mensch, der im Bierverlag gewesen, kann sich melden, womöglich aus Langfuhr, Langfuhr, Brunshöfer Weg 43.

☞ **Tüchtige Bautischler** finden dauernde Beschäftigung Schwarzes Meer 15.

Ein Schuhmach. im Hause sofort gesucht Mattenbuden 6, Dietrich.

Ein guter Rockarbeiter
kann sich melden Am Stein 15, 1.

Tüchtigen Schlossergesellen stellt sofort ein **J. Chmilewski,** Schmiedegasse Nr. 18.

Ein junger Mann
mit guter Schulbildung wird gegen monatliche Remuneration sofort für unser Bureau gesucht **Haus- u. Grundbesitzer-Verein,** Hundegasse Nr. 109.

Tüchtige Rockarbeiter können sofort in Arbeit treten Beutlergasse 14, 2 Treppen.

Alleinvertrieb für Danzig u. Umgegend für Harzer Gebirgsthee, bei gutem Verdienst, ist zu vergeben. **Eugen Hintze,** (19558 **Berlin N., Brunnenstraße 10.**

Drei Tischlergesellen auf Bauarbeit können sich melden Klein-Hammer Weg 11 in Langfuhr.

Ein junger **Barbiergehilfe** kann sofort eintreten. **E. Dopner.** Friseur, Neuteich Westpr.

Tücht. Malergehilfen stellt ein **Felix Sommer,** Tobiasgasse 15.

Zwei tücht. Seilergesellen erhalten sofort dauernde Arbeit bei **W. Hosenfeldt,** Hanf- und Drahtseilerei, **Stolp.** (19567

Tüchtige Dachdecker,
die auch zu asphaltiren verstehen, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. (19563
F. Esselbrügge, Graudenz.

Tücht. Schneidergesellen stellt ein **Eugen Stamm,** Frauenq. 12.

Ein energischer, nüchterner
Aufseher
für ein Fabrik-Etablissement gesucht, Schlosser od. Maschinenbauer bevorzugt. Selbstgeschr. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **019521** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (19521

Buchdrucker,
der polnischen Sprache mächtig, mit etwas Capital zur Gründung einer polnischen kleinen Zeitung in einer Kreisstadt Westpreußens gesucht. Offerten unter **O. 19525** an die Exped. d. Blattes. (19525

Für eine Zuckerfabrik wird ein **Wieger** bei hohem Lohn und dauernd. Stell. ges. Off. u. D 264.

Tapezierer ges. Brodbänkeng. 38.

Ein Klempnergeselle kann eintreten bei **F. A. Thiel, Langgarten Nr. 95.**

5 M u. mehr täglich Verdienst für Jedermann. Auskunft geg. 10 ₰ Marke. **Paul Kammer,** Forst N. L.

Für ein **Agentur- u. Commissions-Geschäft** wird ein
junger Mann
mit guter Handschrift gesucht, welcher gleichzeitig die Stadt-Kundschaft zu besuchen hat. Off. unter **D 233** an die Exp. d. Bl.

Für mein
Herren-Confections-Geschäft
suche per sofort oder später einen
jüngeren Verkäufer
mit der Branche vertraut. Station im Hause. Bewerbung. sind Gehalts-Ansprüche und Zeugnißabschriften beizufügen. Photographie erwünscht.
W. Riese.
Danzig.

Für das Stadtlazareth in der Sandgrube werden gesucht zur sofortigen Einstellung:
1 Krankenwärter,
1 Krankenwärterin.
Meldung im Bureau daselbst.

Ein Tischlergeselle melde sich Tobiasgasse Nr. 31.

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger, im Rechnen gewandter ☞ **Schreiber** ☜ für ein Bau-Bureau gesucht. Offerten unter **D 211** an die Expedition dieses Blattes erb.

Mehrere Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei Zieglermeister **Kreft, Schüddelkau bei Danzig.**

1 Laufbursche gesucht
Giese & Katterfeldt, Langgasse 74.

Ein ordentl. Laufbursche wird gesucht Frauengasse 3.

Laufbursche ges. Ziegengasse 6.

Ein ordentl. Arbeitsbursche mit guten Zeugnissen wird ges. Meld. Vormittags von 8-9 Uhr Heil. Geistgasse 94, im Comtoir.

Ein ordentlicher, kräftiger
Arbeitsbursche
kann sofort eintreten.
Erwin Schauffler, Hopfengasse 27.

☞ **Ein Laufbursche** ☜ kann sich melden Langgasse 84.

Laufbursche, der b. Maler gewes., st. ein **Felix Sommer,** Tobiasg. 15.

Kräftiger Laufbursche
melde sich Altstädt. Graben 111.

Ein ordentl. Laufbursche
kann sich melden Langenmarkt 32.

Ein ordentlicher kräftiger
☞ **Laufbursche** ☜ melde sich Altstädtischer Graben 21a.

Suche sogleich einen [19279
Lehrling
für meine Destillat., Sohn achtb. Eltern. Off. u. B 355 an die Exp.

Kellnerlehrlinge
werden unter günst. Bedingung. für sofort ges. durch **B. Seybold,** Heil. Geistgasse Nr. 97. (19398

Ein Junge aus guter Familie kann als (19254
Lehrling
eintreten.
Carl Sohr Nachf., Juwelier, Wollwebergasse 16.

Ein junger Mann,
mit guter Schulbildung, aus anständiger Familie, welcher Lust hat, das **Papiergeschäft** gründlich zu erlernen, findet Stellung bei (19466
J. H. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung.
Danzig,
Heilige Geistgasse 121.

Lehrling.
Für mein Kurzwaaren-Engros-Geschäft suche einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, gegen monatliche Vergütigung.
Julius Fabian,
Altstädt. Graben 11. (19486

Ein Lehrling
mit guter Handschrift wird für eine Kornwerferei gesucht. Off. unter D 215 an die Exped. (19542

☞ **2 Schmiedelehrlinge** können sich melden bei **J. Hoppe,** Vorstädtischen Graben Nr. 9.

1 Schreiberlehrling kann sich sofort meld. bei Rechtsanw. **Levysohn,** Langgasse 29, 1 Tr.

Ein Knabe ordtl. Eltern, der das Sattler- u. Tapezierhandw. erl. will, find. e. g. Lehrst. **F. Balzuweit,** Sattlermstr., Kl. Mühlengasse 3.

Schreiberlehrling
melde sich Brodbänkengasse 17.

Suche für mein Manufactur-waaren-, Wäsche-, Herren-Confection- u. Bettfedern-Geschäft
einen Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, bei freier Station.
Julius Gerson, Danzig.

☞ **Lehrling** ☜ für die Steindruckerei melde sich **Alfred Winter,** Langenmarkt 21.

Kellnerlehrl. für Hotels, Hotelhausdiener, Hausd., Kutsch., sof., Sept. u. Oct. zahlr. gs. 1. Damm 11.

Ein Sohn ord. Eltern, d. Lust hat, die Fleisch. zu erl., k. sich m. Altst. Grab. 38, M. v. Narzimski.

Ein kräftiger Junge zum Drehen beim Seiler kann sich melden Kohlenmarkt Nr. 20.

Ein Schreiberlehrling,
Sohn anständiger Eltern kann sofort eintreten. Meldungen unt. **D 311** an die Exp. d. Bl. erb. (19573

Weiblich.

Mädchen
finden dauernde u. lohnende Arbeit in der **Danziger Zündwaaren-Fabrik, Schellmühl.** (19092

Eine tüchtige geübte
Tiegeldruckerin
wird sofort gesucht. Zu melden in der Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten".

Eine Krankenwärterin
findet am 15. d. Mts. Stellung im **Stadtlazarath,** Olivaerthor.

Kochmamsells
für hiesige und auswärtige Geschäfte werden bei hohem Gehalt sofort auch später gesucht durch
B. Seybold,
Special-Placirungs-Bureau für Restaurant- und Hotel-Personal, **Heil. Geistgasse 97.** (19397

Suche für mein **Lampen-, Glas- u. Porzellanwaarengeschäft** von sofort eine durchaus tüchtige, in dieser Branche erfahrene
Verkäuferin.
Zeugn., Photograph. u. Gehaltsansprüche bei freier Station und Familienanschl. zu richt. an **Paul Schott, Osterode Ostpr.** (19502

Gesucht wird bei gutem Lohn zum 1. October nach Danzig
ein Mädchen
zu einem 2-jährigen Kinde, welches auch Hausarbeit und Plätten versteht. Bewerberinnen mit guten Zeugnissen können sich vorstellen **Zoppot, Eisenhardtstraße 21, part.**

Damen,
welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Packeten abgewogenem **Thee** *der Firma* **E. Brandsma, Amsterdam** *zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die Filiale für Deutschland:* **E. Brandsma, Köln** *a. Rh. wenden zu wollen.*

Buffetfräulein für feines Hotel gesucht 1. Damm Nr. 11.

Suche Kinderfrauen
für **Güter und Stadt** mit guten Zeugnissen
Hardegen Nachflgr.

Suche Landwirthinnen und Stubenmädchen
für **Güter** bei hohem Lohn.
Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden bei
Hardegen Nachflgr.

Ein ordentliches ehrl. Mädchen mit Zeugnissen für d. Vormittag kann sich mld. Frauengasse 32, 2.

1 Maschinen-Nähterin
für einfache Wäsche stellt ein **Franz Thiel,** Portechaisenq. 9.

1 Aufwärt. mit Buch für die Morgenstdn. ges. Meld. Langf., Brunshöferw. 39, pt., Mitt. 1-4 Uhr erb.

1 ordentliches Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, für leichte Arbeit gesucht Hundegasse 34, 1 Treppe.

Bei höchstem Lohn u. freier Reise suche Mädchen zu sofort u. 2. Oct. f. Berlin u. and. Städte, für Danz. für ang. Stell. zahlr. Köch., Stub.-Haus-, Kindermädch. 1. Damm 11.

Ein junges Mädchen w. die feine Damenschneid. gründl. erl. will, kann sich meld. Tobiasgasse 28, 3.

Eine junge Wittwe od. alleinsteh. Frau erhält freie Wohn., 2 Stub. und Küche, für etwas Aufwartedienst. Off. unt. D 263 an die Exp.

☞ **Eine Aufwärterin** ☜ von gleich kann sich melden Judengasse Nr. 1, im Neubau.

Ein ordentl. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 2. Octbr. Frau Rechnungsrath **Stybalkowski,** Kaninchenberg Nr. 12 B, 1 Tr. (d. Thorweg).

1 ordentl. Mädchens mit guten Zeugnissen sofort zum Aufwart. gewünscht Heil. Geistgasse 126, 2.

Frau od. Mädch. w. f. Montag u. Sonnab. auf einige St. z. Wäscheaustrag. ges. Langgt. 69, H., l. Th. p.

Für außerh. e. kath., poln. sprech. **Wirthin oder Köchin** und ein Stubenmädchen gesucht durch **M. Wodzack,** Breitgasse 41.

Eine einfache fleißige
Wirthin
die gut kocht, backt, Federviehzucht versteht und die Beaufsichtigung des Melkens übernimmt, wird zum 1. October d. J. in Rittergut **Zankenzin** bei Danzig gesucht.

Mädchen, im Nähen geübt, können sich meld. **Robert Süss,** Langebrücke 17.

Eine anst. Aufwärterin mit gut. Zeugn. melde sich Breitg. 64, 3.

Ein ord. Mädchen k. sich z. Rolle dreh. meld. Hundegasse 14, Keller.

Ein jung. Mädchen v. 15 J. kann sich als Aufwärt. für d. Vormitt. meld. Johannisgasse 11, 1 Tr., l.

2 Frauen zum Holzzerkleinern
gesucht Hopfengasse 18, Hof.

1 saub. Mädchen mit gut. Empf. u. Buch, d. poln. Sp. m., f. Hausarb. u. 2 Kinder ges. Junkergasse 1a, 2.

Aufwärt. sof. ges. Jopeng. 24, Kell.

2 jg. Mädchen d. Putz u. Geschäft erlernen woll. können sich meld. **K. Bork,** Zoppot, Seestraße 54.

Kellnerinnen
für Danzig können sich täglich melden **Plath,** Kleine Krämergasse Nr. 4.

Geübte Arbeiterin
für Knabenanzüge und Knabenpaletots ges. **Giese & Katterfeldt,** Langgasse Nr. 74.

Eine Waschfrau meldе sich Hohe Seigen 8, Hof, Thüre 6.

Ein junges bescheidenes Dienstmädchen kann sich melden Sandgrube 20, 1. Meld. Vorm. (19536

**Eine Spülfrau verlang

Erste Verkäuf. f. fein. Wurstgesch. z. 1. Oct. u. e. Bonne f. Warschau s. **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1.

Perf. jüng. Kochinnen f. hier u. e. f. Berl., e. Amme von sof. sucht **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1.

Eine geübte Schuhstepperin kann sich melden Tagnetergasse 1, 1 Tr. rechts. **Posanski.**

Masch.-Dreherin m. f. Häkrg. 15, 2.

Ein junges Mädchen

— zum Rolledrehen — kann sich melden **Große Gasse Nr. 4,** Thüre 4, bei **C. Dising.**

Erfahr. Landwirth., auch für selbstständige Stellen, gewandte Stubenmädchen für Stadt und Güter, zuverläss. Kindermädch., tücht. Hausmädchen für Danzig u. auswärts ges. d. **J. Dann Nachfl.**

Ein gewandt. Ladenmädchen f. Wurstgeschäft u. ein Ladenmädch. für reelle Gastwirthschaft gesucht durch **J. Dann Nachfl.,** Jopeng. 58.

Ein ordentliches saub. Mädchen für den ganzen oder halben Tag sogleich ges. Kohlengasse 2, pt.

Tücht. Verkäuferin

zum sofortigen Antritt bei dauernder Stellung gesucht.

L. Grzymisch,
Berliner Damenmäntel-Fabrik,
64 Langgasse 64.

Suche von sofort ein anständ.

junges Mädchen,

welches etwas Kenntniß von Küche und Schneiderei hat, sowie zur Beaufsichtigung zweier größeren Kinder und wenn es sein muß, Gäste zu bedienen, als Stütze der Hausfrau. Familienanschluß zugesichert. Besitzerstöchter bevorzugt. Gehalt 120 M und freie Wäsche. Photographie erwünscht. **Gustav Boldt,** Kaufmann und Gasthofbesitzer, **Schloßgarten** bei Marienburg.

Mädchen zum Tabakrippen gesucht Petersiliengasse Nr. 17, 3 Treppen.

Ein Mädchen, im Falzen geübt, k. s. meld. N. Johannisgasse 12, 1 Tr., Eg. Priesterg.

Eine ehrliche, ordentliche **Aufwärterin** kann sich melden Hohannisgasse 71, 1 Treppe.

Mädch. o. Frau f. d. Morgenstd. v. 7-10 u. Nachm. v. 1-5 Uhr ges. Altstädt. Grab. 11, Hinterhs. 1 l.

Eine Aufwärterin mit Zeugn. melde sich z. Wartung v. Kindern für den Nachm. Frauenq. 22, 3.

Stellengesuche

Männlich.

Ein Mann mittlerer Jahre mit bewährten Fähigkeiten, welcher die meisten Kaufleute in Norrland, Schweden kennt, **sucht Agenturen.** Gute Referenzen. Antwort unter „Agent" **Stockholm,** poste restante. (18709

Jüngerer Materialist sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per bald anderw. Engag. Offerten unt. D 216 an die Exp. d. Bl. (19537

Ein junger Mann (militärfrei) mit guten Zeugnissen sucht per 1. October cr. Stellung als **Buchhalter, Comtorist oder Expedient.** Offerten erbitte unter **D 229** an die Expedition dieses Blattes. (19543

Früherer Landwirth, 34 Jahre alt, verheir., mit allgemein. und kaufmänn. Bildung, sucht, gestützt auf beste Zeugn. u. la Referenzen Vertrauensstellung in irgend einer Branche, ev. a. Verwalter oder Reisender. Gefl. Offerten unter **D 201** an die Exp. d. Bl.

Ein junger Kaufmann

mit guten Zeugnissen sucht Beschäftigung als Verkäufer oder Comtorist. Offerten unter D 214 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Tischlermeister, tüchtiger Anschläger, sucht Beschäftigung im Anschlagen. Off. unt. **D 308.**

Weiblich.

1 geübte Putzmacherin sucht Stellung vom 15. Sept. Off. zu send. an **M. Sakrzewski,** Zoppot.

Kellnerinnen und Buffetmädchen

werd. den Herren Hotelbesitzern u. Restaurateuren der Provinzen Ost- und Westpreußen sowie Pommern stets empfohlen durch

A. Plath,
Kleine Krämergasse Nr. 4.

Suche für eine gute Plätterin dauernde Beschäftigung **W. Erdmann,** Waschanstalt, Zoppot.

Wäscherin, die im Freien trockn. u. bleicht, b. u. Stück. u. Mon.-Wäsche. Off. u. **D 257** an die Exp. d. Bl.

Anständ. bescheid. Mädchen, a. guter Familie sucht zum 1. Oct. Stellung bei einzelner Dame od. ält. Ehepaar bei Familienanschl. und Gehalt. Offerten u. **D 235** an die Expedition dieses Blattes.

Junge Dame, die die einfache u. doppelte Buchführung erlernt hat, sucht Stellung an der Casse oder im Comtoir. Offert. unter **D 199** an die Exped. d. Bl.

Cassirerin,

mit der Buchführung vertraut, sucht Stell. im Comtoir od. Casse. Off. u. **D 289** an die Exp. d. Bl.

Eine Waschfrau, die die Wäsche im Freien bleicht und trocknet, empfiehlt sich **Breitgasse 93.**

1 alleinst. Frau bitt. u. St. z. Wasch. u. Reinm. Gr. Rammbau 13, Th. 1.

Eine Frau wünscht Stellung zum Waschen u. Reinmachen. Zu erfr. Poggenpfuhl 27, 3 Tr.

Buchhalterin und Cassirerin

bestens empfohlen, sucht Stellung per sofort oder später. Offert. **D 296** an die Exp. d. Bl. erbet.

Ein anst. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle. Zu erfr. Rähm 8 bei **Schulz.**

Eine Frau bittet um Stelle für den Vor- und Nachmittag Kumstgasse 4, 1 Treppe.

Ein anständ., junges Mädchen sucht zum 2. Oct. eine Stelle im Bäckerladen od. im f. Fleischerladen als Lehrling einzutreten. Offerz. u. D 279 an die Exp. d. Bl.

Eine Dame

aus guter Familie, 24 Jahre alt, mit guter Schulbildung, in der Buchführung, Correspondenz, Stenographie u. Schreibmaschine bewandert, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen sucht zum 1. October oder für gleich eine Stelle in einem größer. Comtoir. Offerten unter **D 306** an die Expedition dieses Blattes.

Eine Dame,

die die Buchführung erlernt hat, sucht Stellung in einem Comtoir. Gefl. Offerten unt. D 299 an die Exp. d. Bl.

Eine tüchtige

Verkäuferin

für jedes Geschäft geeignet, schon 12 Jahre in Thätigkeit, sucht Stellung, auch als Cassirerin, zum 15. September od. 1. October. Off. unter **D 208** an die Exp. d. Bl.

Eine alleinstehende Wittwe sucht eine Stelle bei zwei alten Herrschaften. Off. unter **D 267.**

Jüngere Kochmamsells empf. das Bureau 1. Damm Nr. 11.

Ein älteres Mädchen, in allen Zweigen d. Wirthsch. erf., sucht bei einem Herrn od. Dame zum 1. Oct. Stellung. Gute Zeugn. sowie Empfehl. stehen zur Verf. Offert. u. **D 275** an d. Exp. d. Bl.

Zur selbstständ. Führung des Haushaltes

sucht gebildetes Fräulein, Mitte der Zwanziger, per 1. October Stellung. Aelt. Ehepaar oder alleinstehende Dame bevorzugt. Off. unter **D 227** an die Exp. d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen bittet um eine Aufwartestelle Brabank 6, Hof, letzte Thüre.

Ein anständ. Mädchen sucht bei e. Herrn od. Dame e. Stelle. Off. unt. **D 213** an die Exp. d. Bl.

Unterricht

Zither-Unterricht
ertheilt gründlich **Otto Lutz,** Hausthor Nr. 2, 4 Trp. (9929

Violin-Unterricht
ertheilt **A. Schiemann,** Große Oelmühlengasse 7, 2 Treppen.

Suche gründl. Nachhilfestunden in Französ., Engl., Mathematik Steindamm 31, links, 1 Treppe.

Gepr. erfahr. Lehrerin wünscht Privatstunden zu ertheil. Offert. mit Preis unt. **D 209** an die Exp.

Jung. Mann, der das Holzgeschäft erlernen will, sucht gründlichen und gewissenhaften **Rechenunterricht.** Näheres zu erfragen Hirschgasse 8, 3 rechts.

Neufahrwasser!

Unterricht im Zitherspiel

ertheilt
Schröder, Olivaerstr. 6.

Wer ertheilt einer jung. Dame von 1/2 9—1/2 10 Uhr Abds. Unterricht in der poln. Sprache. Preisang. erwünscht. Off. u. **D 238** a. d. Bl.

Wer ertheilt einem jungen Handwerker **Nachhilfestunden im Rechnen.** Offerten unter **D 307** an die Exped. d. Bl.

Gründlicher Clavier-Unterricht wird ertheilt, 8 Stunden 3 M. Altstädt. Graben 89, 1 Treppe.

Welcher Buchhalter möchte einer Dame Abends Unterricht in der Buchführung ertheilen? Offerten mit Preisangabe unt. **D 300** an die Exped. dss. Bl.

Capitalien.

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich.-Ausk. kostenfrei. Bureau d. Frdr.-Wilh.-Gesellsch. Danzig, Vorst. Grab. 49. (17484

6000 Mark
werd. z. 2. Stelle auf ein Haus z. 1. Oct. v. Selbstdarl. ges. (19396 Off. unt. **D 74** an die Exped. d. Bl.

11 000 M, auch geth., will Selbstdarleiher gleich a. Hypothek geb. Offert. unter **D 276** an die Exp.

Hypotheken- u. Baugelder

hat zu vergeben
Julius Berghold,
Langer Markt 17.
(19060

Wer Theilhaber sucht oder Geschäfts-Verkauf beabsichtigt, verl. m. „Reflectanten-Verzeichniß" **Wilhelm Hirsch,** Mannheim.

10 000 Mk. zur nur sichern Stelle sofort zu begeben, zu 5 Procent vom Selbstdarleiher. Agenten verbet. Off. u. **D 106** an die Exp. d. Bl.

10 000 Mark

zur 1. Stelle zum 1. October zu begeben. Offerten unter **B 315** an die Expedition d. Bl. (19257

8500 Mk. werden auf ein neu erbautes Haus zur ersten Stelle vom Selbstdarleiher gesucht. Off. unt. **D 253** an die Exp. d. Bl.

2500-3000 M z. 3. sicheren Stelle gl. oder später zu 5 1/2-6 % gesucht. Off. unt. **D 252** an die Exp. d. Bl.

15-17000 M werden zur 1. Stelle zu 5 % sofort gesucht. Offert. unter **D 263** an die Exp. d. Blattes.

12000 M, a. geth., z. 1. Stelle sogl. od. später v. Selbstdl. zu begeben. Off. unt. **D 250** an die Exp. d. Bl.

Bitte um e. Darlehn v. 2—300 M. G. Bürgsch. u. mon. Rückz. m. 4 % Off. u. **D 221** an die Exp. d. Bl.

Wer leiht 50 M auf Abzahl. u. Sicherheit bei hohen Zinsen. Off. u. **D 200** an die Exp. d. Bl.

Suche auf ein Geschäfts-Grundstück in Zoppot zur ersten Stelle **15000—16000 Mk.** zur sofortigen Beleihung. Off. unter **D 234** an die Exp. d. Bl.

Auf ein **Rittergut** in Westpreußen, mit vorzüglich. Boden, an Bahn u. Chaussee gelegen, wird ein **erststelliges Darlehen** à 4 %, ohne Amortisation, zu 2/3 der gerichtlichen Taxe **gesucht.** Offerten mit genauen Bedingungen **unter D 197** an die Expedition ds. Blattes erbeten.

3000 Mk. suche zur 2. Stelle auf mein neues Haus. Off. unt. **D 260** an die Exp. dieses Bl. erb.

3000 Mk. werden ländlich zu 5 % sofort gesucht. Offerten unter **D 262** an die Exp. dies. Bl.

Suche 600 Mk. zu 6 % v. 1. Oct. auf 2 Jahre einzutragen. Off. unter **D 196** an die Exp. d. Bl.

Auf ein Grundstück Rechtstadt werden von sofort 2500 M, zu 5 %, sehr sichere Hypothek, gesucht. Offert. unter **D 283** an die Exp.

600 M suche z. sich. St. b. hoh. Zins. Off. u. **D 287** an die Exp. d. Bl.

14000 Mk.

auf ein massives Grundstück zur 2. Stelle gesucht. Gefl. Offerten unter **D 286** an die Exp. d. Bl. erbeten. Agent ist erb. (19570

3000 Mark zur 3. Stelle gesucht. Gefl. Off. u. **D 285** an die Exp. (19571

Wer leiht einem Beamt. 300 M gegen h. Zins., rückzahlb. in Rat. v. monatl. 30 M. Off. u. **D 303.**

30 Mk. sucht e. Kaufm. gegen g. Zinsen u. Sicherheit b. 1. Nov. Off. u. **D 293** an die Exped.

Verloren u. Gefunden

Pincenez verloren, Allee oder Langfuhr. Gegen Belohnung abzugeben Scheibenrittergasse 4, 2.

Gewerbeschein
verloren. Abzugeben b. **Tetzlaff,** Hölle, oder Fundbureau.

Kl. Portemon. m. ca. 4 M Inh. i. d. Heil. Geistg. verlor. Geg. gut. Bel. abzug. Gr. Wollweberg. 19, 2 Tr.

Ein Sonnenschirm gefunden.
Abzuh. Heumarkt 2, b. **Henckel.**

Ein Portemonnaie in Kl. Hammer verl. Der ehrl. Find. wird gebet., dass. Brandgasse 13, 3 Tr. abzug.

Ein gr. schw. Hund mit abgesch. Ohr. u. weiß. Pfot. hat sich eingef. Abzuh. Hirschgasse 9, 2. **Steinke.**

Am 20. Aug. ist eine gute Schürze von einer armen Nähterin verl. Abzug. Bartolomäikirchengasse 2.

1 br. Kragen ist Donnerstag im Klein-Hammer-Park verl. word. Abzug. Kneipab Nr. 21, **Hein.**

1 Photographie ist Donnerst. Nm. v. Langgrt. b. Portechaisenq. verl. w. B. dies. abzg. Portechaisenq. 6a.

Ein Maurer-Sieb ist gefunden, gegen Erstattung der Insertionsgebühren abzuh. Nied. Seig. 1, pt.

Ein br. Warzenspazierst. v. Bhnh. b. Hauptw. a. d. elektr. Bahn verl., abzugeb. Hühnerberg 10 b, pt., l.

Kaninchen eingefunden, abzuhol. gegen Erst. der Futterk. u. Ins.-Gebühren Petershag. a. d. R. 10, 3.

Ein goldener Manschettenknopf verloren worden, abzugeben Tobiasgasse 35, Thüre 23.

Ein Kinder-Corallenarmband ist Donnerstag verloren word. Geg. Belohnung abzug. Katergasse 18.

Verloren
ist gestern Abend gegen 9 Uhr **1 blauer Kammgarn-Herren-Sommerpaletot** mit carrirtem Futter vom Central-Bahnhof bis zum Holzmarkt. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben **Fischmarkt 10,** 2. Etage, bei Frau **Graeske,** Wittwe.

Eine silb. Remontoir-Damenuhr auf d. W. Baumgartscheg. b. Hl. Gstg. v. G. B. abz. Hl. Gstg. 29, i. L.

Granatbrosche am 15. Aug. in Zoppot gefund. Abzuhol. Zoppot, Seestr., Kaufhaus Hohenzollern.

Donnerst. Nachm. v. Frauenq. bis Hl. Geistg. e. silb. Armband verl. Geg. Bel. abz. Heil. Geistgasse 78, 1.

Freit. a. d. Wege zu Moldenhauer e. schmal. schw. Damen-Portem. verl. Gg. Bel. abzg. Pfefferst 28, 1.

Vermischte Anzeigen

Von der Reise zurück. (19459
Dr. Glaeser,
Frauenarzt.

Verreist bis zum 19. Septbr. einschließl.
Fechner, Zahnarzt.

Plomben, künstl. Zähne.

Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Dem neu vermählten Paare **M. K.** und **O. P.** zu Ohra herzlichste Gratulation.

Emil. Warum keine Nachricht? Ich bitte darum.

Junggeselle,

feingebildet, gut situirt, stattliche kräftige Erscheinung, Mitte 40, **sucht Lebensgefährtin,** nicht unter 30 Jahren. **Wittwen** von großer Figur, keine kleine, bevorzugt. Offerten unter **K 4/9** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Heirath fordere 280 reiche Partien u. Prosp. **Journal** postl. **Charlottenburg 2.**

Reparat.-Werkst. für Nähmasch., Schleifen v. Messern u. Scheeren **E. Plaga,** Frauengasse Nr. 31.

Perfecte Damenschneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Breitgasse 120, 1, rechts.

Tapezier-Arbeiten werden bestens ausgeführt **Syllwasschy,** Pfefferstadt 65.

Damen werden in und außer dem Hause gut frisirt **M. Prengel,** Jahannisgasse 63, 1.

Special-Arzt Dr. Meyer, Berlin, Kronenstr. 2, 1 Treppe, heilt Geschlechts-, Haut- u. Frau.-Krankh., sow. Mannesschwäche u. langjähr. bew. Methode, bei fr. Fällen in 3—4 Tagen, veralt. u. verzweif. Fäll. ebenf. i. s. kurz. Zeit, Honor. mäß. Sprechst. 11 1/2—2 1/2, 5 1/2—7 1/2 Nachm., a. Sonntags. Auswärts geeign. Falls mit gl. Erfolg briefl. u. verschwieg. [8144

Ein Flötendilettant, der sich a. ein. Quartett f. 4 Flöten beth. möchte, melde sich. Off. u. **D 258** an die Exp.

Rohrstühle werden in u. außer dem Hause reparirt Sandweg 8.

Die Beleidigung gegen Herrn **Troike** nehme ich zurück.
F. Weimer.

Für die Ueberschwemmten in Schlesien.

Herren u. Damen, welche geneigt sind, in einer **theatralischen Aufführung** mitzuwirken, woll. gefl. ihre Adresse bis z. **8. d. Mts.** u. **D 210** an die Exp. d. Bl. senden.

Der Reinertrag gilt den Ueberschwemmten.

Aus dem von der Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft veranstalteten Wohlthätigkeits-Concert für die Ueberschwemmten in Schlesien ist ein baarer Ueberschuß von 477 M geblieben und bereits abgeführt.

Unsern herzlichsten Dank sagen wir zunächst dem „Danziger Männergesang-Verein" für sein liebevolles Mitwirken, ebenso Denen, welche Extragaben gespendet, sowie Allen, welche durch ihr Mitwirken zur Linderung der Noth beigetragen haben.

Der Vorstand der Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft. (19572

Elegante Fracks

und (19192
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Klagen,

Reclamat. in **Steuer- u. Milit.-Angelegenh., Bitt- u. Gnadengesuche,** Testamente, Verträge, sowie **Schreiben jed. Art in ge- u. außergerichtl. Angelegenheiten** fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Altstädtischer Graben Nr. 90, 1 Treppe.**

Weg. Aufgabe d. Geschäfts empf. noch bill. **Kegelkugeln u. Kegel. Carl Volkmann,** Heil. Geistg. 104.

Damen-Filzhüte

wäscht, färbt u. modernisirt billig und gut [19407
August Hoffmann
Stroh- u. Filzhutfabrik
26 Heil. Geistgasse 26.

Neu! Neu!

Gasglühkörper

fix und fertig zum Gebrauch, zum Selbstaufsetzen **pro Stück 60 Pfg.,** abzugeben
Kohlenmarkt Nr. 1,
im Laden. (19565

Dampf-Kaffee,

stets frisch geröstet,
früher per Pfd. 1,80 Mk., jetzt 1,60 Mk.,
billigere Sorten Dampf-Kaffee von **1 Mk. pro Pfd.** an, **kräftig und reinschmeckend,** empfiehlt (19545
Carl Köhn,
Vorstädtischen Graben Nr. 45, Ecke Melzergasse.

Eleg. Plüschsopha 60 M, zwei Paradebettg. mit Matr., St. 43 M, 1 eleg. Plüschgarn. 125 M, 1 Schlafsopha, gut erh., 26 M, ganz neu 33 M, kleine Sophas in nußb. u. überpolstert von 26 M an, sehr gutes Rips-Sopha 32 M, birk. Bettgestell mit Matratze 28 M. Empfehle meine Werkstatt zur Umpolsterung wie auch zur Neuanfertigung. Alte Polstersachen nehme in Zahlung. Decorationen werden in kürzester Zeit sauber und billig ausgeführt.
A. Lewy,
Tapezier und Decorateur,
Heilige Geistgasse 69, part.

Möbel!

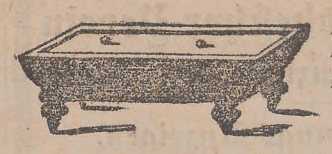
Großes Lager in allen Sorten Garnituren, Sophas, Spiegel, Schränke, Verticows, Herren- u. Damenschreibtische, Buffets 2c. zu äußerst billigen Preisen.
Ganze Aussteuern
in echt nußb. nebst eleg. Plüschgarnitur von 400 M an.
Paradebettgestelle complett v. 15 M an. Bettgestelle ohne Matratze von 10 M an.
Brodbänkengasse Nr. 38.



H. Albrecht,
Neugarter Thor.
Fabrik mit Dampfbetrieb
für schmiedeeiserne
Grabgitter
Kreuze, Grabgitter, fertige Gitter sowie neue Muster stehen zur gefälligen Ansicht. (18433

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Patente
durch Carl Fr. Reichelt
(Etablirt Dresden 1885.)
Inhaber gr. gold. Med. u. Diplom.
Berlin NW., Luisenstr. 26, gegenüb. d. Kaiserl. Patentamt.
Populärstes
Bureau Deutschlands,
unter Garantie gewissenhaft sachlicher Ausführung, schnell und billig. Zahlreiche Anerkennungsschreiben aus eigenem Antrieb!
Depos.-Conto Deutsche Bank.



Wegen Krankheit und Todesfall in der Familie bin ich gesonnen, mein seit über 25 Jahren hier bestehendes

Billard-Geschäft,

welches in bestem Renommé steht und jeder Concurrenz die Spitze bietet, im Ganzen oder getheilt, preiswerth zu verkaufen. Wenngleich ich auf vielen Ausstellungen reichlich mit Medaillen und Diplomen ausgezeichnet bin, so enthalte ich mich ähnlicher Reclame, da ich seit Jahren stets beste Amerikaner Gummibanden verwende, welche selbst kein Billardkünstler irgendwo besser finden kann und können mir dieses meine verehrten Kunden bestätigen. Bis zum Verkauf meines Geschäftes gebe ich noch einzelne Billards mit 20 % unter den bisherigen Preisen complet ab, auch wird noch jede Reparatur an alten Billards übernommen.

Carl Volkmann, Heil. Geistgasse 104.

Ueber
P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Bei den vielen, mit der dreistesten Reclame auftretenden meist schwindelhaften Haarmitteln machen wir ganz besonders auf dieses wirklich reelle, altbewährte Cosmeticum aufmerksam. Die Tinctur wirkt nicht blos erhaltend, sondern auch wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, ganz wesentlich vermehrend für die Haare, wie die vorzüglichsten Zeugnisse hochachtb. Pers. zweifellos erweisen. — Die Tinctur (absolut unschädlich und amtlich geprüft) ist in Danzig nur echt bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt 3, und in der **Apotheke zur Altstadt,** Holzmarkt 1. In Flac. zu 1, 2 u. 3 M (10076

Hurrah! Hurrah! Hurrah!

Der billige Mann aus Amerika offerirt dem geehrten Publicum sein neu eingerichtetes
Material-, Käse-, Butter-, Milch- und Flaschen-Biergeschäft.
Bruno Kobylinski, Beutlergasse Nr. 16.

Gelegenheitskauf.

Um mit meinem enorm großen Lager zu räumen, verkaufe
Reisekoffer (19564)
in nur besseren Qualitäten, wie Leder, Segelleinen 2c.
zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Bruno Berendt
Kohlenmarkt 1,
Ecke Holzmarkt.

Für Behörden, Industrielle, Private!
Porzellan-Schilder, Emaille-Schilder
mit Aufschrift empfiehlt
Ernst Schwarzer,
Porzellan-Malerei,
Danzig, Kürschnergasse Nr. 2.

Polster-Möbel-Fabrik und Lager
von F. Oehley,
Neugarten 35c, parterre,
(Eingang Schützengang)
empfiehlt **Garnituren, Schlafsophas, Chaiselongues, Paneelsophas, Bettgestelle** m. Matratz. u. Keilkissen in allen Preislagen, Anfertigung von **Decorationen** jeden Genres. Umpolsterungen alter Möbel nach neuest. Modell.

Neue ff. Holzsachen

div. Wanddecorationen, Schränkchen, Tabletts, Kästchen 2c. 2c.,
zum Schnitzen, Brennen und Malen,
Oel- u. Aquarellfarben
von **Dr. Schönfeld,** Düsseldorf,
Malvorlagen, ff. Pinsel, Brennapparate
empfiehlt in größter Auswahl billigst (19153
Ernst Schwarzer,
Kürschnergasse 2.

30 Mk.

Für 30 M wird ein feiner
moderner Herbst-Anzug
nach Maass
in vorzüglicher Ausführung u. tadellosem Sitz geliefert.
Portechaisengasse Nr. 1.

Für 30 Mk.
wird ein eleganter
Herbst- (16961
Jaquet-Anzug
nach Maaß angefertigt
Langgasse Nr. 73.

Aeußerst günstige Gelegenheit

für Bücherliebhaber und für Geschenkzwecke gute Bücher zu wesentlich herabgesetztem Preis zu erwerben.

Brockhaus, Conversat.-Lexikon, 16 eleg. Hlbfrz.-Bde., tadellos neu, neueste Aufl., st. M 160 nur M 100.

Brehm's Thierleben, neueste Aufl., 10 hocheleg. Hlbfrz.-Bde., tadellos neu, st. M 150 nur M 90.

Bibel, Pr.-Ausg., Ill. von Doré, 2 Bde., roth Maroquin (Engl. Ausg.), tadellos neu, st. M 125 nur M 85.

Brockhaus' kl. Conversations-Lexikon, 2 Bde., tadellos neu, statt M 18 nur M 7,50.

Hochstetter u. Pokorny, allgem. Erdkunde. Eleg. Hlbfrz.-Bd., statt M 52 nur M 20.

Heine's Werke, Ill. Pr.-Ausg., 6 eleg. Lwdbde., statt M 60 nur M 40.

Shakespeare's sämmtl. Werke, Ill. Pr.-Ausg., 4 eleg. Lwdbde., statt M 40 nur M 25.

Leixner, Illustr. Geschichte der dtsch. Literatur, eleg. Hlbfrz.-Bd., mit 411 Textabbildg. u. 50 mehrfarb. Beil., st. M 18 nur M 12.

Rosenberg, Geschichte der modernen Kunst, 3 elegante Hlbfrz.-Bde., st. M 45,50 nur M 17,50.

Kriegs-Erinnerung., Wie wir unser eisernes Kreuz erwarben, statt M 12,50 nur M 7,50.

Müller-Angelo, Deutschland zur See. Reich illustr. von ersten dtsch. Künstlern. Hochinteressantes Marine-Prachtwerk in eleg. Geschenkband, geb. mit Goldschnitt, statt M 30 nur M 12.

Ferner: **Prachtwerke, Classiker, Gedicht-Sammlungen** und **Jugendschriften** in reicher Auswahl. — Kataloge gratis und franco.

L. G. Homann's Antiquariat, (19526
Danzig,
Langenmarkt 9/10, 1 Treppe.

Echt chinesische
Mandarinendaunen
(gesetzlich geschützt)
das Pfund Mk. 2,85,
natürliche Daunen wie alle einländischen, **garantirt neu u. staubfrei,** in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, anerkannt **füllkräftig** und **haltbar;**
3 bis 4 Pfund genügen zum grossen Oberbett.
Tausende von Anerkennungsschreiben. Verpackung kostenfrei. Versand gegen Nachnahme nur allein von der **ersten Bettfedernfabrik** mit electrischem Betriebe
Gustav Lustig,
Berlin S., Prinzenstraße 46.

CIMEXIN

Gesetzlich geschützt im In- u. Auslande.
Durch zahlreiche **militärbehördliche** Atteste anerkannt unfehlbar sicher u. nachhaltig, erprobt als bestes existirendes Special-Mittel gegen
Wanzen.
Nicht zu verwechseln mit wirkungslosen Allgemein-Mitteln. Anwendung ohne jede Belästigung. Zeugn. u. Prospecte gratis. Erhältlich in Droguerien zu 50, 75 und 150 Pf. nur in Original-Flaschen zu M 1,75 und 3,00.
Allein-Verkauf für alle Länder:
Rudolf Erlenwein, Hannover.
Carl Lindenberg,
Breitgasse 131/2.
Apothek. **Hermann Lietzau,**
Holzmarkt 1.

Königsberger Rinderfleck!!
in und außer dem Hause, 1/1 Port. 10 Sgr., 1/2 Portion 20 Sgr. Kellerhals, **Johannisgasse 46.**

Spuck in die Welt!

Von Karl Pröll.

(Nachdruck verboten.)

„Wenn nicht das bischen Rauchen wäre, käme in den Hirnkasten gar nichts mehr hinein. Was soll ich mich erst müde schauen, müde laufen, da die Müdigkeit beim Sitzenbleiben von selbst kommt. Kümmert Euch, um was ihr wollt. Ich spucke nur in die Welt hinein.“

So äußerte sich der wohlbeleibte, leicht angegraute Herr, der von seinen Bierfreunden soeben darüber gehänselt wurde, weil er nicht einmal die locale Ausstellung besuchte, die so viele Fremde herbeilockte.

Jetzt ergriff sein Nachbar, der heckenrosige Fuhrwerksvermiether Kochann das Wort: „Zur Strafe ist Manziger gestern hier allein geblieben. Er hätte sich mit uns im Vergnügungspark ganz gut unterhalten. Viele gute Trinklocale, fidele weibliche Bedienung — das verachtet Unsereiner nicht.“

Die kleinen Augen Manzigers blinzelten lustig und er gab zurück: „Dafür bleibe ich auch der einzige Stammtischhalter. Ich vertilge redlich meine zwei Maß des Saftes, der mir seit Jahren gut bekommt und stets die nöthige Bettschwere schafft. Eure Bierwanderungen und Biernymphen interessiren mich gar nicht. Ihr spielt höchstens die durchgebrannten Philister, ich jedoch schäme mich nicht meiner Solidität.“

„Ja, weil Dir die Phantasie mangelt“, fiel der Hausbesitzer Lipedius ein. „Ich kann nichts Neues lesen oder hören, ohne daß mir dabei vorschwebt, wie ich mich in diesem Falle benehmen könnte. Als der Nordpolschlitter Nansen kürzlich in allen europäischen Hauptstädten bejubilirt wurde, dachte ich gleich: ‚Das hättest Du mitmachen sollen, Lipedius.‘ Ein Skatabend von sechs Monaten läßt sich noch aushalten. Das wäre nämlich mein Zeitvertreib gewesen, schon um den Eisbären das Fell vom Leibe herunter zu spielen.“

„Stecke Deine Phantasie in die Hosentasche, Freund Lipedius,“ erwiderte Manziger, „sonst verlierst Du sie und Deine Bären noch dazu. Ich habe vor zwanzig Jahren einen viel größeren Ehrgeiz gehabt. Immer nur hinaufklettern, wo es hieß, der Alpenschädel oder die weiße Zinke ist bisher noch von Keinem bestiegen. Aber plötzlich habe ich die ganze Knochenluderei satt bekommen. Man braucht gar nicht einen dreitausend oder viertausend Meter hohen Stand, um auf die Welt herabzuspucken. Das besorge ich schon von der Tischecke aus.“

„Ja richtig“, sagte der Gas- und Wasser-Installateur Gruba, „Du warst ja einmal ein berüchtiger Sportsman. Alle Sommer kamen damals Notizen über Dich in die Zeitungen, die von einem kühnen Aufstieg, von Erschließung eines neuen Hochgipfels meldeten. Ich entsinne mich sogar, daß man Dich bereits todtgesagt hatte. Acht Tage später ersuchtest Du die löblichen Redactionen um die freundliche Richtigstellung, daß Dir die Tyroler Knödel so gut wie noch nie schmeckten und Du nicht einmal das Vergnügen eines Knochenbruches habest. Mensch, wohin sind Deine Eispickel-Leidenschaft, Dein gletscherfester Humor gekommen? Man glaubt es gar nicht, wenn man Dich da so unbeweglich sitzen sieht.“

Manziger stieß einen leisen Stoßseufzer aus und sprach verträumt vor sich hinein: „Ja, die Knochen hat es mir nicht gebrochen aber das Herz.“ Und die schweren Lider deckten fast völlig die lustigen Aeuglein.

Die Trinkgenossen bemerkten mit Staunen diesen jähen Stimmungswechsel. Kochann schnupfte eine Prise und fragte: „Du hast Dich doch nicht etwa in eine Sennerin verschossen, die ja größtentheils nur ältere Kuhdirnen sind. Da wäre mir eine Kellnerin schon lieber.“

Manziger schüttelte mit einem kräftigen Rucke sich das Erinnerungsleid vom Nacken und erwiderte gereizt: „Was verstehst denn Du von Herzensmusik? Bleibe bei Deiner Roßpeitsche. Wenn ihr aber wissen wollt, wie es mir damals erging, so erzähle ich Euch die Geschichte.“

„Ja“, stimmte Lipedius zu, „das interessirt uns.“ Und die Anderen nickten mit den Köpfen.

„Mein Alter“, berichtete Manziger, „hängte vor zwanzig Jahren sein Kunsthändlergeschäft an den Nagel, da ich in der Bilder-Wucherei nicht sein Nachfolger werden wollte und er für uns zwei genug verdient zu haben glaubte. Er machte nur noch seine „Bockcuren“ in den verschiedenen Wirthshäusern und brachte es damit zu einer recht anständigen Gicht. Mit meinem Nichtsthun war er zufrieden, nur der mich plötzlich erfassende Höhentrieb ärgerte ihn.

Eines Tages zeigte er mir sein Testament, indem sich die Schlußclausel befand: „Sollte mein Sohn Anton vorzeitig sich das Genick beim Herumkraxeln gebrochen haben, dann vermache ich mein bewegliches und unbewegliches Vermögen einem Vereine, der das sinnlose Bergsexenthum bekämpfen will.“ Und er fügte boshaft hinzu: „So, nun weißt Du, was für eine Suppe Deinen Kniehosen-Freunden eingerührt ist.“

„Ich lachte nur und fuhr am nächsten Tage mit zwei Bekannten zu einer Watzmann-Besteigung ab. Das war eine kleine Zwischenübung. Einen stärkeren Druck unternahm zwei Jahre später meine Braut, die ich mir zur fröhlichen Carnevalszeit geworben. Sie wird nächstens Großmutter.

Ich war ehrlich verliebt in sie und baute auf ihre Gegenneigung. Aber als mich wieder das Steigfieber ergriff, sagte sie unumwunden: „Entweder ich oder die Schneeweiber, von denen Du Dich nicht losreißen willst. Gieb den Alpensport auf oder Du verlierst mich. Ich habe nicht Lust, mich das ganze Leben zu ängstigen und vielleicht in wenigen Wochen Wittwe zu sein. Entscheide Dich!“

„Es war ein schwerer Kampf. Ich erbat mir Bedenkzeit, nahm unversehens ein Angedenken mit, das mich an ihre liebe Person und deren größten Reiz erinnern sollte und war am nächsten Tage in Pinzgau. Von dort aus schrieb ich ihr: „Lieber in einer Gletscherspalte, als immerwährend unter dem schönsten Pantoffel“. Und sie schickte mir durch die Post meinen Verlobungsring zurück.

In meiner Verzweiflung plante ich das Erklimmen des Dachsteins von einer Seite, die noch Niemand versucht hatte, weshalb es als unmöglich galt. Selbst der entschlossenste Bergführer, der Franzl, hielt die Sache für ganz verrückt, und nur die ausgiebigste Belohnung und die vorherige Sicherstellung einer Lebensrente für sein Weib und Kind bewog ihn zu meiner Begleitung.

Was soll ich Euch die Sache erst weiter schildern? Der Himmel war diesmal wieder gnädig mit meiner Unvernunft. Erschöpft und zerschunden kamen wir nach zwölfstündiger Anstrengung auf eine Spitze, von der Franzl beschwor, daß kein Menschenkind noch oben war. Im letzten Theil des Aufstieges gab es noch dazu einen Schneefall, der jede Aussicht sperrte und uns Beide bis auf die Haut durchnäßte.

Ich werfe unter einen vorspringenden Felsen meinen Rucksack hin und mich darauf, um auszuschnaufen. Ganz wirr war mir im Kopfe, und ich schloß die Augen.

Nach einiger Zeit faßt mich der Franzl an und mahnt: „Nicht einschlafen! Sonst erfrieren Sie noch. Trinken Sie einen tüchtigen Schluck Enzian! Das Wetter ist vorüber, der Vollmond geht auf, und da können wir es vielleicht mit einem Abstieg versuchen. Einen Haufen Steine habe ich schon zusammengestellt, und da können Sie Ihre Visitenkarte hineinstecken, damit die Gemsböcke wissen, daß unsere Beine die ersten menschlichen hier oben waren. Denn weiter hat es doch keinen Zweck. Wenn ich nur wieder zu Hause wäre! Sie haben mich rein wie der Satan versucht!“

Ich ermuntere mich unter diesem liebreichen Zuspruch. Auf einmal sehe ich etwas vor mir und will meinen Blicken nicht trauen. Bei Gott, da guckt halb aus dem Schnee ein feuchtzerdrückter Schuh hervor, nicht einmal mit Nägeln beschlagen, — ein Schuh, wie ihn nur Stadtdamen tragen.

„Was ist das?“ ruf ich dem Franzl zu und deute mit dem Bergstock dahin. Dieser macht auch ein verwundertes Gesicht, rückt dem Gegenstand auf den Leib und hebt ihn auf.

Entsetzt ruft er aus: „Da ist ja schon Jemand vor uns dagewesen und sicherlich noch ein Weibsbild. Wenn es nur nicht abgestürzt ist!“ —

„Ach was“, sage ich wüthend, „das ist mir ganz egal. Da giebt man seinen letzten Athem hin, meint damit etwas Unerhörtes geleistet zu haben und findet sich von einer verwegenen Frauensperson übertrumpft. Das ist die verrückte Emancipation. Alles machen sie uns schon nach. Ich gebe die Bergtouren von nun an auf. Das war meine letzte!

Franzl redet kein Wort, macht nur ein furchtbar dummes Gesicht, sodaß ich schließlich lachen muß. Wir raffen uns wieder auf. Den waschlappigen Schuh packe ich mit der Faust und lasse ihn nicht mehr los. Mehr todt als lebendig kommen wir endlich im Thale an. Ich esse nichts, trinke nichts, schleppe mich nur durch das Scheunenthor und sinke in einen Heuhaufen, unfähig ein Glied zu rühren. Aber den Schuh gebe ich nicht los. Und ich höre einzig, wie der Franzl seinem die Stallaterne tragenden Weibe sagt: „Der Schneegrat, wo wir gestern waren, ist verhext. Ich glaube, der Herr hat das Luder, die Emanci-Katze genannt, und einen Schuh von ihr haben wir auch gefunden. Klein muß sie sein, aber bös. Die hat uns schön gefoppt“.

Nach vierzehnstündigem Schlaf wache ich auf, noch zerschlagen, aber sonst wieder ziemlich munter. Ich spüre einen gräßlichen Hunger, fühle etwas in der Hand, will hineinbeißen. Da entdecke ich den Hexenschuh, den ich während des schweren Schlummers krampfhaft festhielt.

Mit gesunden Sinnen prüfe ich das halbzerfetzte Lederzeug. Bei Gott, das ist ja der Schuh meines Bräutchens Lina, die mir den Abschied gegeben. Beim Weggehen von ihr habe ich im Vorflur das zierliche Paar Schuhe gesehen und mir einen rasch zugeeignet zum Angedenken an die verschmähte Liebe. Dann wurde er sogar in meinen Rucksack gepackt und ist wohl bei der Raststelle herausgeschnellt, als ich das Gepäck unsanft zu Boden warf. Der durchnäßte, zerknitterte Schuh hat mich geäfft mit der wunderlichen Vorstellung, daß ich beim Gipfelfinden übertrumpft worden sei. Der Teufel hole wirklich die Bergsexerei. Ich will wie der verlorene Sohn zu meinem Vater zurückkehren, den Bergstock verbrennen und die Eispickel vergraben. Mit der Braut ists freilich aus, bei der bettele ich nicht um Gnade. Es ist zu dumm, daß man immer dümmer wird, je öfter sich die Höhen-Einbildung einstellt.

Ich habe mein Gelöbniß gehalten, wie Ihr seht, und kümmere mich nicht mehr um Alpenzinnen und um Frauenliebe. Kellnerin, noch ein Maß!“

XII. Internationaler Medicinischer Congreß.

VI.

Moskau, 27. August.

Die allgemeine Schlußsitzung des Internationalen Aerztecongresses fand unter lebhaftem Andrange im Großen Theater statt. Nachdem das Ehrenpräsidium dem Vertreter Englands Mac Cormac übertragen war, hielt Professor C. Lukjanoff, Director des Instituts für experimentelle Medicin in Petersburg, einen Vortrag über den

Hungerzustand des Zellkerns.

Eigene ausgedehnte Versuche des Vortragenden haben ergeben, daß der Zellkern sich durch andauerndes Hungern des Versuchsthieres verkleinert. Diese Verkleinernng steht jedoch nicht in directem Verhältniß zu den Veränderungen, welche der Körper erfährt. Wie dieser, verliert der Zellkern beim absoluten Fasten, jedoch verhält er sich anders zum relativen Fasten, wie sich das bei dem Ueberwiegen einer der Nahrungscomponenten, Eiweiß, Kohlehydrate oder Fett ausdrückt. Beide Arten des Hungerns beeinflussen die Bildung von Doppelkernen. Doch hat diese Erscheinung nichts Gemeinsames mit den Veränderungen, welche der gesammte Organismus aufweist, und geht dieselbe auch nicht Hand in Hand mit den Ernährungsveränderungen des Kernes. Es ist das ein Beweis mehr für die autonome Selbstständigkeit des Zellkernes.

Nach Professor von Leyden, über dessen Vortrag wir bereits ausführlich berichtet haben, betrat Professor Lombroso (Turin) die Rednerbühne, um über das Thema

„Die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Psychiatrie“

eine rhetorisch glänzende und inhaltlich fesselnde Rede zu halten.

Lombroso spricht sehr leidenschaftlich, indem er einzelne Stellen seines Vortrages durch scharfe Betonung und energische Gestikulation markirt. Ursprünglich ein Stiefkind der medicinischen Wissenschaft, hat die Psychiatrie sich im Laufe der Zeit eine dominierende Stellung errungen. Sie hat eine Reihe von Disciplinen mit neuen Ideen befruchtet. Das Wesen der Hysterie, der Epilepsie, des Alkoholismus, Kretinismus 2c. hat durch sie eine neue Beleuchtung erfahren. Die Psychologie, die Geschichte, die Jurisprudenz und Literatur sind durch ihre Ergebnisse über so manche dunklen Probleme aufgeklärt worden. Sie hat den epidemischen Charakter des Fanatismus aufgedeckt, der Menschheit gezeigt, daß die unglücklichen gepeinigten Hexen und Zauberer nur Hysteriker waren, daß nicht wenige „Verbrecher“ nur Kranke sind, welche nicht bestraft, sondern nur abgesondert und geheilt werden müssen. Jetzt will sie das Geheimniß des menschlichen Denkprocesses ergründen. Wenn man diese Vielseitigkeit der Psychiatrie zum Vorwurf machen will, so antworten wir darauf: das eben ist unsere Kraft, denn wir gründen unsere Ansichten nicht auf abstracte Deductionen, sondern auf gründliche embryologische, pathologisch-anatomische und histologische Untersuchungen.

Die neueren Alienisten sind eben zu der Ueberzeugung gelangt, daß es mehr auf die klinischen Studien der Kranken, als der Krankheit, mehr auf die physiologischen Störungen, als auf die äußeren psychischen Veränderungserscheinungen ankäme. Sie sind weiter gegangen und versuchen die Merkmale zu finden, welche den Verrückten vom Verbrecher unterscheiden. Sie haben dieselben leider nicht finden können; aber sie haben gezeigt, daß obige Methode auf das Gebiet des Verbrecherthums übertragen werden müsse. Nicht das abstracte Verbrechen, sondern der Verbrecher muß Gegenstand der Forschung werden. Die Juristen haben dieses erkannt und bei der Verarbeitung jenes Gedankens einseitige Uebertreibungen vermieden. Eine neue Classification der Verbrechen, eine Umgestaltung des Strafensystems, das Hervorheben der Präventivmittel gegenüber der Repression, war die Folge dieser Erkenntniß.

Auf dem Gebiete der Psychologie hat die Psychiatrie den Parallelismus zwischen der Ideenbildung und dem viel einfacheren Hergang des Empfindens aufgedeckt. Bekannt ist die Zähigkeit zu starker und zu langer Eindrücke, welche noch anhalten, nachdem der Umstand, der sie hervorgerufen, längst nicht mehr vorhanden ist. Dasselbe Gesetz gilt auch für die geistige Sphäre des Irrsinnigen. So glaubt ein durch eine Pulverexplosion irrsinnig gewordener Arbeiter immer im Feuer zu stehen Eine zweite wichtigere Analogie fand man in dem Gesetze von den complementären Farben und dem Gesetze des Contrastes. Hat man lange Zeit roth gesehen, so empfinden die Nerven die grüne (complementäre) Farbe. Fräulein X., die aus Gram über den Tod ihrer Mutter den Verstand verloren hat, freut sich darüber, daß dieselbe gesund gewesen sei. Ein Bettler, der durch Hunger um seinen Verstand gekommen ist, glaubt vor einer reich besetzten Tafel zu sitzen. Aber auch im gesunden Zustande bemerken wir etwas Aehnliches: der Arme träumt im Schlafe, daß er Millionär geworden. Etwas Aehnliches bemerken die Philologen in der Eigenthümlichkeit der Sprache, daß ein und dasselbe Wort direct entgegengesetzte Begriffe bezeichnen kann: z. B. sits im Sanskrit gleich weiß und schwarz. Ein Hypnotisirter, dem man eine fröhliche Stimmung suggerirt hat, kann durch Anlegen eines Magneten in die traurigste Stimmung versetzt werden. In den Rindenschichten des Gehirns geht eine Bewegung vor sich, analog derjenigen, welche von den Physiologen in den Endfasern der sensiblen Nerven constatirt worden ist. Die Idee ist ein verkleinertes Bild des betreffenden Gegenstandes, welches durch unsere Empfindung hervorgerufen wird. Im wachen Zustande können wir infolge des Vorherrschens stärkerer Empfindungen die Natur dieses Bildes nicht feststellen; es ist zu blaß. Im Schlaf, in den Hallucinationen des Monomanen oder des Hypnotisirten, wird die Idee wieder das, was sie war — ein Bild. Die Schwierigkeit, mit der wir neue Empfindungen aufnehmen, (wie z. B. im Gespräch der Kinder) — wir finden sie bei den Verrückten wieder. Ich kannte eine hysterische Frau, welche so sehr von dem Eindruck der ersten Person, die ihr begegnete, besaßt war, daß das Bild derselben alle anderen späteren verwischte. Da wurde es mir klar, daß der von Natur conservativ geartete Mensch keines Fortschrittes fähig wäre, wenn ihn nicht die Umstände zwängen, das Wehgefühl, welches das Neue ihm bereitet, zu bekämpfen. Das Studium des Hypnotismus und der Hysterie hat das Räthsel gelöst. Hier haben wir die Grenzen des menschlichen Willens kennen gelernt. Man kann dem Hypnotisirten alles, sogar seine Individualität nehmen, theilen, vernichten, verdoppeln. Man kann die hervorgerufenen Hallucinationen durch optische Gläser verändern; ein Beweis für die Analogie mit dem Empfinden. Der Gedanke hängt also mit dem Gesetz der Moleculbewegungen der Hirnrinde zusammen. Dieses scheint mir die einzige Hypothese zu sein, welche die psychische Einwirkung fremder Substanzen auf den Organismus erklärt. Durch die ihnen eigene Molekularbewegung rufen sie im Gehirn eine gewisse Polarisation seiner Moleculareinheiten hervor. Wir müssen aber die Erklärung für viele bisher unerklärliche psychologische und Lebenserscheinungen in den Gesetzen der Bewegung suchen. Die suggestive Fernwirkung kann nur auf diese Weise erklärt werden. Weiter wollte ich nicht gehen. Ich höre bereits ein Flüstern, daß man auf diesem Wege zu Paradoxen, sogar zur Unsittlichkeit gelangt; aber die wissenschaftlichen Thatsachen sind weder sittlich noch unsittlich. Unsittlich ist das Bestreben, jede Neuerung zurückzuweisen. Viele Wahrheiten werden nur deshalb angefeindet, weil sie Wahrheiten sind. Wir leben in der Lüge, für die Lüge und mit der Lüge. Die Wahrheit findet man nur ausnahmsweise. Der Grund ist klar. Das Gros der Menschheit ist nicht für die Forschung, sondern dazu geschaffen, derselben entgegenzuwirken. In ihrer Hinneigung zur Ruhe leidet die Mehrzahl unter jedem Stoß, der eine Bewegung hervorzurufen geriguet ist. Der Mensch ist ein Sclave seiner Gewohnheiten, aber noch mehr derjenige des Schalles seiner eigenen Worte, denen er die Idee zum Opfer bringt. Immerhin wollen wir den verdienstvollen Trägern der alten Tradition unsere Achtung nicht versagen, eingedenk dessen, daß die Wissenschaft von gestern, heute ein Irrthum ist und daß die Wissenschaft von heute schon morgen zum Irrthum werden kann. Unsere Kritik ist, wie alles menschliche, nie fehlerfrei. Die gesammte Natur baut sich auf den Trümmern der Vergangenheit auf. Die großen Evolutionen können nur durch viele Opfer und Leiden erkauft werden.

Nachdem Lombroso geendet hatte, berichtete Prof. Roth über den Beschluß, welchen eine Specialcommission über die von der Stadt Moskau zur Erinnerung an den XII. Internationalen Congreß gestiftete Prämie gefaßt hatte. Auf einen diesbezüglichen Vorschlag des Herrn Prof. Virchow wurde dieselbe (5000 Francs) Henri Dunan, dem Stifter des Rothen Kreuzes, zuerkannt. In den folgenden Internationalen Congressen sollten neu zu wählende Specialcommission die Zuertheilung des Preises bestimmen.

In längerer Rede drückte Prof. Sklifossowski hierauf den Majestäten den Dank aus für das Interesse, das dieselben am Congreß genommen hatten. Prof. Leyden schlug die Absendung eines von ihm verfaßten diesbezüglichen Huldigungstelegramms an Se. Majestät den Kaiser Nicolaus vor, welcher Vorschlag mit Acclamation aufgenommen wurde. Im Namen der ausländischen Gäste sprach ferner Prof. Virchow dem Organisationscomité den Dank für die Aufnahme aus. Prof. Mac Cormac wies auf den phänomenalen Erfolg des Congresses hin, und den Schluß bildete eine tiefempfundene Dankesrede des Prof. Sklifossowski an Alle, welche mitgeholfen hatten, nach welcher er den Congreß als geschlossen erklärte.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 5. September.

In den evg. Kirchen Collecte zum Besten des Waisenhauses in Neuteich.

St. Marien. 8 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. 2 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens 9½ Uhr. — Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche Herr Consistorialrath D. Franck. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Wochengottesdienst Herr Candidat Boie.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr.

St. Katharinen. 8 Uhr Herr Archidiakonus Blech. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeier. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Ev. Vereinshaus, Gr. Mühlengasse 7. Abends 8 Uhr Andacht und Vortrag von Herrn Vicar Zimmermann und Rohrbeck.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Schmidt. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Fuhst. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Heyelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sacristei Herr Prediger Fuhst.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Divisionspfarrer Neudörffer. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst, derselbe. Nachm. 3 Uhr Versammlung der confirmirten Jünglinge Herr Militär-Oberpfarrer Witting.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. Communion. Vorbereitung 9 Uhr.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

Heilige Leichnam. Vormittags 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Richter. — Freitag, Nachm. 5 Uhr. Bibelstunde, derselbe.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahles Herr Pastor Wichmann. Beichte um 9½ Uhr. Nachm. 2½ Uhr Katechismuslehre derselbe.

Evangel.-Luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. 3 Uhr Nachm. derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Prediger Auernhammer.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Um 9 Uhr Morgens Gebetstunde. 2 Uhr Nachm. Kindergottesdienst. 5 Uhr Nachm. Seemanns-Mission. 6 Uhr Abends Theeabend. Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, 8 Uhr Abends, Versammlung. Jedermann ist herzlich eingeladen.

St. Nicolai. 6 und 8 Uhr Frühmesse, nach letzterer polnische Predigt. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. 7 Uhr Frühmesse. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. 3 Uhr Vesperandacht. — Militärgottesdienst 8 Uhr Hochamt.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Vortrag Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse 15. Vorm. 9½ Uhr Predigt. Vorm. 11½ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. Abends 7½ Uhr Jünglings- und Männerverein. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Herr Prediger R. Ramdohr.

Berliner Börse vom 3. September 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.50
„ „	3½	103.60
Preuß. consolid. Anl.	3	97.60
„ „	4	103.70
Staatsschuldscheine	3½	103.70
Berliner Stadt-Obl.	3	98.10
„ „	3½	100.—
Westpr. Prov.-Anleihe 1892	3½	100.10
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	101.10
„ „	3½	—
Ostpreußische „	3½	100.50
Pommersche „	3	93.10
Posensche, neue „	3½	100.—
„ „	3½	100.20
Westpreußische I. I. B „	4	102.50
„ neuländsch. „	3½	100.10
Westpreußische I. II. „	3½	100.20
Preußische Rentenbriefe	3½	100.10
„ „	3	92.50
	4	104.40
	3½	100.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	74.30
do. kleine 5%	fr.	74.50
do. innere 4½%	fr.	61.60
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	65.25
Buxlett. L. M. v. St.	fr.	29.25
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	43.50
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	29.30
do. Goldrente L. 500	fr.	26.40
do. do. L. 100	fr.	26.60
do. do. L. 20	fr.	26.90
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	34.70
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.40
do do. kleine	4	93.70
do. amortisirte Rente	4	93.—
Mexikaner	6	94.30
Mexikaner 100 L.	6	94.50
Merik. 1890 100 L.	6	94.50
do. St.-Eisenbahn	5	89.50
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	105.90
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	344.—
do. 60er L.	4	149.70
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Pomm. Pfandbr.	4½	68.10
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	—
do. II—VIII	4	94.—
Rum. fund. Rente	5	102.40
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	101.40
do. do. 400 Mk.	5	101.40
Rum. amort. de 1892	5	101.50
do. do. de 1893	5	101.50
do. do. de 1889	4	90.10
do. do. de 1890	4	90.40
do. do. de 1891	4	—
do. do. de 1894	4	90.10
Russ. Bodencr.	5	122.40
„ gar.	4½	105.50
Türk. Anl. D.	1	22.20
Türk. Adm. 1888	5	93.70
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	118.25
Ung. Gold-Rente	4	104.—
do. Kron.-Rt.	4	100.60
do. G. invest. Anl.	4½	103.70
do. Loose p. St.	—	260.—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
„ unkündb. bis 1904	4	104.—
„ „	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.—
„ „ unk. 1900	4	101.25
„ „ alte 1—45	3½	99.—
„ „ unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.40
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
„ IV. V. unk. b. 1903	4	102.10
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.60
„ VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
„ IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	100.10
„ „ IX.	4	100.75
„ „ XIII.	4	101.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.10
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.80
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
„ „ XV.-XVIII.	4	102.—
„ „ unk. b. 1905	4	104.40
„ „ „ „	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	105.80
„ „	4	102.—
„ unk. b. 1905	3½	98.—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	97.10
„ 1874	3	95.30
„ Ergänzungsnetz	3	—
„ St. I. II.	5	116.70
„ „ Gold	4	104.25
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	58.30
Kronpr. Rudolf	4	100.50
Moskau-Rjäsan	4	102.10
„ Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	85.—
Northern Pacific I.	6	117.40
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	104.10
do. do. 500 fl.	4½	104.10
do. Staatseis. Slb.	4½	102.40

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	114.50
Gotthardbahn	7,4	154.—
Königsberg-Cranz	6,8	149.25
Lübeck-Büchen	6¾	167.75
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	85.—
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	100.80
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	122.25
Ostpr. Südbahn	5	119.25

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	170.40
Berl. Pd. Hdl. M.	—	114.—
Braunschweiger Bank	5⅕	114.—
Bresl. Disconto	6½	120.10
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	157.30
Deutsche Bank	10	206.70
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.80
Deutsche Effectenb.	7	116.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	206.—
Dresdner Bank	8	161.—
Gothaer Grundcred.	4	127.80
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.—
Hamb. Hyp.-B.	8	160.50
Hannoversche Bank	5,3	122.10
Königsberger Vereinsb.	5	109.90
Lübeck. Commb.	7⅛	140.25
Magdeb. Privatb.	5	110.75
Meining. Hypoth.-B.	6	132.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	149.60
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.30
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	154.60
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.50
Centralbodencred.-B.	9	172.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanlethe	7½	160.75
Rhein. Westf. Bodencr.	6	128.10
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	109.25
Danziger Oelmühle	0	112.—
„ Prior.-Act.	5	111.25
Hibernia	9½	198.60
Große Berl. Pferdeb.	15	424.50
Hamb.-

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Prengel: Laß Dich nicht beleidigen. (L. Schefer.)
In der Christen-Gemeinde, Schneidemühle 8, findet jeden Sonntag, Nachm. 5 Uhr, Bibel-Erklärung statt. Zutritt für Jeden frei.
Schidlitz. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Gottesdienst bei gutem Wetter im Freien. Vormittags 9½ Uhr Herr Pastor Voigt. Beichte und heil. Abendmahl nach dem Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Missionsstunde. Abends 6 Uhr Jungfrauen-Verein. Abends 7 Uhr Jünglings-Verein. Donnerstag, Abends 7¾ Uhr, Bibelstunde.
Langfuhr. Schulhaus. Vormittags 10 Uhr Einsegnung der Confirmanden. Kein Kindergottesdienst. Nächsten Sonntag Abendmahl.
Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. Kein Kindergottesdienst. — 11¼ Uhr Militärgottesdienst Herr Militäroberpfarrer Witting.
St. Hedwigs-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.
Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring. Beichte 9 Uhr.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Anfang des Gottesdienstes Vormittags 9½ Uhr. Herr Pfarrer Conrad.
Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Jungfrauenverein Herr Pfarrer Stollenz. 5 Uhr Abendgottesdienst Herr Prediger Friedrich.
Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Predigt Herr Prediger Helmetag.
Ziegenhof. Evangelische Gemeinde. Vorm. Gottesdienst mit Abendmahlsfeier Herr Pfarrer Thrun. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Katholische Kirche. (Kirchweihfest.) Vormittags 9½ Uhr Predigt und Hochamt. Nachm. 2¼ Uhr Vesperandacht Herr Curatus Werner.
Marienburg. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Gürtler. Beichte um 9 Uhr Vormittags. Nachmittags 5 Uhr Herr Pfarrer Felsch.
Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Morgens 7 Uhr Herr Hilfsprediger Freytag. Morgens 8 Uhr Kindergottesdienst Herr Hilfsprediger Freytag. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Dreyer. Dienstag, Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Prediger Brandt.
Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags 9¾ Uhr Herr Caplan Kranich. Nachmittags 2½ Uhr Herr Caplan Spohn.
Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bury. 9¼ Uhr Beichte. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Weber.
Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber.
Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Riebes. 9¼ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Rahn.
St. Annen-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Malletke. 9 Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Selke.
Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. 9¼ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Bergan.
St. Paulus-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Knopf. 11 Uhr Beichte und Abendmahl. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst.
Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald.
Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Harder. (Taufe.)
Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 4½ Uhr. Herr Prediger Hinrichs. Jünglingsverein 3—4 Uhr Nachm. Donnerstag, Abends 8 Uhr. Herr Prediger Horn.
Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 2½ Uhr.
Ev. Vereinshaus. Nachmittag 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr allg. relig. Versammlung. Mittwoch, Abend 8 Uhr Erbauungsstunde.

Der gestirnte Himmel im September.

Von allen Planeten ist gegenwärtig Abends nur einer mit bloßem Auge zu sehen, und auch dieser ist zu Ende des Monats nicht mehr leicht aufzufinden: es ist Saturn, der langsam Wandelnde der Alten. Er steht im Südwesten und geht zur Zeit Abends um 10 Uhr unter; vier Wochen später schon um 8 Uhr. Sein scheinbarer Durchmesser nimmt ab und infolge dessen auch seine Helligkeit. Venus ist noch immer Morgenstern und geht schon nach 2 Uhr Morgens auf. Ihr Glanz nimmt freilich ab, doch gewährt sie in früher Morgenstunde noch einen prächtigen Anblick. Merkur und Mars bleiben in diesem Monat ganz unsichtbar, und auch Jupiter erscheint erst gegen Ende des Monats kurz vor Sonnenaufgang am Osthimmel. Am 13. geht Jupiter an der Sonne vorüber. Könnten wir ihn an diesem Tage sehen oder würde er nicht von dem Glanz der Sonne überstrahlt, so würden wir Erde, Sonne und Jupiter in gerader Linie erblicken. Von den Fixsternen erblicken wir Abends um 9 Uhr den großen Bären oder Himmelswagen im Nordwesten. Verlängert man die drei Sterne, die die Deichsel des Wagens bilden, über den letzten Stern hinaus, so stoßen wir in weiter Entfernung auf einen rothen Stern erster Größe. Er steht im Westen und wird von Unkundigen vielfach für den Planeten Mars angesehen. Dieser Irrthum rührt daher, daß er wie jener Planet eine rothe Farbe hat und beinahe ebenso stark leuchtet wie Mars. Bei genauerer Beobachtung wird man übrigens bald finden, daß dieser rothe Stern — es ist Arktur im Bootes oder Bärenführer — seinen Ort unter den anderen Sternen niemals ändert, er ist also ein Fixstern, während Mars ziemlich rasch an anderen Sternen vorbeiwandelt. Außerdem funkelt Arktur, was an den Planeten nicht in dem Maße wahrzunehmen ist, da sie ihr Licht als ein von der Sonne erborgtes in ruhigem Glanze ausstrahlen. Schöne Fixsterne stehen auch zur angegebenen Zeit im Süden. Hoch oben steht die Leier mit der weißschimmernden Wega, links davon das Bild des Schwans und südlich von beiden der Adler. Im Nordosten, nicht hoch über dem Horizont, ist der hellste Stern die Capella im Bilde des Fuhrmanns. Er ist leicht aufzufinden, da er in der ganzen Gegend der glänzendste ist. Die Sonne steht am 1. September noch 8 Grad nördlich vom Aequator, am letzten schon 3 Grad südlich von demselben. Am 22. überschreitet sie den Aequator, sie tritt in das Zeichen der Waage und bezeichnet damit den Beginn des Herbstes. Unser Tag nimmt im September um 1¾ Stunden ab. Der Mond erscheint am 11. als Vollmond, am 26. als Neumond. Am 24. steht er in der Nähe des Morgensterns.

Landwirthschaft.

Kalk und Mergel.

Die Vorbedingung einer erfolgreichen Düngung, sei es mit Stallmist oder mineralischen Düngemitteln ist ein genügender Kalkvorrath im Boden. Fehlt es an letzterem, dann können die Düngemittel überhaupt nicht zu ihrer vollen Wirkung kommen. Bei der bevorstehenden Herbstdüngung scheint es daher angebracht, diese Frage jetzt zu erörtern und zwar um so mehr, als der Boden in unserer Provinz vorwiegend kalkarm ist.

Es findet nun in Folge chemischer Vorgänge und durch Inanspruchnahme des Kalkes als Nährstoff fortwährend eine Verarmung des Bodens an Kalk statt. Durch Auswaschung in den Untergrund gehen nach Untersuchungen von Lawes und Gilbert jährlich gegen 10 Proc. pro Hectar verloren. Die Culturpflanzen nehmen den Kalk als Nährstoff in sehr verschiedenen Mengen in Anspruch. Dieser Umstand giebt schon einen Wink dafür, welche Pflanzen besonders hohe Ansprüche an den Kalkgehalt des Bodens stellen, und man bezeichnet die Leguminosen auch als „Kalkpflanzen", weil sie in dieser Beziehung am anspruchsvollsten sich verhalten. So entnimmt z. B. per Hectar eine Mittelernte von Rothkleeheu 131,32 kg, Luzerneheu 249,92 kg, Wiesenheu 57,24 kg, Hafer 19,12 kg., Weizen 13,04 kg.

Es geht aus den vorstehenden Zahlen deutlich hervor, daß bei einem sehr ausgedehnten Futterbau dem Boden ziemlich hohe Kalkmengen entnommen werden und eine allmähliche Verarmung an diesem Nährstoff eintreten muß, wenn nicht in gewissen Zeitabschnitten eine Kalkung oder Mergelung des Bodens vorgenommen wird. Die Entkalkung des Bodens wird auch beschleunigt durch die Anwendung von Kalisalzen, da sich dadurch leicht lösliche und bewegliche Kalkverbindungen wie z. B. Chlorkalk bilden. Es muß daher bei starker Anwendung von Kalisalzen auch stets eine entsprechende Kalkung Hand in Hand gehen.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Ein Wettstreit zwischen Reiter und Radfahrer fand auf der Radrennbahn in Halensee bei Berlin statt. Der Reiter unterlag. Eine als tüchtige Circusreiter bekannte Familie Cody, bestehend aus Mann, Frau und zwei jugendlichen Söhnen, trat für die Reiterei in die Schranken und vier stattliche Steppenpferde bildeten ihre Waffen. Das rettete jedoch die Familie Cody nicht vor vier Niederlagen. Die erste holte sich die Frau. Mit hoffnungsvollen Mienen ritt sie in die Bahn, und nicht minder hoffnungsfroh schauten Mr. Cody und die beiden gemeinschaftlichen Söhne drein. Frau Cody ritt, angethan mit einem weißen Tüllkleid, denn auch eiligst los, als das Signal gegeben wurde; aber nach wenigen Secunden war ihr Schicksal besiegelt. Die Radfahrer neben ihr strengten sich gar nicht an; sie hatten die weiße Dame sicher, und bis zum Schlusse der 1000 Meter vergrößerte sich ihre Niederlage immer mehr. Verlegen stieg Madame ab. Der Gatte und die Söhne, die sämmtlich von Kopf bis Fuß in braunes Leder gekleidet waren, schienen gleichfalls erschreckt, aber der angeblich 13jährige Jüngste bestieg doch tapfer seinen Braunen, um die Schlappe, die sich Mutter geholt hatte, auszuwetzen. Nun wiederholte sich dasselbe Spiel. Sobald die Radfahrer Ernst machten, war es um den jungen Cody geschehen; er trieb zwar seinen Gaul zur höchsten Kraftentfaltung an, da trat aber der Radfahrer neben ihm nur mehrmals kräftig in die Pedale, und Alles war vorüber. Nicht besser, sondern fast noch schlimmer erging es dem Familienoberhaupt selbst. Erst versuchte Mr. Cody stehend auf zwei Pferden die Radler zu besiegen, aber ohne Erfolg; dann begann das mit viel Applomb angekündigte Match auf 5000 Meter zwischen ihm und dem Dauerfahrer Paul Mündner. Cody verlor beim Pferdewechseln trotz seiner katzenartigen Behendigkeit einige Zeit, aber auch wenn man diese Secunden abrechnet, war der Sieg des Radfahrers ein weit überlegener; denn, wenn Mündner gewollt hätte, so konnte er statt um eine drittel Runde um doppelt oder drei Mal so viel vor dem Reiter das Ziel passiren. Der ausgleichenden Gerechtigkeit zu Liebe soll der nächste Kampf „Reiter gegen Radfahrer" auf einem Stoppelfeld, auf frisch gepflügtem Acker und zwischen Baumwurzeln ausgefochten werden.

Der eheliche Himmel. „Männchen, wir reisen doch wieder für die Ferienzeit in's Bad?" Er: Ich dächte wir blieben zu Hause, liebes Kind! Sie: Aber weßhalb willst Du denn nicht, mein Schatz? Er: Ich habe keine Luft, mein Engel! Sie: Was, keine Luft, mein Bester? Er: Ich kann es nicht bestreiten, liebes Herz! Sie: Weßhalb nicht bestreiten, lieber Mann? Er: Es kostet gar zu viel Geld, liebe Frau! Sie: Wirklich? Und Assessor Müllers gehen doch, und zwar die ganze Familie in's Bad, das weißt Du, Mann? Er: Ja, aber der Assessor ist ein schwacher Mann und seine Frau hat die Hosen an! Sie: Sie sollten doch von meinen Freundinnen nichts Böses reden, mein Herr! Er: Ich will ihr Beispiel nicht nachahmen, Madame! Sie: Wenn Sie nicht in's Bad reisen wollen, so reise ich, das will ich, und damit Punktum! Herr Gemahl! Er: Gut, aber ich gebe Ihnen keinen Heller dazu, Frau Gemahlin! Sie: Das kann man von Ihnen haben, Sie — Tyrann! Er: Lassen Sie mich in Ruhe, Sie — Sie — Sie Xantippe! (Schlägt die Thür zu und geht ab.) Sie (weinerlich): Das soll ein ehelicher Himmel sein? aber (siegesgewiß) wir reisen doch in's Bad.

Labouchères Erinnerungen. Labouchère, der namentlich in englischen Hofkreisen gefürchtete Herausgeber des „Truth", rechnet sich aus, daß er an Gerichtskosten und Strafen in Preßprocessen 40000 Pfund ausgegeben habe. Von seiner Aufgabe, was „faul im Staate Dänemark" ist in Heer, Marineverwaltung und Hof mit unerbittlicher Zähigkeit zu verfolgen, ruht er sich eben in Marienbad aus. Er hat sich dor interviewen lassen und seinem Interviewer die folgende Bismarck-Anekdote erzählt: „Als ich in Petersburg war, befand sich auch dort als preußischer Gesandter Herr v. Bismarck. Eines Abends dinirten wir zusammen bei dem spanischen Gesandten, dem Herzog von Ossuna. Als wir eben hinausgehen wollten, wandte sich Herr v. Bismarck zu mir und sagte: „Sie haben schon so viel von preußischer Begehrlichkeit gehört — nun können Sie sehen, was holländischer Erwerbssinn ist." Er zog mich in eine Fensternische und zeigte mir den niederländischen Gesandten, der in die Cigarrenkiste, die zum Gebrauch der Gäste dastand, mit zwei Händen tief hineingriff und sich die Taschen vollstopfte." Labouchère rühmte sich weiter, daß er die preußischen Zollbeamten in Myslowitz gezwungen habe, den Inhalt seiner Koffer, den sie herausgenommen hatten, wieder selbst einzupacken. Er habe nämlich auf ihre Weigerung, das zu thun, erklärt, er werde so lange in Myslowitz bleiben, bis ihm die Koffer wieder gepackt worden seien, und wenn er sich ein Haus dort kaufen müsse. Dann habe er eine Depesche an Herrn v. Bismarck aufgegeben, worin er sich entschuldigte, nicht zum Diner kommen zu können, da er auf noch nicht absehbare Zeit in Myslowitz bleiben müsse. Das habe gewirkt, und die Zollbeamten hätten alsbald ihm die Koffer wieder gepackt. Ob die preußischen Zollbeamten hierzu verpflichtet waren, ist mindestens zweifelhaft, und es ist jedenfalls ein schlechter Geschmack, mit dem Pochen auf „hohe Bekanntschaften" sich Geltung verschaffen zu wollen. Herr Labouchère als Mann der Unabhängigkeit hätte diese Geschichte zu seinem Vortheil besser nicht erzählt. Jedenfalls würde Labouchère von englischen Zollbeamten höchstens ausgelacht worden sein, hätte er von ihnen verlangt, einen auseinandergewühlten Koffer wieder zu ordnen. — Sollte übrigens die Geschichte des Herrn Labouchères ganz authentisch sein? Wer die preußischen Zollbeamten in Myslowitz an der Arbeit gesehen hat, wird das bezweifeln. Es ist nicht ganz so leicht, ihnen zu imponiren. — Von Herrn Labouchère soll ein preußischer Diplomat — Fürst Bismarck? — gesagt haben, er habe alle Eigenschaften, englischer Premierminister zu werden, nur eine fehle ihm: die Fähigkeit zum Heucheln (cant). Das mache seine Ministercarrière unmöglich.

Neue Postkarten mit Ansicht sind die Unglücksfallpostkarten. Sie enthalten die Abbildungen von Dachstuhlbränden, kenternden Booten, Abstürzen von Alpen, Eisenbahnunfällen, Explosionen und ähnlichen Ereignissen und werden unmittelbar von den Unglücksstätten von den durch das Unglück Betroffenen, sofern sie dazu im Stande sind, an Verwandte, Freunde und Bekannte abgesendet. Das Allerneueste sind die „Hinrichtungspostkarten", welche die zum Richtplatz geführten Delinquenten kurz vor der Execution absenden. Die verschiedenen Hinrichtungsarten finden sich auf ihnen dargestellt vom einfachen Köpfen bis zum Rädern von unten auf. Diese Karten, die natürlich besonders in den Ländern, in denen der Scharfrichter noch viel zu thun hat, Verbreitung finden werden, sind ungemein sauber ausgeführt und werden von Sammlern sehr gesucht. Von hier bis zu den Verbrecher-Postkarten mit Ansicht, die nicht lange mehr auf sich warten lassen werden, ist nur ein Schritt noch.

Ein fürchterlicher Wahn. Sich selbst eines Mordes bezichtigt hat in einem Anfall von Geistesstörung die 36jährige Therese St., welche in einem Restaurant in Stellung war. Die Unglückliche beging einen Selbstmordversuch, indem sie sich an einem Nagel aufhing. Sie wurde rechtzeitigt entdeckt und losgeschnitten und erklärte nunmehr, daß sie ihren Leben ein Ende bereiten müsse, da sie von Gewissensbissen gepeinigt werde. Sie habe ihre beiden Kinder ermordet. Die Erklärung erregte unter den Personen, welche um die Lebensmüde bemüht waren, zunächst nicht geringes Aufsehen. Da die St. aber weiterhin behauptete, der Kellner versuche ihr Gift beizubringen und noch überdies ein Tobsuchtsanfall sich einstellte, zeigte sich bald, was man von ihren Betheuerungen zu halten hatte. Die Kranke wurde zur Beobachtung in eine Privat-Irrenanstalt gebracht.

Die Alliance!

Preisend mit viel schönen Reden
Saß **in Petersburg** Herr **Faure,**
Aß und trank und lieh auch Jedem
Willig sein Franzosen-Ohr.
Und in Frankreich unterdessen
War der Mob fuchswild sogar,
Hätt' am liebsten aufgefressen
Deutschland gleich mit Haut und Haar.
Nun nach manchem gutem Schmause
Kam **Faure mit der Alliance**
Alles rief, als er zu Hause:
Vive la Russe! und **Vive la France!**
Alle können wir besiegen
Jetzt, die uns im Wege steh'n,
Aber **nie ist todt zu kriegen,**
Danzig's bill'ge **„Gold'ne Zehn!"**

Herren- und Knaben-Garderoben.

Jaquet-Anzüge, hell u. dunkel, ℳ 7, 9, 11, 14, 16.
Jaquet-Anzüge, Cheviot, ℳ 12, 14, 17, 19.
Jaquet-Anzüge, Kammgarn, ℳ 16, 18, 21, 23.
Rock-Anzüge, Cheviot, 1u. 2reih. ℳ 16, 19, 21 bis 36.
Salon-Rock-Anzüge, Kammg., ℳ 20, 24, 27 bis 42.
Sommer-Paletots, Cheviot, ℳ 8, 9, 11, 12, 14.
Sommer-Paletots, Kammgarn, ℳ 15, 18, 21, 25.

Sommer-Havelocks ℳ 9, 11, 13, 15.
Hosen in den denkbar schönsten Mustern von ℳ 1,50 bis ℳ 12,00.
Knaben- und Burschen-Anzüge in riesiger Auswahl zu **enorm billigen Preisen.**

Sämmtliche Garderoben sind auch für die corpulentesten Herren passend am Lager.

Bestellungen nach Maass

werden von unserem großen Stofflager vom einfachsten bis zum feinsten Genre unter Leitung **bewährter Kräfte** zu

denkbar billigsten Preisen

ausgeführt. [19544

10 Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse 10

parterre u. I. Etage.

*) Nachdruck verboten.

Sonn- u. Regenschirme werd. neu bez. u. rep. b. Schmeichel, Langf., Bahnhofstr. 22, 2 Tr., Eg. Sacka.

Mehrere Herren können am Privatmittagstisch Theilnehmen Tobiasgasse 7, 1 Treppe.

Für Kaffeetrinker!

Anker-Cichorien

ist vorzüglich schmackhaft bekömmlich anregend nahrhaft rein löslich ergiebig sparsam billig (19530

der beste Kaffee-Zusatz.

Dommerich & Co.
Magdeburg.

Rosen-
(Schutzmarke)
Santelöl-Kapseln
(Kein Geheimmittel)
heilen **Blasen-** und
Harnröhrenleiden
Ausflussohn. Einspritzung und Berufsstörung in wenigen Tagen.
Viele Dankschreiben.
Flacon 2 u. 3 ℳ. Nur ächt mit voll. Firma Apothek.
E. Lahr in Würzburg.
In **Danzig** zu hab. **Rathsapotheke** Langenmarkt, **Löwenapoth.** Langgasse.

Zwei Bergmänner

ist die Schutzmarke der allein echten und in ihrer Wirkung ganz vorzüglichen: [9578
Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co.** in **Radebeul-Dresden** f. zarten, weiß., rosigen Teint, sow. geg. Sommersposs. u. Hautunreinigkeiten. à St. 50 ₰ bei Apothek. **Kornstädt,** Langenm. 39, Apoth. **Heinze Nchf.** Langgart. 106 Apoth. **Lewinsohn,** Neugartenapotheke, in Neufahrwasser: **Arthur Willmann,** in Oliva: Apotheker **Geisler.**

Kieferne Kloben 1. u. 2. Classe sowie verschied. Stangen, Pfähle, Bauholz 2c. offerire franco jeder Bahnstation aus meiner Forst Kosub bei Hoch-Stüblau.
16542) **E. Blum** in Thorn.

Wegen Fortzug von Danzig
Schluß des Ausverkaufs.

Es bietet sich hiermit eine selten günstige Gelegenheit zu spottbilligen Einkäufen von

Herren-Garderoben etc.

Das Lager enthält die feinsten **Stoffe, Tuche und Buckskins** zu **Auzügen, Paletots und Beinkleidern etc. etc.** für **Winter und Sommer** und verkaufe diese wegen Fortzug von Danzig unter der

Hälfte des Preises.

Hohenzollern, Pelerinen und Kaisermäntel etc. von 10 Mk. an.

Fertige Beinkleider von 3 Mk. an.

Stoff zum Gesellschafts-Anzug . . .	von 12,00 ℳ an	Stoff zum Sommerpaletot	von 6,00 ℳ an
„ „ Strapazir-Anzug . . .	„ 8,00 „ „	„ „ Beinkleid	„ 3,00 „ „
„ „ Winterpaletot	„ 8,00 „ „	Stoff-Reste zu Kinder-Anzügen 2c. . .	„ 1,00 „ „

Reste zu Damenpelerinen, Wasch-Anzüge, warme Plaid- und Futterstoffe, Wäsche, Unterkleider etc. etc.
Ganz besonders günstige Gelegenheit für Schneidermeister.

Der Ausverkauf findet nur 1. Etage statt.

Gr. Wollwebergasse 13, 1. Etage. **J. E. Bahrendt,** Gr. Wollwebergasse 13, 1. Etage.

Bettfedern und Daunen
Inhaber der Goldenen Medaille.
empfehle in den besten Qualitäten, stets frische Waare am Lager, pro ℔. 50 ₰, 80 ₰, ℳ 1,00, 1,35, 1,50 1,75, 2,00 2,50 und 3,00.
Reine Daunen, nugen, vertauscht pro ℔. à 2,50 u. 3.
Fertige Betten, wovon 3—4 ℔. zum großen Bett gehören, daß bett. aus Unterbett, Oberbett und Kopfkissen von ℳ 15,00 an.
Sämmtliche Bettwaaren: Einschüttungen, federfeste Bezüge von 20 ₰ an. Matratzen und Keilkissen. Strohsäcke. Fertige Bettschüttungen, Bettbezüge in weiß und bunt, Laken von ℳ 1,25 an, Schlafdecken u. s. w. zu den allerbilligsten aber nur festen Preisen

Julius Gerson,
Fischmarkt No. 19.

Allerbilligste und beste Bezugsquelle!

Herren- u. Knaben-Stoff-Anzüge

sehr fauber gearbeitet und gutsitzend complette ich zu ausnahmsweise billigen Preisen:
Jaquetanzüge aus guten wollenen Stoffen 10, 12, 15—18 ℳ
Jaquetanzüge aus besten wollenen Stoffen 20, 24, 28—30 ℳ
Gehrock-Anzüge, Gesellschafts-Anzüge, sehr elegant, 24, 28, 30—36 ℳ
Sommer-Paletots, model modern, 12, 15, 18 und 20 ℳ
Burschen- und Einsegnungs-Anzüge.
Knaben-Anzüge von 1,75 ℳ an.
Anfertigungen nach Maaß unter Garantie guten Sitzes.

Julius Gerson,
Fischmarkt No. 19.

Fracks
und
Frack-Anzüge
werden verliehen (19434
Breitgasse 20.

Kohlen und Holz
in allen Sorten ab Lager, franco Haus oder Bahn empfiehlt billigst
Albert Fuhrmann,
Hopfengasse 28. (4823

Ich weiss genau

Sie sind mit Ihrer Bezugsquelle in Herren-Anzug-Stoffen unzufrieden, deshalb verlangen Sie unsere
eigenen Fabrikate.
Cheviot von Mk. 2,50 per Meter an.
Lehmann & Assmy, Spremberg L.
Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat.

Sohlleder jeder Stärke, schnittfrei, nicht brüchig, ca. 30 Pfd. p. Haut, a Pfund **75 ₰. Sohllederkerntafeln,** ca. 16 Pfd. p. Tafel, a Pfd. 90 ₰. Versandt von ca. 30 Pfd. an geg. Bahnnachnahme.
Heinr. Schwarz, Berlin O. 179, Blankenfelde Str. 4. (19507

Billige Bezugsquelle für { **Bettfedern** aufs Beste gereinigt, Pfund 45 ₰, 75 ₰, 1,00, 1,50 bis 5,00 M. | **Fertige Betten** Satz 1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kissen a 15,00, 18,50, 25,00 M. u. s. w. | **Fertige Wäsche** für Damen, Herren und Kinder, in jeder Art und Größe. **Alexander Barlasch,** Fischmarkt Nr. 35. (19354

Seidenstoffe für Brautkleider.

Grosse Auswahl. Billige Preise.
Solide, gute Qualitäten.

Seiden-Haus Max Laufer,
Langgasse 37. [19513

Damen-Heim-Lotterie
Ziehung in Cassel am 16. u. 17. September
Hauptgewinn: Mark
50,000
zus. 4874 Gewinne W. 150,000 Mark
Nur 1 Mark für 1 Loos (11=10 M.)
Porto u. Liste 20 Pfg.
Loos-Versand auch geg. Coupons u. Briefmarken.
CARL HEINTZE
Berlin W., Unter den Linden 3.



General-Vertreter für Danzig: **Herm. Lau,** Langgasse.
Vertreter für Westpreussen: **Carl Feller,** Danzig, Jopengasse 13.



Wunderbar
ist die Erfindung, bestehend in der neuartigen Claviatur meiner Concert-Zugharmonika's mit der garantirt unzerbrechlichen Drahtspiralfederung, welche in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter No. 47,462 gesetzlich geschützt ist.
Für nur, 5 Mark
versende ich ein solches Prachtinstrument, 2chörig mit Orgelton, 10 Tasten, 40 breiten Stimmen, 2 Bässen, 2 Registern, brillanten Nickelbeschlägen, offener Nickelklaviatur mit einem breiten Nickelstab umlegt, Claviatur mit Spiralfederung und abnehmbarem Rückentheil, gutem starkem Balg, mit 2 Doppelbälgen, 2 Zuhaltern, sortirten Falten und mit Stahleckenschonern. Größe dieses Instruments 35 cm. Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. Porto 80 Pfg. Nur zu beziehen durch den Erfinder
Heinr. Suhr,
in Neuenrade (Westfalen.)
Nachweislich ältestes und größtes Geschäft dieser Art in Neuenrade.

Für nur **4 Mark**

versenden wir eine genau reg. Nickel-Weck-Uhr mit
Leuchtblatt
Kein Risiko. Umtausch gestattet. 3 Jahre schriftlich Garantie! Bei Abnahme v. 3 St. franco. Preisbuch üb. Uhren, Ringe u. Musikwerke gratis u. portofrei.
Gebr. Loosch, Uhren-Versand, Leipzig

Direkt aus dem Oderbruche, wo die Gänsemast zu Hause ist, offerire meine in allen Theil. Deutschlands mit so groß. Beifall aufgenommen.
Gänsefedern
Nicht II. oder III. Qualität, nicht werthl. Gemisch v. Hühner-, Enten- u. Wildfed., sond. nur Primawaren liefere ich, die in mein. Bettfedernfab. geübt Wäscherei saub. gerein. u. entstaubt werden. Preise p. Pfd. Gänseschlachtfedern, wie sie gerupft werd. 1.50, aussortirte nur kl. Fed. mit Daunen 2 M., ganz kl. weiß. Federchen, äußerst volldaunig, vorzügl. Deckbettfed. 2.65, gerissene Fed. grau 1.75, halbweiß 2.50, weiß blendend weiß, sehr saub. geriff., vom Schönen das Schönste 4.50, Daunen weiß 4.50 u. 5.50 M. Nur Produzenten, die gering. Betriebsunkosten auf dem Lande, sowie die vortheilh. Einrichtung mein. Fabrik, die in ihrer Größe und technischen Vollkommenheit einzig im Oderbruch dasteht, ermöglichen diese äußerst soliden, aber festen Preise. Kein Risiko. Jedermann kann vorher fest versichert sein, daß er nur reelle Ware erhält, die er nach 8 Tag. noch umtauschen od. zurückgeb. kann.
Krohn, Lehrer e. D., **Altreetz** (Oderbruch).



Versand durch O. Jäckel, Pabstleithen b. Oelsnitz i. V. (42811

Anzugstoffe
Best. Cottbuser Fabrikat
vers. z. billigst. Preisen
Ernst Mörke, Cottbus.
Muster franco an Jedermann.

Regenschirme, [19512]

von 1,50—36 Mk. Neue Bezüge u. Reparaturen.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.



Immer lustig!!!
20 Bücher
für den unglaublich billigen Preis von
1,50 Mk.

Diese Collection enthält u. A.: **Universum** mit vielen Illustrationen erster Künstler. **Giovanni Boccaccio: Dekameron,** ausgewählte Geschichten. **Graf von Monte-Christo,** Flucht aus der Gefangenschaft. Von Alex. Dumas. **Cassanovas Galante Abenteuer,** Neue Auswahl (sehr interessant). **„1000 faule Witze", Tollheiten, Anecdoten** 2c. (große Heiterkeit). **219** neueste **Couplets, Lieder** und Walzerliedertexte, z. B.: **Man munkelt Allerlei, Emma, mein geliebtes Mausefchwänzchen, Hipp Hipp Hurrah!** u. s. w., u. s. w. (Großer Lacherfolg und Applaus). 2 große illustr. **Kalender. Theater-Bibliothek.** Das **Buch zum Todtlachen** (Neu, pikfein illustrirt). **Der Vergnügungsrath,** die Kunst, sich in jeder Gesellschaft beliebt zu machen. **Briefsteller, Commersbuch, Herrenabend,** Taschenliederbuch, **6. und 7. Buch Moses** (sehr inter.) **Gelegenheits-Deklamator für Geburtstagsfeste, Polterabend-, Hochzeit- und Kranzgedichte, Geschichtsbücher, Erzählungen** 2c.
Keine Couvert-, sondern **Postpacketsendung.** [12645
Brief-Adresse:
Buchhandlung Klinger
Berlin C. 2,
Kaiser Wilhelmstraße Nr. 4.

Berger's
„Ideal"-
Speisechocolade
Robert Berger, Pössneck i. Th. (Carton à 8 Täfelchen 50 Pfg.)

F. F. Resag's
Deutscher Kern-Cichorien
aus garantirt reinen Cichorienwurzeln ist das beste und ausgiebigst. all. bisher bekannt. Caffé-Surogate

---

Tischbutter aus der Meierei Marienfee a Pfd. 110 M. empfiehlt E. F. Sontowski. Auch in größern Quantitäten billiger. (19472

Frische Dillgurken in Gebinden von 8-20 Schock Inhalt offerirt billigst (19473 **E. F. Sontowski, Danzig.**

Graue Haare erhalten ihre ursprüngliche Farbe und jugendliche Schönheit wieder. Absol. unschädlich. Erfolg sicher. Flasche 2,50 und 4,00 M. gegen Nachnahme **J. Schoeppner 56 Berlin W 57.** (18002

Farb. steife **Herren-Hüte,** ältere Formen, pro Stück 1 M, empf. **S. Deutschland,** Langgasse 82.

Der letzte Herbst und Winter im Hause
Holzmarkt Nr. 22
daher
Großer Ausverkauf,
radicale Räumung
meines umfangreichen Lagers bestehend in:

Herren-Winter-Paletots à 10, 12, 15, 18, 20—24 Mk.
Herren-Sommer-Paletots à 6, 7, 8, 9, 10, 12—15 Mk.
Hohenzollern-Mäntel à 15, 18, 20, 24—30 Mk.
Herren-Salon-Rock-Anzüge 18, 20, 24—30 Mk.
Herren-Jaquet-Anzüge 10, 12, 14, 15, 16, 18—20 Mk.
Herren-Schlafröcke 6, 7, 8, 9, 10, 12—15 Mk.
Herren-Winter-Jaquets à 5, 6, 7, 8—10 Mk.
Herren-Hosen und Westen à 3, 3,50, 4, 5, 6, 7—9 Mk.

Für Jünglinge und Knaben
Hohenzollern-Mäntel, Winter-Ueberzieher, Winter-Jackets, Jacket-Anzüge
für die Hälfte des bisherigen Preises.

Winter-Ueberzieher für Herren
habe ich aus meinem Vorrath hochfeiner **Eskimos** und **Krimmer,** wie solche stets auf Bestellung geliefert worden sind, elegant anfertigen lassen; dieselben kosteten bisher: 50, 54, 60, 70—80 M. jetzt verkaufe ich dieselben für **24, 27, 30—36** M.

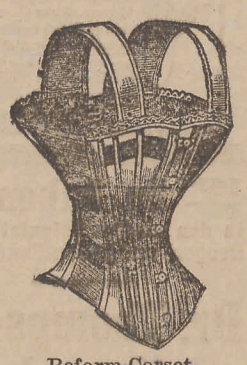
Spar-Casse.

Eine Sparcasse ist es für Jedermann, den Einkauf seiner **Herbst- und Winter-Garderoben** durch die gebotenen Vortheile jetzt schon zu decken, da fast die Hälfte am Gelde in meinem **Ausverkauf** erspart wird.
Für gute Waaren und feinen Sitz meiner Garderoben bürgt der langjährige Ruf meiner Firma.

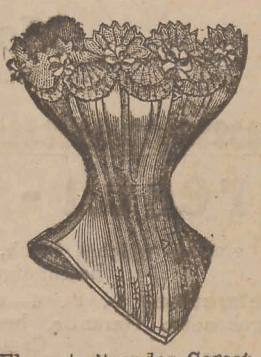
J. Jacobson, Holzmarkt 22.



D. Lewandowski, Langgasse 45,
Ecke Langermarkt.


Reform-Corset, bestes System.


Gurt-Corset, für Damen mit hohem Leib. bis 98 cm vorräthig.


Elegant sitzendes Corset Facon „Valerie", in allen Taillenweiten vorräthig, von 2 Mk. an

Englische Reform-Mieder-Taille.

Alle Arten Gesundheits- und Reform-Corsets, nach Dr. Lahmann, Professor Jäger etc.
Grösstes und gediegenst assortirtes Lager
eigener, deutscher, Pariser, Brüsseler u. englischer Corsets
von den einfach solidesten bis zu den werthvollsten Genres
in vollendeten Schnitten — der Firma nur eigenen Façons — verleihen der Figur grösste
Bequemlichkeit, höchste Eleganz u. Formenschönheit.
Specialität: Anfertigung von Corsets nach **Maass** für leidende und sehr empfindsame Damen und zur Verschönerung der Figur in vollkommenster Ausführung.
NB. Für den **Sommer** empfehle meine **federleichten, schmiegsamen Corsets** in Seide, Tüll und Gaze, Batist u. Leinen-Geweben.
Bei Bestellung von ausserhalb ersuche um genaue Angabe von Corset- oder Taillenweite.



Intelligenz-Comtoir
8 Jopengasse 8
A. Müller vorm. **Wedel**'sche Hofbuchdruckerei,
gegründet 1789,

empfiehlt
Visiten-Karten
in eleganter, moderner Ausführung,
Geschäfts-Karten jeder Art
zu billigen Preisen.



Herrliche Bilder
erzielt Jedermann mit meinen photographischen Apparaten. Vorkenntnisse unnöthig. Kein Gebildeter mehr denkbar
ohne photographischen Apparat!
Apparate, Utensilien, sämmtl. Bedarfsartikel, sowie Platten, Chemikalien und gebrauchsfertige Lösungen in reichster Auswahl. Rasche und sachkundige Bedienung. Reelle Preise. Preisliste frei. (19521

Großes Lager **10000 Mtr. Eisenbahnschienen** Billigste Preise.
zu Gleisanlagen und Bauzwecken
ab verschiedener Bahnstationen
Träger in allen Profilen u. Längen
offerirt billigst (19522
S. A. Hoch, Johannisgasse Nr. 29/30.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: **Friedrichstr. 113.** 2. Verkaufslocal: **Berlin, Markgrafenstr. 49.** 3. Verkaufslocal: **Köln a. Rh., Hohestr. 38.**

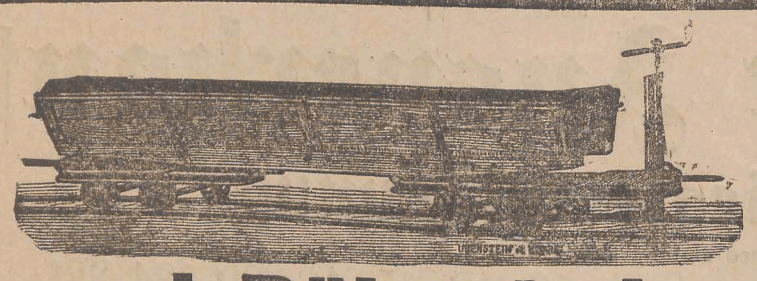
Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslocal u. Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Muster-Zimmern, u. zwar Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herren-Zimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen.

Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit: der Preise von irgend einer Concurrenz erreicht wurde.

Als besondere **Gelegenheitskäufe** meiner **Special-Fabrikation** empfehle ich zu **enorm billigen Preisen** unter Garantie für solide Arbeit: **ein eichengeschnitztes Speisezimmer-Mobiliar mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen und Servirtisch** für **350** Mk. **Dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Servirtisch** für **450** Mk. **Complettes Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank** mit Butzenscheiben, **Tische und Stühle, Chaiselongue** mit Decke, **Wandpaneel** mit Decorationen für **300** Mk. **Elegante Rococo-Salons mit feinsten Polstermöbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen, behaglichen Erkern und Ecken, fertig arrangirt.**

Ueber **1400 Referenzen von Officieren** der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben. (6384



Compl. Rübenbahnen

und deren Bestandtheile

liefern (19520

für Pferde- und Locomotiv-Betrieb

Orenstein & Koppel,

Danzig. Fleischergasse 43. Danzig.

Vermiethung mit Kaufrecht mit Gleisen, Stahlmuldenkippern, Locomotiven etc. während der Dauer der Rübencampagne.

Meinen werthgeschätzten Kunden erlaube ich mir ergebenst mitzutheilen, daß ich meine Grundstücke **Burgstraße 14/15** Herrn **A. Eycke** verkauft und mein

Holz- und Kohlengeschäft

Baumgartschegasse 17/18,

mit dem heutigen Tage meinem Sohne

Max Riemeck

übergeben habe.

Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe meinem Sohne gütigst weiter angedeihen lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Marie Riemeck Wwe.,

in Firma: **Ernst Riemeck.**

Bezugnehmend auf Vorstehendes gestatte ich mir die ganz ergebene Bitte auszusprechen, mir das bisher der Firma **Ernst Riemeck** geschenkte Vertrauen gütigst weiter bewahren zu wollen. (19441

Hochachtungsvoll

Max Riemeck,

Baumgartschegasse 17/18.

SANITÄTS PFEIFE

Richard Berek's gesetzlich geschützte

Sanitäts-Pfeife

ist solid zusammengestellt, elegant ausgestattet und raucht vorzüglich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden, Pfeifenschmier-Geruch absolut ausgeschlossen.

8 mm Bohrung

Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 5 Mark. 14 mm Bohrung

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,75, 1,00—3,00 das
Sanitäts-Tabake ord. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

Richard Berek

Ruhla 57 (Thüringen).

Wiederverkäufer überall gesucht.

Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Fabrikat trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen: Richard Berek.

Dresch-Maschinen,

glattes, weiches Stroh, reiner Ausdrusch, keine Körnerbeschädigung, leichter Betrieb.

Göpelwerke, 1-, 2-, 4- und 6-spännig, leichtester Gang. Weitgehendste Garantie, bequeme Theilzahlung oder hoher Cassa-Sconto. (17789

Ph. Mayfarth & Co., Insterburg. **Reparatur-Werkstätte mit Dampfbetrieb.**

Kataloge gratis. Agent. w. angest., wo wir noch nicht vertret. sind

---

Zu haben

in den meisten Colonialwaaren, Drogen- und Seifen-Handlungen. [7153

Dr. Thompson's Seifenpulver

DR THOMPSON'S TRADE MARK SCHUTZ-MARKE SEIFEN-PULVER

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** und die Schutzmarke, **„Schwan".**

Kein Geheimniss mehr!!!

Eine wirklich tadellose Wäsche erzielt man nur mit dem berühmten (17827

„Triumph"

Salmiak Terpentin Waschpulver.

Vertreter: Hugo Seike, Danzig.

Großes Lager solider Goldwaaren und Uhren.

Gustav Seeger,

Juwelier und Goldschmied, 22 Goldschmiedegasse 22,

kauft stets Gold und Silber und nimmt solches **zu vollem Werth** in Zahlung.

Königlich vereidigter Taxator.



Ernst Hotop

Berlin W.
Marburgerstraße 3,

Ringöfen für Ziegel und Kalk. (12022

Ziegelmaschinen.

Prospecte kostenfr. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

Käse.

Einen Posten **Tilsiter Fettkäse,** feinste Graswaare, pro Pfund 60 ₰, sowie □-Sahnenkäse in hochfeiner Qualität billigst, empfiehlt (19369

M. Wenzel, Breitgasse 38.

Für Schuhmacher!

empfehle mein Lager in **Kalb-, Corin-** und **prima Roßlederwalkgamaschen,** sow. **Schmierleder-, Kopf- und Schaftstiefel.**

Bestellungen nach Maaß werden sauber und schnell aus bestem Material ausgeführt.

Adoph Wald,

Schäfte-Fabrik

Danzig, Häkergasse Nr. 1, an der Markthalle. (18637

Walter & Fleck

Langgasse 78. Danzig. Langgasse 78.

Aussergewöhnlich günstiges Angebot in seidenen Stoffen für:

Brautkleider, Strassenkleider, Ball- und Gesellschaftskleider, Blousen und Kleiderbesatz.

In Folge sehr bedeutender und deshalb **besonders günstiger Abschlüsse** in **Seidenwaaren** sind wir in der Lage, unsern geehrten **Abnehmern** in Bezug auf die **Billigkeit** der gestellten Preise

ganz enorme Vortheile zu bieten.

Wir offeriren unter Anderem:

Schwarze reinseid. Merveilleux für Kleider u. Blousen
per Meter **0,90, 1,25, 1,50 Mk.**

Schwarze reinseidene Ia. Merveilleux für Braut- und Strassenkleider
per Meter **2,00, 2,50, 3,00 Mk.**

Schwarze reinseidene Damaste, nur neueste Musterzeichnungen
per Meter **1,45, 1,95, 2,75 Mk.**

Vollgriffige crême, weiss- und elfenbeinfarbige Seidenstoffe für Brautkleider
per Meter **1,45, 1,80, 2,40 Mk.**

Apart schöne buntfarbige Seidenstoffe auf Syrah oder Taffetfond, klein und gross gemustert, für Strassen- und Gesellschaftskleider
per Meter **1,68, 1,95, 2,50 Mk.**

Duftige hellfarbige Pongée- und Popeline-Seiden für Ball- und Gesellschaftsstoffe
per Meter **0,85, 1,25, 1,65 Mk.**

Farbenprächtige reinseidene Schotten, nur Saison-Neuheiten, für Blousen und Besatz
per Meter **1,50, 2,40, 3,00 Mk.**

Bei sämmtlichen offerirten Qualitäten leisten wir für gutes Tragen volle Gewähr.

(19361

Hausfrauen!

Verwendet nur

A echten B randt- C affee

als besten und billigsten Caffee-Zusatz und Caffee-Ersatz. [17833

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.

Durch gemeinsamen directen Bezug vom Productionslande bietet der in sämmtlichen **Danziger Apotheken** vorräthige [18217

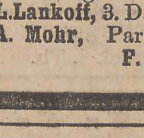
Medicinal-Ungarwein

die höchste Garantie für absolute Naturreinheit.

Buchführungs-Unterricht, Geschäftsbücher-Bearbeitungen

durch (18680

Langer Markt Nr. 25. **Gustav Illmann,** Bücher-Revisor. **Langer Markt Nr. 25.**



MEY's Stoffwäsche



aus der Fabrik

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

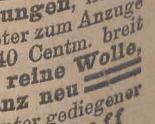
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.



Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch ausserordentl. vortheilhaft.



+MEY+ Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke



Vorräthig in Danzig bei: **J. Schwaan,** 1. Damm 8; **L. Lankoff,** 3. Damm 8; **Conrad Nürnberg, B. Sprockhoff & Co. A. Mohr,** Paradiesgasse 6a, **J. Derwein Nachfl. (Joh. F. Schellongowski)** Breitegasse 35.

Monopol-Cheviot!!

Unsere bekannte Specialität **solid u. modern bewiesen durch zahllose Empfehlungen,** liefern wir in schwarz, blau oder braun, $3^1/_3$ Meter zum Anzuge für **10 Mark. — Extra prima,** — 140 Centm. breit **3 Meter** zum Anzuge **12 Mark; reine Wolle, echte Farbe.** Ferner **ganz neu ESKIMO** in 6 modern. Farben, eleganter gediegener **Winterüberzieherstoff** $2^1/_8$ **Meter für 12 Mark 75 Pfg.** Muster von diesen hervorragenden Specialitäten und allen and. Herrenstoffen bis zu den hochfeinsten speciell: **Aachener prämiirte Tuchwaaren** in **überraschend** schöner Auswahl zu **bekannt** niedrigen Preisen **franco** an Jedermann! Abgabe jedes Maasses. **Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen No. 4271.**

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.